

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

183 (4.7.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
1.66, an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Kolonelleite
oder deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeitung 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere spätestens bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 183.

Freitag, den 4. Juli 1913

Erstes Blatt.

Chefredakteur: Gustav Kappert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: P. Kufmann. Druck u. Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt 151and 2902. — Für unerreichte Manuskripte oder Druckfäulen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Der Streit um Mazedonien.

Bulgarien spielt ein schlaues Spiel. Ferdinand von Koburg ist der geriebene Herr der sehr wenig sympathischen Balkandynastie, und wenn man sonst nicht geneigt ist, ihm freundlich gesinnt zu sein, so muß man doch anerkennen, daß er bis jetzt den Erfolg auf seiner Seite hat. Trotz des augenblicklichen Vorteils, den die Serben bei Kotschana und Ispir in dem Dreieck erfochten haben, das im Nordwesten durch die Bahnlinie Uestüb—Branja, im Südwesten durch den Lauf des Wardar und die Eisenbahnlinie Uestüb—Saloniki gebildet wird. Ueber diesen Kampf, der von den Serben zu einer siegreichen Schlacht gestempelt wird, liegen bisher nur sehr übertriebene serbische Berichte vor. Schon die Behauptung des serbischen Pressebureaus, die Bulgaren seien mehr als 100 Bataillone Infanterie mit 200 Kanonen stark gewesen, die Serben aber nur 30 bis 40 mit 80 Kanonen, ist ein glatter Schwindel, denn tatsächlich befanden sich die Serben bei diesem Gefecht in der Ueberzahl. Ebenjowenig glaubhaft sind die Meldungen über die große Zahl der bulgarischen Gefangenen (4000) und der erbeuteten Geschütze.

In der Tat liegt wohl die Sache so, daß die Serben in eine Falle gegangen sind, den zurückziehenden Bulgaren ungestüm nachdrängen und sich dadurch einer bulgarischen Umgehung aussetzen. Nach Meldungen der Wiener „Reichspost“, die, wie man sich erinnert, während des Krieges gegen die Türken vom bulgarischen Hauptquartier stets ausgezeichnet unterrichtet war, ist diese Umgehungsbewegung tatsächlich bereits im Gange.

Ebenso sind die griechischen Siegesmeldungen aus Saloniki vorderhand weiter nichts als die Feststellung, daß die Bulgaren ihre sehr weit nach Süden vorgeschobenen Positionen vor der andrängenden griechischen Uebermacht zurücknehmen.

Aber um die militärischen Vorgänge handelt es sich im Augenblick gar nicht so sehr als um die diplomatischen. Und da sind Serben und Griechen erstens als die bloßgestellt, die angefangen haben, und zweitens sind die Serben in der sicheren Erwartung getäuscht worden, daß Rumänien gegen Bulgarien mobil machen und ihm in den Rücken fallen werde. König Karol hat allerdings, wie wir bereits gestern durch Extrablatt gemeldet haben, die Mobilisierung der rumänischen Armee angeordnet, aber nicht gegen Bulgarien, sondern allem Anschein nach im Einverständnis mit diesem. Denn nach Wiener Meldungen ist trotz des Bemühens der russischen und französischen Diplomatie, sie zu hintertreiben, eine Verständigung zwischen Rumänien und Bulgarien zustande gekommen.

Damit erleidet Rußland eine zweite Niederlage auf der Balkanhalbinsel, während Oesterreichs Stellung eine beträchtliche Stärkung erfährt. Eine Befruchtung findet diese Auffassung in dem, was die offiziöse „Wiener Allg. Ztg.“ über die Interventionsgerüchte schreibt: „Alle Nachrichten von einer europäischen Intervention im Balkankriege sind falsch. Es mag sein, daß die Tripleentente oder einzelne ihr Angehörige Demarchen oder auch Pressionen bei dem oder jenem Balkanstaat unternahmen, die österreichisch-ungarische Monarchie stellt es den Balkanstaaten vollständig frei, auf welche Weise sie ihre Zwistigkeiten lösen wollen.“ Wäre die Verständigung Rumäniens mit Bulgarien nicht im Einverständnis mit Oesterreich-Ungarn erfolgt, so würde die Auslassung der „Wiener Allg. Ztg.“ beträchtlich anders lauten.

Während Danesch, der bulgarische Premier, fortgesetzt seine Friedensliebe beteuerte und die Gegner veranlaßte, zuerst die Feindseligkeiten zu beenden, ist die bulgarisch-rumänische Rückendeckung zustande gekommen, und es klingt jetzt wie blutiger Hohn, wenn das Wiener Korrespondenzbureau aus Sofia meldet, Danesch habe die russische Regierung gebeten, in Belgrad und Athen zwecks Einstellung der Operationen binnen 24 Stunden zu intervenieren. Wenn die Serben und Griechen nicht zustimmten, solle nach Ablauf dieser Frist die Kriegserklärung erfolgen.

Also es ist der bulgarischen Diplomatie sogar möglich, mit einem Schein des Rechts den Krieg zu erklären, ohne das Odium auf sich zu laden, angefangen zu haben. Daß es Danesch wirklich Ernst gewesen ist, die Feindseligkeiten zum Stillstand zu bringen, beweist unter anderem auch eine Belgrader Meldung der „Times“, nach der Danesch sich in der Nacht vom 1. zum 2. Juli dreimal mit dem bulgarischen Gesandten in Belgrad in Verbindung gesetzt und eine Einstellung der Kämpfe vorgeschlagen habe, aber vergeblich. Es geht daraus deutlich genug hervor, daß man sich in Belgrad nicht verständigen wollte.

Die Bedeutung der Kämpfe unter den einseitigen Balkanverbündeten ist als nicht so sehr in dem Vorteil des einen über den anderen zu suchen, als vielmehr darin, daß diese slavischen Völker mit noch größerer Mut übereinander herfallen, als sie vorher gemeinsam über den Türken hergefallen sind. Es ist dadurch der Beweis erbracht, daß es ein gemeinsames slavisches Interesse, von dem in Petersburg und von Petersburg aus formidabel so viel geredet wird, tatsächlich nicht gibt; daß es vor allem keine slavische Interessengemeinschaft mit einer russischen Spitze gibt, die sich gegen die geschlossene germanische Interessenswelt wenden könnte, sondern daß der nationale Egoismus der einzelnen Balkanvölker und die fessellose Sucht, möglichst die anderen auszuroten und ihnen möglichst viel Land und Besitz abzunehmen, noch auf lange hinaus eine wirkliche slavische Gefahr für uns hinterhältig wird. Oesterreichs Einfluß auf dem Balkan ist im Steigen begriffen, und da Oesterreichs Politik nach außen hin noch immer in deutschem Sinne geleitet wird, trotz des mächtigen Einflusses des slavischen Elements im Innern, so liegt auch hierin eine Gewähr dafür, daß wir von der Entwicklung der Balkanverhältnisse nichts zu fürchten haben.

Eine Intervention der Mächte erscheint uns in dem gegenwärtigen Stadium ausgeschlossen; der Augenblick ist verpaßt. Wir haben bereits mehrfach darauf hingewiesen, daß Deutschland kein Interesse daran hat, die Balkanvölker zu hindern, sich gegenseitig zu schwächen. Daß der Krieg nicht über die Grenzen der Balkanhalbinsel hinausgreift, dafür wird das allgemeine Friedensbedürfnis in Europa, gestützt durch das deutsch-englische Einvernehmen, sorgen.

Das Vorgehen der Bulgaren.

(Eigener Drahtbericht.)
Wien, 3. Juli. Eine Sofiaer Meldung der „Reichspost“ zufolge rufen die Bulgaren auf dem serbischen Kriegsschauplatz gegen die serbischen Stellungen bei Köprülü vor und umzingelten wichtige serbische Positionen auf der Höhe gegen Kratowo, um die Umzingelung bei Egri-Palanka vorzubereiten.

Wien, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Die Bulgaren hatten gestern nachmittags bei Uestüb 580 serbische Soldaten und 27 Offiziere gefangen genommen. Weiterhin hatten die Bulgaren wichtige Erfolge bei Kiamati, vierzehn Kilometer nordöstlich von Saloniki.

Sofia, 3. Juli. Wiener Korbur. (Eig. Drahtbericht.) Die Führer der Oppositionsparteien haben gestern beschlossen, dem Ministerpräsidenten Dr. Danesch heute abend eine gemeinsame Erklärung abzugeben, daß die Oppositionellen für ein sofortiges energisches Handeln seien.

i. Belgrad, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das Gerücht behauptet sich, daß Gmgeli am 30. Juni abends von den Bulgaren genommen und daß die bulgarischen Truppen dreimal die serbischen Stellungen in der Gegend von Palanka angegriffen, aber stets mit großen Verlusten zurückgeworfen wurden. Der Eisenbahnverkehr mit Saloniki ist unterbrochen. Es wurde eine große Anzahl Gefangener gemacht.

Sofia, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Wiener Korbur. Nach Meldungen von zehnjähriger Stelle ist die rumänische Gesandtschaft in Sofia verständigt worden, daß die Serben und Griechen sich weigern, die Operationen einzustellen, so daß der Krieg unvermeidlich ist.

Bevorstehende serbische Kriegserklärung.
i. Belgrad, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Sanitätszüge bringen unausgesehene Verwundete, unter denen sich zahlreiche Offiziere befinden. Der König ist mit dem Ministerpräsidenten Pašitsch nach Uestüb abgereist, wo stündlich die förmliche Kriegser-

klärung erfolgen soll. Der serbische Gesandte traf aus Sofia hier ein.

Serbische Verluste.

Belgrad, 3. Juli. Serbisches Pressbur. (Eigener Drahtbericht.) Die Verluste der Serben im letzten Kampfe bei Keti-Bukwi betragen etwa 3000 Tote und Verwundete. Die Verluste der Bulgaren waren bedeutend größer. Die gefangenen bulgarischen Soldaten und Offiziere werden nach einem Aufenthalt von sechs Tagen in der Grenzquarantäne innerhalb Serbiens disloziert. Die gestern abend hier angefangenen serbischen Verwundetentransporte, die in drei Zügen untergebracht waren, wurden auf die hiesigen Spitäler verteilt. Mitglieder der Stupschina und der Gemeindebehörden sowie ein zahlreiches Publikum bereitete den Verwundeten Kundgebungen.

Griechische Siegesmeldungen.

(Eigener Drahtbericht.)
Saloniki, 3. Juli. Meldung der Agence d'Athènes. Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsch vor Kilitich an. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet und sie rechneten damit, bei Kilitich Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsträngen der griechischen Armee zu hemmen. Gegen abend wurde Kilitich im Sturm genommen. Die Begeisterung der griechischen Truppen war unbeschreiblich. Sie wollten sich nach dem so dankwürdigen Tage der wohlverdienten Ruhe nicht hingeben und verlangten von ihren Führern, zu neuen Siegen geführt zu werden. Infolge dessen rückte das Heer weiter gegen Norden vor. In diesem ganzen Kampfe haben die Bulgaren große Verluste erlitten, aber auch die griechischen Verluste sind erheblich. Bei dem ganzen Kampfe haben die Bajonette eine große Rolle gespielt.

Oesterreichs Stellungnahme und Auffassung.

(Eigener Drahtbericht.)
i. Wien, 3. Juli. Man ist sich nirgendwo darüber im Unklaren, daß der Verlauf des neuen Krieges sehr leicht die Regierung der österreichisch-ungarischen Monarchie neuerlich zu einer sehr athenisierten Stellungnahme zwingen könnte. Glücklicherweise ist man in Oesterreich-Ungarn trotz aller genügend bewiesenen Friedfertigkeit gerüstet genug, jeder Eventualität ruhig entgegenzublicken zu können. Oesterreich-Ungarns Kriegsbereitschaft, die mit der großen Mobilisierung in den Novembertagen begonnen hat, hat seitdem keinerlei Veränderung erfahren. Es sind wohl Reservemannschaften feinerzeit entlassen worden, aber diese sind längst wieder durch neue Einstellungen entsprechend ersetzt worden. Eine Gefährdung der Interessen der Monarchie würde man sich in Wien unter keinen Umständen gefallen lassen, insbesondere nicht im Hinblick auf die Hunderte von Millionen, die für Kriegsbereitschaft aufgemendet worden sind. Man scheint in Athen und Belgrad der Anschauung zu sein, durch einen Ueberfall auf die augenblicklich vielleicht wirklich nicht vorbereiteten Bulgaren Europa vor ein fait accompli zu stellen. Es ist aber leicht möglich, daß die serbische und griechische Regierung sich in ihren Erwägungen verrechnen. Es ist noch keineswegs abzusehen, ob nicht am Ende ein mobilisiertes Rumänien sich als eine größere Gefahr für Bulgariens Feinde als etwa für Bulgariens selbst erweisen dürfte. Insbesondere Griechenland scheint ein gemagtes Spiel zu spielen; es setzt nicht weniger als Saloniki auf die Karte. Im Besitze von Saloniki wäre Bulgarien vor allem in der Lage, allen Kompensationsansprüchen Rumäniens im weitesten Umfange entgegenzukommen.

Die Auffassung in Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)
i. Berlin, 3. Juli. In hiesigen unterrichteten Kreisen hält man nach wie vor an der Auffassung fest, daß Rumänien nicht beabsichtige, in dem Kriege Partei zu ergreifen, sondern sich lediglich ein territoriales Hauptpfand sichern will, um bei einer späteren Regelung des Balkanbestes seine Ansprüche energisch vorbringen zu können.

Ungeliche türkische Revandepäne.

(Eigener Drahtbericht.)
i. Konstantinopel, 3. Juli. Die Kriegspartei ist heute dafür, daß die Türkei mit aller Energie von neuem Vorbereitungen für den Krieg gegen ihre Bezwingler treffen müsse. Es sollen bereits Ordres des Kriegsministeriums nach Kleinasien abgegangen sein, um die zum Teil in ihre Heimat entlassenen Reservisten wieder zu den Waffen zu rufen. (Vorläufig ist die türkische Regierung durch die Haltung der Ichtadidscha-Armee lahm gelegt, die die Bestrafung des Märders Nazim Paschas fordert und gegen die Hinrichtung der Mörder Schefket Paschas protestiert.)

Die Verteilung der Streitkräfte auf dem neuen Kriegstheater.

Das neue Kriegstheater, auf dem sich die Bulgaren gegenüber den Griechen und Serben in dauernder Kampfstellung befinden, erstreckt sich fast von der Donau bis herunter zum Golf von Drphani in einem Bogen, der zum Teil durch den Lauf des Wardar gebildet wird und annähernd 500 Kilometer lang ist. Die Hauptmasse der bulgarischen und serbischen Armee steht sich am Wardar gegenüber. In der Linie Köstendil—Ispir—Strumnica und südlich haben die Bulgaren unter dem ausgezeichneten General Dimitreff etwa 7 Divisionen konzentriert, denen etwa 7 Divisionen serbischer Truppen bei Kumanowo—Uestüb sowie weiter südlich bis Köprülü und südlich Ispir gegenüberstehen. Die bulgarische Division ist etwas stärker als die serbische, so daß bei 7 Divisionen immerhin eine Ueberlegenheit der Bulgaren um etwa 22 000 Mann anzunehmen wäre. Die bisherigen Grenzschüsse haben sich denn auch meist in den Vorpositionen der beiderseitigen Hauptarmeen abgespielt.

Für die Serben handelt es sich darum, vor allem die auf dem rechten Ufer des Wardar führende Eisenbahnlinie von Mitrowitza nach Saloniki zu decken und die Wardarübergänge zu halten, während die Bulgaren allem Anschein nach bei einem Waffengange südlich bis zur Offensive vorgehen werden, um der serbischen Hauptmacht einen entscheidenden Schlag beizubringen. Es entspricht der bulgarischen Strategie, die sich bereits bewährt hat, vor allem der Hauptmacht des Feindes eine entscheidende Niederlage beizubringen und die Kräfte zur Erreichung des Zieles möglichst zu konzentrieren. Weiter stehen sich die Bulgaren und Serben an der Grenze ihrer Länder gegenüber. Die bulgarische rechte Flügelarmee, die fast bis zur Donau reicht, steht mit dem Hauptquartier (General Kutintseff) in Belograditc und ist etwa 2 1/2 Divisionen stark. Drei weitere Divisionen mit dem Hauptquartier in Samotoff südlich Sofia unter General Toichseff schützen die Strecke von Sofia bis zur Südgrenze. Die Serben haben dagegen 4 Divisionen bei Kijich und Pirrot sowie südlich an der Grenze aufgestellt, während eine Reservedivision weiter ruckwärts bei Bristina steht. Der wundeste Punkt der bulgarischen Armeestellung ist der im Süden, wo 3 Divisionen um Serres und Drama gegenüber 8 griechischen Divisionen stehen, die allerdings nur je 10 000 Mann stark sein sollen und sich bei Drphani sowie in der Linie südlich von Serres bis Bodena konzentriert haben. Zwei weitere Divisionen werden erwartet. Sollten die Bulgaren hier geworfen werden, so liegt die Gefahr einer Aufrüstung aller ihrer Streitkräfte nahe. Ein Eingreifen Rumäniens gegen den rechten bulgarischen Flügel würde selbstverständlich die Lage völlig verändern. Im ganzen rechnet man, daß die Bulgaren in 15 (5 neugebildete) Divisionen etwa 400 000 Kombattanten zählen, während die Serben in 11 Divisionen über 250 000 Mann, die Griechen in 10 Divisionen über 120 000 Mann verfügen.

Deutsches Reich.

Die Abstimmung über die Vermögenszuwachssteuer. Gegen das Vermögenszuwachssteuergesetz haben am Montag im Reichstag gestimmt: sämtliche Deutsch-Konfessionäre bis auf die Abgg. Nebbel und v. Beit, ferner die Polen, die Welfen, die Bayerischen Bauernbündler, die Elsäßer Dr. Haegy und Wetterle, der Zentrumsabgeordnete Häusler, die keiner Fraktion angehörigen Abgeordneten Gebhart und Graf Oppersdorf.

Der Abstimmung haben sich enthalten vom Zentrum die Abgg. Dr. Belzer, Grynant, Dr. Dahlem, Engelen, Dr. Fehder, Dr. Fervers, Freter, Graf Galen, Dr. Gerlach, Herold, Frhr. v. Kerkerin, Kofmann, Fürst zu Löwenstein, Dr. Warcour, Müller-Fulda, Paul, Graf Praschna, Fürst zu Salm, Dr. v. Savigny, Schwarz, Wallenborn, Wellstein, ferner die Elsäßer Delfor, Hauf, Ledouque, Dr. Kildin, Dr. Schaf, Thumann.

Die Handwerkskonferenz im Reichsamt des Innern, die am Samstag unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Caspar begann, erreichte mit Befriedigung über die Berechtigung zum Führen des Baumeisterstitels ihr Ende. An der Konferenz nahmen nach dem Berliner „Lokalanzeiger“ Kommissare des Reichsamts des Innern und der Regierungen mehrerer Bundesstaaten teil. Als Vertreter des Handwerks waren Mitglieder des Deutschen Handwerks- und Gewerkekammertages und des Zentralausschusses der Vereinigten Innungsverbände Deutschlands erschienen. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Abgrenzung der Begriffe Fabrik und Handwerk und die Änderung des § 100 a der Reichsgewerbeordnung, der die Preisfestsetzung für Waren und Leistungen für Innungsmittglieder betrifft. Etwa 30 Anträge aus Handwerkerkreisen zur Änderung der Reichsgewerbeordnung und des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 lagen der Konferenz vor und konnten zum größten Teil erledigt werden. Die Konferenz, die lediglich einen unterrichtenden Charakter für die Reichsregierung hatte, konnte aus diesem Grunde natürlich keine bindenden Beschlüsse fassen; doch hat sie, wie wir hören, wertvolles Material für die gesetzgeberische Arbeit auf dem Gebiet des Handwerkerrechts geliefert.

Denkschrift über den Bauhauwandel. Die Fertigstellung der im Statistischen Landesamte in Bor-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 20 Seiten.

berichtigung befindlichen Denkschrift über den Bau- schindel, die auf Veranlassung des preussischen Hand- elsministeriums bearbeitet wird, wird infolge der zu bewältigenden Arbeit im Herbst des Jahres er- folgen können. Sie soll zur Klärung der Frage bei- tragen, ob eine Einführung des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen, das die dringliche Sicherung derselben vorschreibt, sich als notwendig erweist.

Badische Politik.

Der Landtagswahltermin.

Die „Karlsruher Zeitung“ gibt offiziös bekannt: „In Nr. 178 der Mannheimer „Volkstimme“ vom 3. Juli 1913 wird behauptet, daß als Termin für die Neuwahlen zur Zweiten Kammer seitens des Mini- steriums des Innern Donnerstag, 23. Ok- tober, in Aussicht genommen sei und die Gemeinde- behörden angewiesen worden seien, sofort mit der Aufstellung der Wählerlisten zu beginnen. Dem- gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß nach § 37 Abs. 2 der Verfassungsurkunde der Tag für die Ab- geordnetenwahl durch den Großherzog be- stimmt wird. Ein Antrag in dieser Richtung ist bisher von dem Ministerium des Innern höchsten Ortes nicht gestellt worden, eine Anweisung an die Gemeindebehörden wegen Aufstellung der Wähler- listen nicht ergangen.“

Die letzten Landtagswahlen waren am 21. Oktober 1909, die Mandate haben also Gültigkeit bis zum 21. Oktober d. J. Soweit ist also immerhin sicher, daß die Neuwahlen nach dem 21. Oktober stattfinden werden.

Aus der Fortschrittlichen Volkspartei.

Zum LandesparteiSekretär der Fort- schrittlichen Volkspartei wurde vom Geschäftsführen- den Ausschuss Dr. Friz Harzendorf, bisher Redakteur an der „Neuen Konstanzer Abendzeitung“, ernannt.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 3. Juli. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter von Luxemburg traf heute nachmittag zum Besuch der Großherzog- lichen Herrschaften auf Schloß Zwingenberg ein.

Am tliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Postsekretär Ritter in Konstanz die untertänigst nach- gesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tra- gen des ihm verliehenen königlich preussischen Verdienstkreuzes in Gold, dem künftmalen Pro- fessor Otto Proppeter in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur An- nahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Anhal- tischen Hausordens Albrechts des Bären zu er- teilen.

Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat den Justiz- aktuar Wilhelm Burhenne beim Notariat Freiburg I-III zum Notariat Heidelberg IV und V und den Justizaktuar Karl Köhler beim Nota- riat Freiburg IV-VII zum Notariat Freiburg I-III, den Justizaktuar Felix Preiser beim Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgericht Mannheim, den Justizaktuar Gustav Gattung beim Notariat Ladenburg zum Amtsgericht Sickingen und den Justizaktuar Friedrich Bati

bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Amtsgericht Heidelberg verlegt.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen wurde Bauinspektor Christian Schützmann in Freiburg zu diesem Mini- sterium versetzt.

Die Groß. Generaldirektion der Staatsseifen- bahnen hat den Bauinspektor Friedrich König in Rehl nach Radolfzell versetzt.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht, das Generalkonsulat der Republik El Salvador betreffend.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Henseling, Oberleutnant im Inf.-Regt. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20, mit Patent vom 18. Dezember 1908 in das 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169 versetzt.

Stieler v. Hendeckampff, Gen.-Lt. z. D., zu- letzt Kommandant von Raffatt, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 erteilt.

Karlsruhe, 3. Juli. Herr Dr. Rafael Viktor Castro ist zum Generalkonsul der Republik El Salvador für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Ham burg ernannt worden. Nachdem ihm namens des Reiches das Exequatur erteilt worden ist, wird er zur Aus- übung konsularischer Funktionen im Großher- zogtum zugelassen.

Karlsruhe, 3. Juli. Für die Teilnehmer am 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtag werden aus Süd- und Südwestdeutschland zwei große Sonder- züge nach Leipzig veranstaltet werden. Der erste Zug fährt über Würzburg-Augsburg-Nürnberg-Bam- berg-Probitzella-Saalfeld-Jena nach Leipzig; der zweite Zug fährt von Mannheim über Heidelberg- Würzburg-Bamberg-Probitzella-Saalfeld- Jena nach Leipzig. Dieser Zug erhält Anschlußzüge von Stuttgart und Straßburg. Der Fahrpreis be- trägt in der 3. Klasse nur 1/2, 3 hat 3/4. Das Präsidium des Badischen Landesfeuerwehr-Verbandes ersucht die Kreisvorsitzenden und Kommandanten der Feuerwehren, dahin zu wirken, daß recht viele badische Feuerwehrleute die Sonderzüge benützen und sich zu diesem Zwecke bei dem amtlichen Reisebureau Schen- ter u. Co. in München anmelden.

Karlsruhe, 3. Juli. Gauerbandstage von Militärvereins-Gauerbänden werden in der nächsten Zeit abgehalten: Am 13. Juli in Hainstadt vom Oden- wald-Gauerband, verbunden mit dem 25. Stiftungs- fest des Militärvereins Hainstadt; vom Oberen Pfinz- gau-Militärvereins-Verband am 13. Juli in Weingar- ten; vom Alb- und Pfinzgau-Verband am 13. Juli in Bruchhausen, verbunden mit den 25jährigen Bestehen des Militärvereins Bruchhausen und der Enthüllungs- feier des Kriegerdenkmals; vom Baargau-Verband am 13. Juli in Bachheim; vom Hegau-Verband am 13. Juli in Mühlhausen, verbunden mit der Feier des 40jährigen Stiftungsfestes des Kriegerbundes Mühl- hausen und des 25. Stiftungsfestes der Vereine Mauenheim und Welschingen; vom Gauerband Bodensee und Rhein am 13. Juli in Allensbach.

u. Durlach, 3. Juli. In der würdigen Schloßkirche hier hielt die Diözese Durlach ihre Diözesan- synode ab. Aus dem Jahresbericht, den der Dekan der Diözese, Stadtpfarrer Meyer in Dur- lach, gab, sei folgendes erwähnt: In Söllingen wurde Pfarrer Strauß pensioniert, an seine Stelle trat Pfarrer Neu. In Berghausen starb Pfarrer Dreßler, ihm soll in einigen Tagen Pfarrer Goos nachfolgen. In Spielberg und Aue bei Dur- lach wurden selbständige Bitorale errichtet, die den Vikaren Hößlin und Sütterlin zugeteilt wur- den. Den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände in der Diözese gab Pfarrer Walter aus Weingarten. Er enthielt manche beforgnis- erregende Punkte, aber es fehlte auch nicht an Licht-

blicken. So verließen die Verusche einer erftan- lichen Agitation für den Austritt aus der Landes- kirche — in der ganzen Umgegend war auf riesigen Plakaten zu einer solchen aufgefordert — geradezu flüchtig. Es erfolgte keine Ausflucht über die viel- fachen irrigen Mitteilungen über Austritte in A. u. E. Sieht man von den Kindern ab, die mit den Eltern selbstredend als ausgetreten zu zählen sind, so bleiben nicht 40 übrig, und auch von diesen sind bereits wie- der einige zur Landeskirche zurückgetreten. Der Gottesdienstbesuch beträgt im Durchschnitt 19,7 Proz. — der höchste ist 48, der niedrigste 6,3 Prozent, der Abendmahlbesuch 31,9 Prozent; diese Zahlen zeigen leider ein steles Sinken, wie andererseits die für Ablehnung von Taufe, Trauung und für uneheliche Geburten stiegen. Ungetauft blieben 12 Paare, un- getauft 19 Kinder und die Zahl der unehelichen Ge- burten ist 125. Als empfehlenswert für Hebung des Gottesdienstbesuches werden Baldgottesdienste für Kinder und Gottesdienste mit biblischen Licht- bildern erklärt. — Sein bei Pforzheim hat mit großen Opfern ein eigenes Gemeindehaus erbaut. Palmbach erhält auf dem Platz des niedergelegten alten ein neues Pfarrhaus. Von erfreulichen Er- folgen konnten die Leiter der verschiedenen Vereine (Gustav-Adolf-Verein, äußere und innere Mission, Evangelischer Bund und Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke) berichten. Der Ortsverein hat seinen Will im Verlauf des Monats eine Aus- stellung in Durlach veranstaltet. Dagegen einstimmig werden die Anträge genehmigt, daß Hofratsweiser für seinen Orgelneubau eine Bezirkskollekte und die Bezirkskolportage einen Beitrag aus der Diözesan- kollekte erhalten solle. 2 1/2 Stunden nahm der Vor- trag von Pfarrer Hermann in Wilsbergingen über den Entwurf einer neuen Agende durch den Ober- kirchenrat in Anspruch. Das Referat lief in den Antrag aus, daß der Entwurf trotz aller Vorzüge und Vorteile, die an ihm anzuerkennen seien, ab- gelehnt werde und daß besonders eine Taufe mit dem vom Oberkirchenrat vorgeschlagenen Erfah- beneniss und die Konfirmation ohne apostolisches Glaubensbekenntnis nicht zu dulden sei. Vortrag und Antrag führten zu einer lebhaften De- bate und zu einem Gegenantrag, daß man die Vor- lage annehme, aber im Sinne biblischer Beseitigung umarbeiten und auch die Taufe mit dem freilich ebenfalls in biblischem Sinne erweiterten Erfah- formular zulassen solle. Doch fand letzterer nur 10 Stimmen, darunter allerdings die von 8 Geistlichen, während für den ersteren Antrag 14 Synodalen stüm- meten. Den Schluß bildeten die Wahlen, bei denen der seitherige Dekan, Stadtpfarrer Meyer in Dur- lach, wie auch die alten Diözesanaußscheidungler wiedergewählt wurden. Neugewählt wurde Pfarrer Hoffheiß in Gröningen und Sportassistent Reiff in Söllingen als Ersatzmänner.

a. Ettingen, 3. Juli. Die Bezirksleitung des Zen- tralverbandes christlicher Textilarbei- ter Deutschlands veranstaltet kommenden Sonnt- ag nachmittag in der städtischen Festhalle eine al- lgemeine Kundgebung der christlich nati- onalen Textilarbeiter der Abteile. Als Redner werden erschienen Reichstagsabgeordneter und Zentralvorsitzender C. M. Schiffer aus Düsseldorf, Bezirksleiter Ernst Kümmele, Vöorrauch und Ge- samtverbandssekretär Erling-Karlsruhe.

Kislan, 3. Juli. Prinz Max von Baden, der im Auto, begleitet von Geh. Oberregierungsrat Sedlner und Baurat Dr. Hirsch von einer Be- sichtigung seiner Güter gekommen war, stattete dem polizeilichen Arbeitshaus einen Besuch ab. Unter Führung durch den Dienstvorstand, Direktor Weber, besichtigte er vor allem die historischen Gebäulichkeiten, besonders den frühmittelalterlichen Berghof und die auf Kardinal Schönborn und seine Nachfolger zurückgehenden Räume, wie das sog. Armorbald.

Mannheim, 3. Juli. In der vergangenen Nacht hat sich im hiesigen Schloßgarten ein

Liebesdrama abgespielt. Der hier woh- nende ledige Schlosser Otto Bieg und die Ehe- frau Anna Heder aus Bissfeldorf nah- men gemeinsam Lyol. Sie schleppten sich dann bis zur Rheinhauserstraße, wo sich ein Schuhmann der Lebensmüden annahm und die Heberlieferung ins Krankenhaus anordnete. Der Zustand der beiden ist bedenklich. Beide Lebensmüden stehen im Alter von 20 Jahren.

br. Heidelberg, 3. Juli. Wie angekündigt, fand am Samstag, den 28. Juni hier die 1. Tagung der im „Badischen Ring“ vereinigten Studenten- verbin dungen Herania-Heidelberg, Bandalia- Freiburg, Oberstein-Karlsruhe statt. Der Vormittag galt ausschließlich wichtigen Beratungen über Organisations- und Propagandasachen. Ein von fast 100 Teilnehmern besuchter badisch-pfälzischer Landestommers beschloß am Abend die Tagung, die eindrucksvoll von dem Wachstum dieser jungen mo- dernen studentischen Verbindungen Kunde gab.

Offenhöfen, 3. Juli. In der Küche des An- wensens des Landwirts Josef Oberle auf dem Sohlberg brach Feuer aus, dem das Anwesen zum Opfer fiel. Die Fahrnisse konnten größtenteils gerettet werden. Oberle ist verheiratet.

Adern, 3. Juli. Heute früh lagen in der Ager Hunderte, ja Tausende von toten Fischen am Boden des Flußbettes. Es ist kein lebender Fisch mehr zu sehen. Offenbar sind von einer gewerblichen Anlage giftige Substanzen in das Wasser gekommen. Die Fischpächter erleiden einen großen Schaden.

Kappelwies, 3. Juli. In den nächsten Tagen kann Pfarrer Franz Lengle auf eine 25jährige priesterliche Tätigkeit zurückblicken.

Lahr, 3. Juli. Zur Warnung vor wichti- gen, unbedachten Neuerungen mog folgender Fall dienen: Nach seiner Ausmusterung machte ein Militärpflichtiger aus Schmieheim zu seinen Kameraden die Bemerkung: „Gloge hen se mi, aber kriegen sind von einer gewerblichen Anlage giftige Substanzen in das Wasser gekommen. Die Fischpächter erleiden einen großen Schaden.“

Lahr, 3. Juli. In einer hier abgehaltenen anderthalbstündigen Bürgerauskunftung wurde nach Vorträgen des Oberbürger- meisters und des Stadtverordneten Friedrich Wil- helm Erb die Annahme der Erbschaft des vor einiger Zeit in Paris verstorbenen Kaufmanns Al- bert Carosi abgelehnt. Die Ablehnung er- folgte, weil die Stadt in Frankreich eine Erb- schaftsteuer im Betrage von 35 000 Fran- ken hätte zahlen sollen und es dabei durchaus nicht sicher war, ob die Stadt in den Besitz der ihr ver- mächtneten Summe von 237 000 Franken, deren Verwalterin und Nuhmeherin die Witwe des Ver- storbenen war, kommen würde.

Freiburg, 3. Juli. Zu der gestrigen Stadt- ratsitzung übernahm der neuernählte Oberbürgermeister Dr. Emil Thoma zum erstenmal den Vorsitz im Kollegium. Der Senior, Stadtrat Karl Mayer, begrüßte das Stadtoberhaupt in herzlichen Worten, worauf Oberbürgermeister Thoma freundlich erwiderte und betonte, er werde unparteiisch und ohne Voreingenommenheit die Geschäfte zu führen suchen nach innen und nach außen, so wie er auch seit seinem Eintritt in den Gemeinderat gewohnt sei. Bemerkenswert werden, daß Dr. Thoma seit nunmehr 29 Jahren den städtischen Kollegien in Freiburg angehört.

St. Peter, 3. Juli. Hier fand gestern Prie- sterweihe statt. 56 Neupriester erhielten die Weihe. Die Herren hatten am 1. und 2. Juli- sonntag ihre Primiz.

Der Reiter am Himmel.

Von Ambrose Bierce.

(Nachdruck verboten.)

Ein sonniger Herbstnachmittag des Jahres 1861. Abseits eines Berges in West-Virginia lag in einem Vorberbusch ein Soldat. Er lag lang ausgestreckt, auf dem Bache. Seine Fußspitzen stützten die Füße und der Unterarm betete den Kopf. Seine ausge- streckte Rechte umfaßte locker das Gewehr. Ware nicht eine gewisse Absichtlichkeit der Stellung und die leichte rhythmische Bewegung der Patronentasche auf der hinteren Seite seines Leibgurtes gewesen, hätte man ihn für tot halten können. Er schlief auf seinem Posten. Wenn er überrascht worden wäre, hätte er ewig schlafen können, denn auf sein Ver- gehen stand nach dem Kriegsrecht der Tod.

Der Vorberbusch, in dem der Pflichtvergesene schlief, stand an der Wegbiegung; von hier wandte sich der Pfad, der, nach Süden strebend, einen steilen Hang erklimmen hatte, scharf nach Westen und folgte einige hundert Meter weit dem Kamm. Dann aber bog er wieder nach Süden und lief im Zickzack durch den Wald hinab. An dieser zweiten Biegung lag ein großer, flacher Felsblock, der nordwärts über den Abhang hinausstieg; von ihm aus überblickte man das ganze Tal. Der Fels krönte den tiefen Abhang; ein vom östlichen Rande hinabgeworfener Stein hätte seine tausend Fuß fallen müssen, um die Wipfel der Fichten zu erreichen. Die Biegung, an der der Soldat lag, bildete einen zweiten Ausläufer dieses schrof- fen Hanges. Wenn er wach gewesen wäre, hätte er nicht nur den kurzen Arm des Berges und den über- hangenden Felsblock überblickt, sondern auch die steil abfallende Wand entlang sehen können. Es hätte ihm wohl schwindlig werden können.

Die Gegend war ringsum bewaldet, mit Ausnahme einer Stelle in dem hinteren, nördlichen Teile des Tales, wo eine kleine natürliche Wiege lag; sie wurde von einem Bache durchflossen, der vom Saume des Abhangs kam zu erkennen war. Diese offene Stelle erschien nicht größer als eine Türschwelle, aber in Wirklichkeit mochte sie wohl einige Morgen groß sein. Das Grün war hier lebhafter als das des einschließen- den Waldes. Jenseits von ihm türmte sich eine Kette gigantischer Felsen. Von der Höhe aus schien das Tal in der Tat vollständig von Bergmauern um- schlossen; man konnte sich wundern, auf welche Weise der Weg, der sich hinaufgefunden hatte, nun eigent- lich hineingekommen war, und woher das Wasser

des Baches, das die Wiege dort unten teilte, kam und wohin es ging.

Keine Landschaft ist so wild und unregelmäßig, als daß Männer es nicht zum Schauptat kriegerischer Ereignisse machen. Im Grunde dieser strategischen Raufschale, in der ein halbes Hundert Mann an den Ausgängen eine ganze Armee hätte aushungern können, lagen im Walde versteckt fünf Regimenter Bundes-Infanterie. Sie waren den ganzen vorher- gehenden Tag und die Nacht marschiert; nun rasteten sie. Mit Anbruch der Nacht würden sie aufbrechen, da hinauf klettern, wo der pflichtvergesene Posten jetzt schlief, an dem jenseitigen Abhange hinabsteigen und etwa um Mitternacht das feindliche Lager über- fallen. Ihre Hoffnung war, den Gegner zu über- raschen und ihm in den Rücken zu fallen. Wenn diese Hoffnung fehl schlug, war ihre Lage äußerst verzweifelt; und das würde gewiß eintreten, wenn ein Zufall oder die Wachsamkeit des Feindes ihre Be- wegung vorzeitig verriet.

Der im Vorberbusch schlafende Posten war ein junger Virginier namens Carter Druse. Als der Sohn wohlhabender Eltern, als einziges Kind, war er in Sorglosigkeit und Luxus aufgewachsen, soweit das in den Gebirgen West-Virginiens nur möglich war. Sein Heimatsort war nur wenige Meilen von der Stelle entfernt, wo er jetzt lag. Eines Morgens hatte er am Frühstückstisch ruhig und bestimmt ge- sagt: „Vater, gestern sog in Grafion ein Regiment Unionstruppen ein. Ich werde als Freiwilliger ein- treten.“

Der Vater hob sein Löwenhaupt und blickte den Sohn eine Weile schweigend an; dann sagte er: „Geh, Carter, und was auch geschehen mag, tu, was Du für Deine Pflicht hältst. Virginia, dem Du ein Verräter wirst, muß ohne Dich fertig werden. Sollten wir beide das Ende des Krieges erleben, werden wir weiter sehen. Deine Mutter ist, wie Du vom Arzt weißt, in einem kritischen Zustande; im günstigsten Falle ist sie nur noch einige Wochen bei uns. Die Zeit ist also kostbar. Es wäre besser, ihr Aufregungen zu ersparen.“

So verließ Carter Druse, mit einer ehrsüchtigen Verbeugung gegen seinen Vater, die dieser, um sein brechendes Herz zu verbergen, mit stolzer Höflichkeit erwiderte, die Stätte seiner Kindheit, um Soldat zu werden. Durch Gewissenhaftigkeit und Mut, durch Gehorsam und Berwegtheit erwarb er sich bald die Achtung seiner Kameraden und Offiziere; darum und wegen seiner Kenntnis der Gegend, war er zu der

verantwortlichen Stellung eines äußersten Vorpostens ausersehen worden. Aber die Müdigkeit war stärker gewesen als seine Willenskraft, und der Schlaf hatte ihn überwältigt. Welcher gute oder böse Engel ihm im Traum erschien, um ihn vor dem Verhängnis zu bewahren, wer will das sagen? In der tiefen Stille und Maitigkeit des Spätmittags berührte ein un- sichtbarer Bote des Schicksals mit entzunderndem Finger die Augen seines Bewußtseins und flüsterte seiner Seele ein geheimnisvoll erweckendes Wort zu, das keine menschlichen Lippen je wiederholten, kein Gedächtnis je erinnert hat. Er hob still die Stirn von seinem Arm und spähte durch die Aeste des Vorber- busches, während unwillkürlich seine Rechte den Kol- ben des Gewehres fest umklammerte.

Sein erstes Empfinden war ein rein künstlerisches Entzücken. Auf einem kolossalen Sockel, dem Ab- hang, an der äußersten Spitze des Felsens, scharf gegen den Himmel abgezeichnet, stand unbeweglich ein Reiterstandbild von außerordentlicher Erhaben- heit. Auf dem Pferde saß die Mannesgestalt auf- recht und militärisch, aber mit der Ruhe eines grie- chischen Karmorgottes, was den Eindruck der Kraft noch erhöhte. Die graue Kleidung harmonierte mit dem Hintergrunde des Himmels; die Farben des Mel- talls und der Pferdebede wurden durch den Schatten abgetönt und geschwächt; des Tieres Fell zeigte keine Stellen lichterere Färbung. Quer über dem Sattelknopf lag ein auffällig kurzes Gewehr, die rechte Hand umfaßte den Kolben; die linke, die die Zügel hielt, war unsichtbar. Die Silhouette des Pfer- des war mit der Schärfe einer Komee gegen den Himmel geschnitten; es blickte durch die Lüste dem gegenüberliegenden Abhange entgegen. Das Antlitz des Reiters, leicht nach links gewandt, zeigte nur die Linie der Schläfe und des Bartes; es blickte hinunter in die Tiefe des Tales. Auf dem Hintergrunde des Himmels gemann die Gestalt im Bewußtsein des die Nähe eines Feindes fühlenden Soldaten etwas Ge- waltiges und wuchs zu einer Gruppe von helden- hafter Kolossalgröße.

Für einen Moment hatte Druse das sonderbare, erklärliche Gefühl, bis zum Ende des Krieges ge- schlossen zu haben und nun ein edles Kunstwerk zu erblicken, das in dieser Großartigkeit zum Andenken an die Ereignisse einer heldenhaften Vergangenheit geschaffen war, an der er so unrichtig teilgenommen hatte. Dieses Gefühl wurde jedoch durch eine leichte Bewegung der Statue gestört; ohne seinen Standort zu verändern, hatte das Pferd seinen Körper um ein wenig von dem Abgrund zurückgezogen; der Mann

blieb unbeweglich wie zuvor. Druse war völlig wach, er fühlte die Bedeutung des Augenblickes und brachte den Kolben seines Gewehrs an die Wange, während er vorsichtig den Lauf durch das Gebüsch schob; er spannte das Schloß und zielte scharf auf die tödliche Stelle, auf des Reiters Brust. Ein leichter Druck am Abzug, und alles wäre für Carter Druse in Ordnung gewesen. In diesem Augenblick wandte der Reiter seinen Kopf und blickte in die Richtung seines ver- borgenen Feindes — ja, gerade ins Gesicht schien er ihm zu sehen, in seine Augen, in sein tapferes, lebens- schaftliches Herz.

Ist es denn so schrecklich, im Kriege einen Feind zu töten — einen Feind, der ein Geheimnis erkundet hat, das die eigene Sicherheit und die der Kameraden bedroht — einen Feind, der jetzt in Druses Augen furchtbarer erschien als ein ganzes Heer? Carter Druse wurde traktlos; er zitterte an allen Gliedern, er wurde traktlos; er sah die statuenhafte Gruppe als schwarze Figuren vor sich, sie schien sich von ihrem Standort loszulösen, schien zum feurigen Himmel empor zu gleiten und dort im leeren Raum zu trei- len. Die Waffe entglitt seiner Hand, sein Kopf sank langsam, bis das Gesicht die Blätter berührte, auf denen er lag. Dieser mutige Herr und harte Kriegs- mann war nahe daran, vor Erregung ohnmächtig zu werden.

Aber das währte nicht lange; einen Augenblick später hatte er sein Gesicht wieder erhoben, seine Hände lagen wieder am Gewehr, sein Zeigefinger suchte den Abzug, Kopf, Herz und Augen waren klar. Es war nicht möglich, den Feind gefangen zu nehmen; ihn zu warnen, hätte geheißen, ihn mit seinen verhängnisvollen Beobachtungen in sein Lager entkommen zu lassen. Für den Soldaten gab es nur eine Pflicht: der Mann mußte aus dem hinterhalt niedergeschossen werden — ohne Warnung, ohne ihm Frist zu gemähren, seine Seele zur schnellen Reise ins Jenseits zu rufen, ohne Zeit zu einem letzten hastigen Gebet. Doch nein — eine Hoffnung noch: vielleicht ist er noch ahnungslos — vielleicht schweilt sein Bild nur bewundernd über die Landschaft. Viel- leicht wird er sein Kopf wenden und sorglos wieder daonreiten, in der Richtung, aus der er gekommen. Gewiß würde sich in dem Augenblick seiner Umkehr an seinen Bewegungen, an der Haft seiner Gelenke, an irgend etwas erkennen lassen, ob er wirklich etwas Ungewöhnliches wahrgenommen hatte. War es eine unbewußte Folge seiner gespannten Aufmerksamkeit — Druse wandte in diesem Augenblick den Kopf und blickte in die Tiefe. Wie auf den Grund eines durch-

Vörrach, 3. Juli. Die Frage der Fortführung der Vörracher Straßenbahn geht ihrer Lösung entgegen. Der hiesige Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung dem von der kantonalen Straßenbahn ausgearbeiteten Vertragsentwurf über den Bau und Betrieb der Strecke Nischen-Vörrach die Zustimmung erteilt und die Vorlage des Entwurfs an den Bürgerausschuß beschloffen. Eine Einbrecherbande, die es auf die Kassen der Bahnhöfe abgesehen zu haben scheint, macht seit längerer Zeit das Viezial unheimlich. Nachdem vor einiger Zeit in Vörrach und Haag Einbrüche verübt worden sind, stateten die Diebe dem Stationsamt Steinen einen Besuch ab, allerdings ohne Erfolg.

Gutach, 3. Juli. Der Bürgerausschuß der Gemeinde Kinzigtal genehmigte den Ankauf des Abrahamhofes in Joppigen für die Gemeinde zum Preis von 40000 M mit Inventar.

Teningen, 3. Juli. Am Montag feiert Bürgermeister Ehrler mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit.

H. Konstan, 3. Juli. (Bismarcktelegramm.) Im Borettowald erschoss ein Zimmermann namens Heinrich Geiger von Oberriethem die 18jährige Katharine Lieb aus Dettlingen an der Erms und brachte sich dann selbst zwei Schüsse bei, die aber nicht tödlich waren. Der junge Mann schleifte sich dann nach einem Hause in der Nachbarschaft und gab Bericht von dem Geschehen, worauf er ohnmächtig zusammenbrach. Nach aufgefundenen Briefen handelt es sich um ein Liebespaar, das gemeinsam in den Tod gehen wollte.

Dom Bodehsee, 3. Juli. Die Rhein-Untersee dampfschiffahrt schließt auch heuer mit einem Defizit ab. Es betrug rund 189 219 Fr. Einnahmen und 202 438 Fr. Ausgaben = 13 219 Fr. Im Dienst standen 5 Dampfer. Das neue Schiff „Schaffhausen“ war im Berichtsjahr noch nicht in Betrieb.

Aus dem Stadtkreise.

Hofopernjäger Eel, der seit etwa dreiviertel Jahren in der Seil- und Mägenanstalt weilte, ist auf dem dortigen Anstaltsfriedhof beigesetzt worden, nachdem er ganz plötzlich gestorben war. Der Sänger war von 1904 bis 1911 am Karlsruher Hoftheater als zweiter lyrischer Tenor tätig. Er war zu Wien im Jahre 1886 geboren. Vorher sang er in Mannheim, von wo er auch Pension bezog, erste lyrische Partien. In Karlsruhe sang er kleinere Partien, nur den Mimen im Nebenangelegenheiten er vorübergehend dar. Seine äußere Erscheinung und sein Spiel schufen da eine Glanzrolle. Ein Kennzeichen zwang ihn, die künstlerische Wirksamkeit aufzugeben.

Von der Groß- Manufaktur. Die immer steigenden Aufträge, die der Groß- Manufaktur, kunstferamische Werkstätten hier, auf dem von ihr besonders gepflegten Gebiete der Bautechnik in neuerer Zeit von außerhalb Badens zugegangen sind, haben eine abermalige Vergrößerung der baulichen und maschinellen Einrichtungen und eine Vermehrung der Arbeiterzahl erforderlich gemacht. Damit hat das Unternehmen nunmehr einen überwiegend kaufmännisch-industriellen Charakter gewonnen und einen Umfang angenommen, der es für den Betrieb durch eine Hofwerkstatt wenig geeignet erscheinen ließ. Auf der anderen Seite lag es im Interesse des badi-schen Kunstgewerbes, die aus dem Ausland so zahlreich einlaufenden Anfragen und bautechnischen Aufträge nicht abzulehnen, sondern ihnen möglichst zu entsprechen und die dafür erforderlichen Einrichtungen zu schaffen. Mit Rücksicht hierauf ist die Groß- Manufaktur mit Wirkung vom 1. Juli l. J.

an nach dem Vorbilde der Königl. Porzellanmanufakturen Nymphenburg und Kopenhagen verpachtet worden, und zwar an den bisherigen Leiter des hiesigen Unternehmens, Herrn August Fricke, und Herrn Hans Duensing in Bothenburg. Es wird demgemäß von nun an auf deren und einiger stiller Teilhaber Rechnung in unveränderter Weise fortgeführt werden.

Paradekonzert auf dem Schloßplatz. Heute Freitag, nachmittags 12.30 Uhr, spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50 unter Leitung von Obermusikmeister Schotte mit folgendem Programm: Prinz Eitel Friedrich, Marsch von Blankenburg; Ouvertüre zu „Milanese“ von Baumann; Paraphrase über Kromers Lied „Grüße an die Heimat“; „Lieber den Welten“, Walzer von Hofas.

Stadtparkkonzert. Heute, Freitag, abends 8 Uhr, gibt die Kapelle des 1. Bad. Leib- Dragoner-Regiments Nr. 20 ein Militärkonzert unter der Leitung des Königl. Obermusikmeisters Frh. Köhn. (Siehe Anzeigenteil.)

Das Pädagogium Schmidt und Wiesel entließ im März d. J. fünf Schüler zum Einjährigen-Examen und im Juni sieben Hospitanten zum Abitur (Abiturienten) an verschiedenen Mittelschulen. Von jenen haben vier, von diesen sechs, im ganzen zehn von zwölf die Prüfung bestanden.

Nahrungsmittelprüfung. Im Laufe des Monats Juni wurden 4010 Kannen Milch geprüft und hierbei 69 Proben erhoben und an die Groß- Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert, die eine Probe als gemästert, 3 Proben als entrahmt, 2 als geringwertig und 8 wegen hohen Schmutzgehaltes beanstandete. Ein Händler wurde wegen Mithführen von Wasser, ein anderer wegen Beförderung von Milch in schmutzigen und verrosteten Kannen zur Anzeige gebracht. Ferner wurden folgende Lebensmittelproben erhoben und an die Groß- Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert: Zuckermarzen 24, Konditorwaren 9, Butter 7, Senf 5, Essig 6, Gewürze 4, Eier 3, Schweinefett 2, Mehl 2, Hackfleisch 1, Konserven 1, Tomaten 3, Eiweiß 1, Heför 1, Nirschwasser 4, Wurst 7 und Rahm 4. Hieron wurden beanstandet: 6 Proben Essig, weil sie eine Menge Leichen enthielten (der Borat wurde verurteilt), 1 Wurstprobe, die verdorben war, 1 weitere, weil sie Stärkemehl enthielt, 1 Probe Mohnöl, weil es mit Sesamöl vermischt war, 1 Heförprobe, weil sie minderwertig war. Bei der Labenprüfung wurden wegen Verletzung des Margarinegesetzes 9 Händler zur Anzeige gebracht. Die Wochenmärkte wurden täglich geprüft, die Butter und Spargel auf ihr Gewicht hin untersucht. Eine Händlerin wurde zur Anzeige gebracht, weil sie auf dem Wochenmarkt lebende Hühner verkaufte, die noch am gleichen Tage dem Käufer verendet und zweifellos mit der Geflügelcholera behaftet waren, zumal die Händlerin vorher aus einem verseuchten Orte Hühner zum Wiederverkauf antaufte.

Gefährliche Spielwaren. In Hamburg wurde festgestellt, daß aus Japan eingeführt, als Kinder-spielwaren in den Verkehr gebrachte, ausgestopfte Hühner- und Entenflügel zu ihrer Konservierung stark mit Arsenit bearbeitet waren; sie sind nach ärztlichen Gutachten, sofern sie als Spielwaren für Kinder Verwendung finden, geeignet, ernste Gefahren für die menschliche Gesundheit herbeizuführen. Es muß daher vor Verwendung dieser Spielwaren, die im laufenden Jahre in recht beträchtlichen Mengen in den deutschen Handel gekommen sein sollen, dringend gewarnt werden.

Explosion. Ein verheerender Monteur von hier verpaß nach dem Abschrauben einer Gaslampe in einer Wohnung der Eisenlohrstraße die Öffnung der Gasleitung zu schließen. Erst nachträglich brachte er den Verschluß an; der betreffende Raum war aber schon mit Gas angefüllt. Trotzdem leuchtete er die Leitung

auf ihre Dichtigkeit ab, wobei eine Explosion entstand. Der Monteur zog sich starke Brandwunden im Gesicht zu und mußte ins städtische Krankenhaus gebracht werden. Auch die neue Wohnungsinhaberin erlitt leichte Brandwunden.

Verhaftet wurde ein Fuhrmann von hier, der seinem Arbeitgeber 74 M Kundengelder unterschlug und ein von der Staatsanwaltschaft Weimar wegen Diebstahls städtrichtlich verfolgter Zeiger aus Berlin.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Sommertheater. Heute Freitag findet die dritte Wiederholung des Operettenschlagers „Hilfszauber“ statt. Die Operette wurde sehr freundlich aufgenommen.

Das Festziehen der Karlsruher Schühengeseilschaft. Die Großherzogsgesellschaft der Schühengeseilschaft, die am Sonntag im reichbesetzten Schühenhause stattfand, gestaltete sich mit dem wirkungsvollen Festzug zu einer imposanten Huldigung. Oberstschühenmeister, Landtagsabgeordneter Hummel, hielt die Festrede. Der Oberstschühenmeister übergab dem Sieger im Wettkampf um die Ehrengabe des Großherzogs, Direktor Karl Wig, den prächtigen Goldpokal, und in herzlichsten Worten brachte der glückliche Gewinner seine dankesfreudigen Gefühle zum Ausdruck. Als „Schühentönig“ wurde der treffliche Meisterhülse, Kaufmann Otto Stoll, ausgerufen, der mit 18 + 19 = 37 Ringen auf der Standfeststiege das beste Resultat erzielt hatte. Der neue König wurde in besonderem Festakte durch die Ehrenmänner Fräulein Ederl Stein, Alice Knoll und Sofie Höhringer begrüßt und mit den Insignien seiner Würde geschmückt. Einen weiteren Festakt bildete die Ehrung von Privatier Ferdinand Haag, der der Schühengeseilschaft 25 Jahre in Treue angehört. Oberstschühenmeister Prof. Hummel gab in längerer, mit gutem Humor gewürzter Rede ein Bild von der unermüdbaren, operativen und arbeitsfreudigen Tätigkeit, die der Jubilar in den langen Jahren auf allen Gebieten entfaltet und die ihm auch bereits 1906 die höchste Würde der Geseilschaft, die Ernennung zum Ehrenmitglied, eingebracht habe. Ein künstlerisch ausgeführtes Diplom und ein goldenes Festzeichen bildeten das Angebinde der Geseilschaft für den Jubilar, der in bewegten Worten für all die empfangene Anerkennung, Liebe und Freundschaft dankte und die Schühen aufforderte, in treuer Hingabe der guten deutschen Schühensache auch fernerhin zu dienen und jederzeit den nationalen Gedanken und den echt vaterländischen Geist zu hegen und zu pflegen zu Ruh und Frommen unserer alten Schühengeseilschaft, die wachsen, blühen und gedeihen möge und zu Ruh und Frommen unseres großen deutschen Vaterlandes. Musikalische und deklamatorische Vorträge verschönten die patriotische Feier und mit einem stolzen Tänzchen fand das sorgsam vorbereitete und in allen Teilen gut gelungene Fest seinen würdigen Abschluß.

Badischer Kunstgewerbeverein. Zu dem vom Verein am vergangenen Sonntag veranstalteten Aus-stellung nach dem sagenberühmten Worms hatten sich trotz des zweifelhaften Wetters viele Mitglieder und auch mehrere Damen eingefunden. Am Vormittag wurde zunächst das Paulusmuseum besucht, das in der alten romanischen Paulskirche und dem zugehörigen Kreuzgang untergebracht, eine überaus reiche Sammlung von Gegenständen aus der Stein- und Bronzezeit, sowie aus den darauffolgenden Perioden der Römerherrschaft und der Völkerwanderung enthält, um überwiegend den Teil Gräberfunde aus Worms und der näheren Umgebung. Aus späterer Zeit sind namentlich interessante Werke aus der Reformationszeit, Lutherbibeln usw. hervorzuheben. In lebenswunderlicher Weise übernahm der Rufus des Museums, Sanitätsrat Dr. Koebl, die Führung und entwickelte an der Hand der ausgestellten Funde ein lehrreiches Bild von der uraltin An siedelung jener Gegend und ihrer Bewohner, wofür ihm vom Vorsitzenden des

Kunstgewerbevereins, Direktor Hoffa, der Dank ausgesprochen wurde. Eingehend wurde sodann der berühmte romanische Dom besichtigt, der in dem letzten Jahrzehnt einer gründlichen Erneuerung unterworfen ward, die nahezu vollendet ist. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde unter der sachkundigen Leitung des Kunstmalers Ruth von Worms ein Gang durch die Stadt zur Besichtigung ihrer bedeutenderen Bauwerke und Denkmäler unternommen und schließlich die neue monumentale Rheinbrücke aufgesucht, von wo aus die alte Nibelungenstadt und ihre Umgebung bei der eigenartigen Beleuchtung ein großartiges Landschaftsbild darbot, das allen Teilnehmern un-gefährlich bleiben wird.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 28. Juni: Alfred, Vater Karl Gal-lion, Maschinenarbeiter. — 30. Juni: Margarete, Vater Hermann Luibrand, Kaufmann. — 1. Juli: Erwin Wilhelm Kurt, Vater Wih. Fetting, Schuh-macher.

Todesfälle. 1. Juli: Adolf, alt 1 Monat 3 Tage, Vater Georg Throm, Zahntechniker. — 3. Juli: Genoveva Liebig, alt 72 Jahre, Witwe des Land-wirts Josef Liebig.

Schule und Kirche.

Volksschulhäuser in Bayern.

Das bayerische Kultusministerium erließ kürz-lich eine sehr zu begrüßende Verordnung, die eine gewisse Einheitslichkeit in die Erbauung und Einrichtung der Volksschulhäuser bringt und auch zugleich die Gesund-heitspflege in den Volksschulen nach neuesten Forderungen regelt. Seit Jahren stehen einer bescheide-nen Zahl von Gemeinden mit anerkanntem Wertem Opferinn für Schulbedürfnisse eine große Mehrzahl solcher gegenüber, die nur unter dem Zwange behörd-lichen Drucks das Nötigste leisteten. Aus dieser Er-fahrung heraus hat das Ministerium die Vorschriften erlassen, damit weder der Betreffende der Gemein-deverwaltungen zur Ueberbürdung des Bedürfnisses und zur Hintanhaltung der gebotenen Rücknahme auf die gemeindliche Leistungsfähigkeit führe, noch unangebrachte Sparsamkeit Schüler und Lehrer schädige. In 30 äußerst eingehenden Bestimmungen wird nun das Nötigste angeordnet über Erbauung, Verringerung und Einrichtungen der Volksschulhäuser, über allgemein verbindliche Mindestforderungen, denen die Baube-hörde Rechnung tragen muß, über Gesundheitspflege in den Volksschulen und über bauliche und gesundhei-tliche Ueberwachung der Schulhausbauten. Es steht zu hoffen, daß diese amtliche Norm endlich auch auf diesem Gebiet der Volksschule viel mißliche Verhält-nisse beseitigt.

Bekanntlich läßt in der heißen Sommerzeit der Appetit nach. Um so angenehmer und erfrischender ist dann ein aus

frischen Früchten und Mondamin

getochter Obstflammeri willkommen jedermann zum Mittag.

Die Zubereitung ist sehr einfach. Frisches Obst wird mit Zucker geschmort und durchgeseiht. Diesen Saft kocht man mit kalt angerührtem Mondamin und genügend Wasser 3 Minuten gut auf und läßt ihn erkalten. Auf diese Weise erlangt jede Hausfrau schnell erfrischende Sommer-speisen. Das Rezept bayt ihr mit 23 weiteren erprobten Rezepten für Sommerzeiten im B. Buchlein zu finden, ist gratis und franco erhältlich von **Mondamin-Kontor**, Berlin O. 2.

wilden Galopps; aber das änderte sich plötzlich vor den Wäden des Offiziers; die Beine wurden jäh wie zum Sprunge scharf nach vorn geworfen. Aber das war ja Flug.

Die Erscheinung eines Reiters am Himmel erfüllte den Offizier mit Erstaunen und dann mit Entsetzen; fast glaubte er, Zeuge eines Wunders zu sein. Die Heftigkeit seiner inneren Erregung überwältigte ihn; seine Beine verlagten — er stürzte zu Boden. Fast im gleichen Augenblick hörte er ein Krachen in den Bäumen — sein Echo folgte, nur Tönefülle. Der Offizier raffte sich schauernd wieder empor. Der Schmerz an seinem abgeschürften Schienbein riß ihn aus seiner halben Betäubung. Er sprang auf und eilte zu einer einige hundert Meter schräg gegenüberliegenden Stelle; hier erwartete er, seinen Mann zu finden. Aber das war natürlich ein Irrtum. In dem flüchtigen Augenblick seiner Vision war seine Phantasie von der wunderwollen Anmut und Leichtigkeit der rätselhaften Erscheinung so erregt worden, daß es ihm nicht klar wurde, wie die Richtung des Luftreiters den Tiefen zustreife, so daß er den Gegenstand seiner Neugier nur am Fuße des Abhanges hätte suchen müssen. Eine halbe Stunde später kehrte er ins Lager zurück.

Dieser Offizier war ein kluger Mann, er wußte etwas Besseres, als ungläubliche Wahrheiten zu erzählen. Er sagte nichts von dem, was er gesehen hatte. Doch als der Kommandant ihn fragte, ob er auf seinem Streifzuge irgend etwas Mißliches er-fahren habe, antwortete er: „Jawohl, Herr; es führt von Süden kein Weg ins Tal.“

Der Führer wußte es besser und lächelte nur.

Nachdem Carter Deuse seinen Schuß abgegeben hatte, lud er sein Gewehr wieder und nahm seine Wache wieder auf. Zehn Minuten waren kaum ver-flohen, als ein Sergeant vorfichtig auf Händen und Knien zu ihm herantrotzte. Deuse wandte nicht den Kopf, er sah ihn nicht an; er lag bewegungslos, er gab keine Erkennungszeichen.

„Schossen Sie?“ flüsterte der Sergeant.

„Jawohl.“

„Worauf?“

„Auf ein Pferd. Es stand auf dem Felsen drüben — ziemlich weit. Sie sehen, es ist nicht mehr dort, — stürzte vom Felsen herunter.“

Des Mannes Gesicht war weiß, aber es zeigte kein anderes Zeichen von Erregung. Nachdem er geant-wortet, blickte er wieder zur Seite und sagte nichts mehr. Der Sergeant verstand es nicht. Nach kurzem Schweigen sagte er: „Hören Sie, Deuse, Geheim-niswahrung ist wackelig. Ich befehle Ihnen, zu melden.

„War jemand auf dem Pferd?“

„Jawohl.“

„Wer?“

„Mein Vater.“

Der Sergeant stand auf und ging fort. „Großer Gott!“ sagte er.

Wie Theodor Storm zum Dichter wurde.

Zu seinem 25. Todestag am 4. Juli.

In einem alten Notizbuche aus seinen letzten Lebens-tagen, in dem eigentlich nur die trockensten Be-gebenheiten des Tages verzeichnet wurden, hat Storm begonnen zu erzählen, wie es kam, daß er ein „Poet“ wurde. Des Dichters Tochter Gertrud hat in dem un-längst bei Carl Curtius in Berlin erschienenen liebe-voll erfachten und meisterhaft ausgeführten Lebens-bild ihres Vaters dieses für Storm so charakteristische Selbstbekenntnis wiedergegeben. „Nicht die Bellei-dung eines Amtes“, beginnt er, „die Ausübung einer Industrie oder eines Handwerks macht den Beruf. Beruf ist nur, wozu man berufen ist; aber nicht etwa vom Staate oder durch äußere Lebensumstände, son-dern durch das Bedürfnis unseres Inneren, es zur wesentlichen Aufgabe unseres Lebens zu machen, und so kann man allerdings zu allem Vorgenannten Beruf haben, aber ebensowohl es ohne Beruf treiben. Res-halb sollte der innere Drang zum Schriftstellertum keinen Beruf abgeben, da er mächtiger ist als irgend ein anderer und da er die Verknüpfung der Schön-heit und der Pflicht zum Zweck hat.“ (So recht be-zeichnend ist diese Stelle für die hohe Auffassung, die Storm von der Lebensaufgabe des Dichters hatte.) „Wie ich Schriftsteller, ich muß beschränkt sagen „Poet“ wurde, darüber weiß ich nur dies zu sagen: Mit 10 oder 12 Jahren, als eine sehr geliebte Schwe-ster mir gestorben war, machte ich meine ersten Verse, in einer Umgebung, wo an dergleichen niemand dachte. Dann war der Stoff zu Ende, und ich machte nun Verse ohne Gehalt; dann endlich, mit 18 bis 20 Jahren, suchte ich mir Anhalt zu meinen Versen, aber ich fühlte stets, daß das nur ein Pflügelprüfen sei. Dann endlich kam das Leben und gab mir hie und da einen Anhalt, bei dem es mich überkam, ihn in poeti-sche Form zu fassen, und es formulierte sich oft fast ohne allen Willen, es kam von selbst und wurde von mir festgehalten. Das war das Rechte, und da ert fühlte ich, ich hatte den Beruf zum Dichter, ich wußte es sicher.“ Wahrscheinlich ist Storm letzten Grundes seinem ganzen Wesen nach. Hat er selbst doch später Märkte auch gefunden, daß er, wenn er recht bereit sei, der gebundenen Form bedürfe; in der Prosa aber ruhe er aus von den Erregungen des Tages.

Daß sich der dichterische Keim so herrlich entfaltete, das ist den heiden Sonnen zu danken, die Storms ganze Dichtung durchleuchten: der Heimat und ihrer Natur und der Liebe.

Die Heimat hat den Dichter und Menschen Storm zugleich geboren. In ihr wurzelt jede Faser der wun-dervollen Dichtungen. „In der Landschaft, wo ich geboren wurde“, so heißt's in dem Entwurfe zu der Tischrede, die der greise Dichter an seinem 70. Geburts-tage gehalten hat, „liegt freilich nur für den, der die Wänschelrute zu handhaben weiß, die Poesie auf Heiden und Mooren, an der Meerestüfte und auf den feierlich schwebenden Weidestüben hinter den Deichen.“ Wänschelrute lernte der junge Dichter die Wänschel-rute handhaben. Die Natur selbst war darin wieder seine Lehrmeisterin. „Die Uröne, die im Waldes-grunde schliefen“ — von denen Reinhard in „Am-mensee“ spricht — weckte er und brachte sie zum Tönen. Die zarte Reizung des jungen Studenten zur kindlichen Berta von Buschau und später die traute Liebe des Mannes zu Frau Constance ließen ferner jene köstliche Liebeslyrik entstehen, die neben Zartheit und Weichheit eine solch starke, bestrickende Sinnlich-keit atmet.

Aber schwerlich würde Storm sich zu jenem streif-ten, geläuterten Manne und Dichter durchgerungen haben, der er später war, hätte nicht das Schicksal ihn in der Mitte seines Lebens mit rauher Hand aus der Bahn geworfen. In Klaus Groths Behauptung, das Holstenheimweh — „dat Lengen“ nennt es der Dithmarsche — habe Storm zum Dichter gemacht, liegt eine tiefe Wahrheit. Als das harte Brot der Verbannung das Los des freien Friesen wogd, weil er sich gegen die Dänentnachtschaft auflehnte, da fand er, der Träumer, der bislang sein weiches Stimmungs- und Liebeslied gesungen hatte, jetzt mit einem Male die mutigtragenden Töne des politischen Kampfliedes. Und welsch sehnsüchtigen Heimwehlicher entrin-gen sich der Brust des Verbannten. Welch zu Herzen gehende Klage um den Verlust der Heimat, die ihm alles ist, weiß er in seine Dichtungen, in seine Vor-ellen zu legen. Später erlitt der hartgeprüfte Mann dann noch einmal einen schweren Schicksalsschlag: Frau Constance starb. Zusammen mit dem Heim-weh in der Fremde hat dieses schwerste Ereignis seines Lebens Storm zum Dichter im reichen, reifen Sinne geschmiedet, zu dem Dichter, dessen Kunst ein solch gemaltiges Werk wie den „Schimmelreiter“ schuf. Sein richtiger und poetischer Beruf sind zeit seines Lebens meistens, wie er selbst bekennet, in gutem Einvernehmen gewesen. „Da ich habe“, so be-teuert er, „fogar oft als Erfrischung empfunden, aus der Welt der Phantasie in die praktische des reinen Verstandes einzutreten und umgekehrt.“

Serien-Tage

Die beste Einkaufsgelegenheit des Jahres!

Nur noch kurze Zeit! Nützen Sie die Vorteile!



Herrenkragen, garantiert 4fach, 4, 5 und 6 cm hoch, 3 Stück —.95

Steh-Umlegekragen, neueste vornehmste Form, 2 Stück —.95

Elegante Eckenkragen, 4, 5 u. 6 cm hoch, Leinen 4fach, 2 Stück —.95

Steh-Umlegekragen, bequemste amerik. Form, 2 Stück —.95

Herrenkragen, prima Leinendecke, 4 und 5 cm hoch, 3 Stück —.95

Abteilung Modewaren
Verkauf im Parterre

Jabots in Tüll und Batist . . . 2 St. 95 ₰

Jabots in Tüll und Batist . . . 2 St. 95 ₰

Spachtel-Blusen-kragen, moderne Fassung . . . St. 95 ₰

Stickerei-Blusen-kragen, viel. Must. 4 St. 95 ₰

Madeira-Handstick-Passe . . . St. 95 ₰

Unterrock-Stickerei ca. 40 cm breit Coup. à 3 Meter 1.95

Unterrock-Stickerei ca. 30 cm breit Coup. à 4 1/2 Meter 2.95

Kinder- und Haus-schürzen
in diversen Ausführungen guten Stoffen
95 ₰ 1.95 2.95

Abteilung Papierwaren
Verkauf im Parterre.

Briefkassetten, eleg. Genres St. 95 ₰ 1.95 2.95

Wellpackung Herren-Damen- und Billet-form, Lein.-Couv. m. Seidenfutter, 100 Bog. u. 100 Umschl. 95 ₰

1 Postkartenalbum für 500 Kart. . St. 95 ₰

Manufakturwaren
Verkauf im Parterre

Messaline, raye, reine Seide . . . Meter —.95

Blusenstoffe, reine Wolle . . . Meter —.95

Kissenbezüge, weiß, festoniert . . . Stück —.95

Kissenbezüge mit Stickerei oder mit imit. Klöppel-Einsatz . . . Stück —.95

Cretonne, 160 cm breit, gute Qualität . . . Meter —.95

Halbleinen, 150 cm breit . . . Meter —.95

Nadelstreifen, reine Wolle, 110 cm breit . . . 1.95

Paillette, raye, moderne Streifen . . . Meter 1.95

Unterbettücher, Halbleine 150/225 . . . 1.95

Unterbettücher, Cretonne, 160/250 . . . 1.95

Damastbezüge, 180/180 St. 2.95

Konfektion
Verkauf I. Etage

Bluse aus weiß Batist, mit Stickerei u. Valenc.-Eins. —.95

Bluse aus gestr. Cretonne, Hals-Ausschnitt u. Manschette m. Fut.-Stoff bes. —.95

Bluse aus gestr. Cretonne, eckig. Hals-Ausschnitt u. vornherunter 2 x mit bunter Bordüre . . . —.95

Bluse aus gestr. Cretonne, runder Hals-Ausschnitt, Vorderschluß . . . —.95

Matiné aus gepunktem od. mit Muster bedruckter Baumwoll-Musseline . . . —.95

Kinderkleider, div. Waschstoffe, Länge 45-55 . . . —.95

Knabenbluse, gestr. Cretonne, offen, m. Matrosenkragen . . . —.95

Knabenhose, blau Cöper, mit Leibchen . . . —.95

Schuhwaren
Verkauf I. Etage
Während der Serientage:

Damen-Stiefel
Damen-Halbschuhe
Herren-Schnürstiefel
Herren-Zug- und Schnallenstiefel
zu enorm billigen Preisen.

Serie I
bish. Preis 6.90 bis 9.50
jetzt 4.75

Serie II
bish. Preis 9.75 bis 11.75
jetzt 6.90

Serie III
bish. Preis 12.50 bis 14.50
jetzt 9.75

Serie IV
bish. Preis 15.75 bis 18.50
jetzt 11.75

Moderne Eckenkragen, garantiert 4fach, 3 Stück —.95

Steh-Umlegekragen, Spezialqual. 5 1/2 cm hoch 3 Stück —.95

Elegante Eckenkragen, prima Leinendecke, 4 cm hoch, 3 St. —.95
5 u. 6 cm hoch 2 St. —.95

Steh-Umlegekragen, moderne amerik. Form 2 Stück —.95

Umlegekragen in weiß und farbig, 3 Stück —.95

Reste u. Abschnitte in Zefir, Waschmousseline, Handtücher, Cretonne, Sportflanell und and. Stoffarten 1 1/2 bis 5 Meter, jeder Rest durchweg . . . 95 ₰

Abteilung Damenputz
Verkauf I. Etage.

Garnierte Kinderhüte	95 ₰	1.95	2.95
Garnierte Damenhüte	95 ₰	1.95	2.95
Stroh Hüte für Herren u. Knaben	38 ₰	95 ₰	1.95

Hauschuhe und Schlappen
auf Tischen ausgelegt . . . Paar 95 ₰

Posten **Damen-Schnür- und Spangen-Schuhe** sowie **Stiefel**
Größe 36, 37, 42, so lange Vorrat, jedes Paar 2.95

Während der Serientage Enorm billiger Kinder-Konfektions-Verkauf zu tief herabgesetzt. Preisen

Handschuhe
Verkauf im Parterre

3 Paar Halbhandschuhe, 40 cm lang, durchbrochen, weiß und schwarz . . . —.95

3 Paar Halbhandschuhe, gestrickt, kurz, schwarz, weiß und bunt . . . —.95

2 Paar Halbhandschuhe, 40 cm lang, Perfil und Ringmuster, weiß und schwarz . . . —.95

2 Paar Fingerhandschuhe, 50 cm lang, schön durchbrochen, schwarz und weiß . . . —.95

2 Paar Fingerhandschuhe, kurze, durchbrochen und glatt, weiß, schwarz und bunt . . . —.95

1 Paar Herrenhandschuhe, Trikot u. gewirnt . . . —.95

1 Paar Halbhandschuhe, 40 cm lang, reine Seide . . . —.95

1 Paar Halbhandschuhe, 40 cm lang, Flor und Raschelmuster . . . —.95

1 Paar Fingerhandschuhe, 12 Knopf lang, durchbrochen und glatt . . . —.95

1 Paar Halbhandschuhe, 40 und 50 cm lang, reine Seide oder Flor, elegant gemustert . . . 1.95

1 Paar Damenhandschuhe, 12 und 14 Knopf Flor, moderne Raschelmuster und glatt . . . 1.95

1 Paar Damenhandschuhe, 12 Knopf lang, reine Seide, glatt mit Musquetaire, weiß u. schwarz 1.95

Prakt. Haushaltartikel jeder Art 95 ₰ 1.95 2.95

Damen-Handtaschen div. Ausführ., Offenbacher Fabrikat 95 ₰ 1.95 2.95

Strümpfe.
Verkauf im Parterre.

3 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, schwarz . . . —.95

2 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, schwarz . . . —.95

1 Paar Damenstrümpfe, 2x2 gestrickt, reine Wolle, zum Anstricken . . . —.95

2 Paar Frauenstrümpfe, braun . . . —.95

1 Paar Damenstrümpfe, schwarz, mit mod. bestickt. Fußblatt . . . —.95

1 Paar Damenstrümpfe, prima Flor-Mousseline, m. eleg. Tupfen u. Streifendessins od. schwarz —.95

1 Paar Damenstr., durchbroch., schwarz, braun, neuleder . . . —.95

3 Paar Schweißsocken, meliert, zus. . . —.95

2 Paar Schweißsocken, meliert, „Wanderlust“ —.95

2 Paar Modsocken, m. Laufmasche, apart. Farb. —.95

2 Paar Herrensock., Wolle, plattiert, solide Qual. —.95

3 Paar Kinderstrümpfe, schw. u. braun, Gr. 1-4 —.95

KNOPF

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre. Telefon 2977 (Anruf Dahringer).
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.

Mietverträge sind zu haben in der C. F. Müller-schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruh. Tagblattes.

Möbellacke, Möbelpolituren
Bronzen, Strohhutlacke, Stofffarben
vorteilhaft im **Farbengeschäft** Waldstrasse 15. Tel. 2849.

Den besten Anfezbranntwein, nur reine, selbstgebrannte Ware, empfiehlt billig **Heinrich Lay**, Brennerei, Lessingstraße 15.

Dobel Knopf für die besten Tischdecken

„Kavalier“ macht das Leben gesünder für die besten Gesellschaften

Mancherlei Preiswertes finden Sie nur noch kurze Zeit im **Total-Ausverkauf** von Teppichen, Gardinen, Stoffen, Decken etc.
Adolf Sexauer
Friedrichsplatz 2.

Dobel Höhenluftkurort
im Württ. Schwarzwald zwischen Blühdorf u. Baden-Baden, 720 m ü. d. Meer. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl. Kesselwald. Besonders geeignet für Herz- u. Lungenschwäche. Geliebtes Gebirgsklima. Bräut. herrlich. Kurort. Seebad. Kurort. Galtür. Bad. Privatwohnungen. Prospekt durch das Galtüreramt.

49. Hauptversammlung des Wissenschaftlichen Predigervereins.

(Eigener Bericht.)

(Nachdruck verboten.)

Karlsruhe, 2. Juli. Am Dienstag, den 1. Juli, und Mittwoch, den 2. Juli, tagte hier in den vier Jahreszeiten die 49. Hauptversammlung des wissenschaftlichen Predigervereins...

Gemeinde vorhandenen Frömmigkeit, die großen Grundzüge und Gesichtspunkte auch für unsere Zeit gegeben. Gegenüber der Gleichgültigkeit und Verstandlosigkeit für den Aufbau der Gottesdienste...

An die Vorträge, zu denen auch die Mitglieder des Oberkirchenrats sich eingefunden hatten, schloß sich jeweils eine anregende Diskussion an...

Geldangebote und Nebenverdienst.

Eine Warnung!

Man schreibt uns vom Bezirksamt: Immer häufiger erscheinen in den verschiedensten Tagesblättern die Inserate über Geldangebote...

Das Publikum ergreift die willkommene Gelegenheit, um rasch und diskret Darlehen zu erhalten...

Anfänglich in der Meinung, sich Selbstgebern gegenüber zu befinden, läßt sich mancher Geldsuchende herbei, auf die verlockenden Prospekte der Geldgeber...

Welche Enttäuschung bemächtigt sich der Geldsuchenden, wenn sie nach einiger Zeit anstatt des so schmeichlich erwarteten Darlehens von irgend einem Bank- oder Finanzierungsgeheiß oder Geldgeschäften...

Trotz der Enttäuschungen, die die Geldsuchenden bisher erleben mußten, wird in sehr vielen Fällen auch noch diese Vorkostgebühren bezahlt, aber nunmehr in der sichersten Meinung, das Darlehen zu erhalten...

Nachdem die Vorkosten an die Geldgeber bezahlt sind, treten diese an die Darlehenssuchenden mit Bedingungen heran, die diese nicht erfüllen wollen...

Wird ein Darlehen tatsächlich gewährt, dann sind schon viele Vorkosten bezahlt und es müssen noch für Zinsen und Provision weitere Beträge aufgewendet werden...

Nach gefährlicher sind die Inserate, die besagen, Geldsuchende sollten keinen Voranschlag zahlen, sondern nur Offerte verlangen...

Man muß sich wirklich fragen: wie war eine solche abgründige Verkennung der Notwendigkeiten durch die Leiter des Breslauer Festes möglich?

Und noch schmerzlicher ist die andere Frage: wie konnte Gerhart Hauptmann selbst, der besten Kraft doch gerade die oft unerhörte Fähigkeit des Ein- und Nachführens Menschen...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Die großen Geschehnisse, die vor einem Jahrhundert die ganze Welt in Atem hielten, zu betrachten vom Standpunkt des höchsten

das Darlehensgeschäft an ihre angelegte Bank weiter. Die Bank verlangt dann auch Vorkosten und, wenn auf dem Darlehensantrag bestanden wird, werden Bedingungen gestellt...

Mit den verlockenden Anbündigungen des Nebenverdienstes verhält es sich nicht anders. Hier müssen die Interessenten eine Gebühr von 1-2 oder mehr Mark einbringen...

Meistens wird auf die Erlangung eines Nebenverdienstes verzichtet, weil die Interessenten die Anleitungen nicht verstehen oder sie nicht auszuführen vermögen.

Deshalb muß dringend gewarnt werden, auf solche Anerbietungen einzugehen.

Die Ermordung des preussischen Militärattachés in München.

(Der Schwurgerichtsprozeß gegen den Doppelmörder Straffer.)

(Nachdr. verb.)

Hg. München, 3. Juli. Die Ermordung des preussischen Militärattachés Majors v. Lewinski und des Oberwachmeisters Bohlen...

Die zur Anlage stehende Bluttat wurde verübt, als Major von Lewinski an der Friedenssäule vorbei durch die Prinzregentenstraße zur preussischen Botschaft gehen wollte.

Der Täter verweigerte jede Auskunft über das Motiv zu seiner Tat; er bestritt, irgend einem Verein anzugehören...

Der erschossene Major v. Lewinski stammt aus Schwerin und hatte seine militärische Laufbahn beim 1. Garde-Feldartillerie-Regiment begonnen.

Er erkrankte im März 1905 seine Ernennung zum Oberquartieradjutanten, und im August darauf anzierte er zum Hauptmann im Generalstab.

Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt und bisher nicht bestraft wurde, führte seit 1884 die Postagentur in Ruhheim.

Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt und bisher nicht bestraft wurde, führte seit 1884 die Postagentur in Ruhheim.

Der Doppelmörder Straffer hat seit 1899 keine regelmäßige Arbeit gehabt. Als er im Jahre 1900 volljährig wurde, erbt er von seinem Vater 4000 M in Form einer Hypothek...

Der Doppelmörder Straffer hat seit 1899 keine regelmäßige Arbeit gehabt. Als er im Jahre 1900 volljährig wurde, erbt er von seinem Vater 4000 M in Form einer Hypothek...

Der Doppelmörder Straffer hat seit 1899 keine regelmäßige Arbeit gehabt. Als er im Jahre 1900 volljährig wurde, erbt er von seinem Vater 4000 M in Form einer Hypothek...

Berichtsaal.

Schwurgericht.

6. Amisunteruchlung.

3. Quartal fand heute seinen Abschluß durch die Verhandlung einer Anlage wegen Amisunteruchlung...

Den Vorfall führte in dieser Sache Landgerichtsrat Bischoff. Als Vertreter der Anlagebehörde fungierte Staatsanwalt Dr. Rudmann...

Der in Ruhheim wohnende Angeklagte Eiser wurde beschuldigt, daß er in fortgesetzter Tat als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen...

Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt und bisher nicht bestraft wurde, führte seit 1884 die Postagentur in Ruhheim.

Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt und bisher nicht bestraft wurde, führte seit 1884 die Postagentur in Ruhheim.

Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt und bisher nicht bestraft wurde, führte seit 1884 die Postagentur in Ruhheim.

Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt und bisher nicht bestraft wurde, führte seit 1884 die Postagentur in Ruhheim.

Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt und bisher nicht bestraft wurde, führte seit 1884 die Postagentur in Ruhheim.

Der Angeklagte, der aus einer guten Familie stammt und bisher nicht bestraft wurde, führte seit 1884 die Postagentur in Ruhheim.

Das Breslauer Festspiel.

Die nachfolgenden Zeilen wollen keinen weiteren Stein zu dem Berg von Entrüstung beitragen, der sich um diese Angelegenheit herum...

Das war unschön und unklug. Vermutlich hätte sich der weitaus größte Teil des Publikums mit einigem Kopfschütteln und mehr oder weniger verständnislosem Grinsen über den nicht eben gewöhnlichen Charakter des Hauptmanns...

Auch über den künstlerischen Gehalt und Wert soll hier keine lange Untersuchung angestellt werden. Es ist das Werk eines Dichters, und wenn man sagt, daß es ihm an Phantasie und Geist nicht fehlt...

Nur ein kurzes Wort über den Geist selbst, aus dem die ganze — ja (ich muß mit Hauptmann reden) — wie nennt man gleich das Stück?

Wie konnte Gerhart Hauptmann selbst, der besten Kraft doch gerade die oft unerhörte Fähigkeit des Ein- und Nachführens Menschen...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Leiters aller Dinge, des Hauptmanns „Directors“, und die damals bejubelten und begeisterten Persönlichkeiten als Puppen in seiner Hand...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

offiziell an ihn ergangenen Auftrages, von vornherein bestimmt zur Ausführung in einem eigens dazu erbauten Haus vor einem riesigen Publikum...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Ethofer und Ines-Scheider. Unter den männlichen Hauptdarstellern sind neu: Böttner-Oberpriefer, Wehler-Diego, Meurs-Großinquisitor, Roba-Bebro, Siwert, Vasco de Gama...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Hätte er das Spielchen auf eigene Verantwortung herausgebracht, als Ausdruck seiner persönlichen Gedanken und Gefühle anläßlich der Jahrhundertfeier...

Wie konnte er in diesem Falle so vollständig verjagen? eine Arbeit liefern, die zu diesem Anlaß stimmte wie ein Paar Ledersattelanzüge zu einer Hochgebirgswanderung?

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Man schreibt uns: Die heutige Neueinstudierung von Meyerbeers „Afrikanerin“ erforderte die Neueinstellung der weiblichen Hauptpartien: Selika...

lich kleinere, später immer größerer Beträge entnahm. Zur Verdeckung der von ihm verübten Unredlichkeiten machte er unrichtige Einträge in die Einnahmebücher. Die Entdeckung seiner Unterschlagungen wurde durch eine Anzeige der Genossenschaft Bad. Landw. Vereinigung wegen verspäteter Abfindung von Zahlartentragen herbeigeführt. Auf Grund dieser Anzeige fand eine unvermutete Kassenrevision statt, durch die Veruntreuungen in 369 Einzelfällen und im Zusammenhang damit die unrichtigen Bucheintragungen festgestellt wurden. Der Angeklagte war im allgemeinen geständig; an all die Fälle im Einzelnen, wie sie die Anklage annimmt, konnte er sich nicht mehr erinnern. Der Schaden, der durch die Unterschlagungen der Postbehörde erwachsen war, ist inzwischen von Verwandten ersetzt worden.

Der Entscheidung der Geschworenen unterlagen drei Fragen: eine Schuldfrage wegen Unterschlagung, eine Schuldfrage wegen Fälschung der Kontrollbücher und eine Frage nach mildern Umständen. Sämtliche Fragen wurden bejaht und der Angeklagte gemäß dieses Wahrspruches zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Karlsruhe, 3. Juli. Sitzung der Strafkammer 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. c. Vertreter der Anklage: Staatsanwalt Dr. c. h. a. n. e. r.

Während des Monats April erbrach der Schlosser Gustav Stoll aus Forzheim die in verschiedenen Häusern zu Forzheim aufgestellten Gasautomaten und entwendete aus diesen verschiedene Geldbeträge, die er für seine Bedürfnisse verbrauchte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Auch der Installateur Josef Gottlieb Kapp aus Obstalbrunn brach die Geldbehälter einer Anzahl städt. Gasautomaten in mehreren Häusern zu Forzheim auf und eignete sich mehrere Beträge an. Am 13. Mai wollte der Angeklagte im Hause Große Gerberstr. 4 ebenfalls einen Gasautomaten berauben, was ihm aber nicht gelang, da das Messer, mit dem er das Schloß öffnen wollte, abbrach. Kapp erhielt wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls 10 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der Ausläufer Emil Meher aus Dillweissenheim wurde wegen Diebstahls im Rückfall unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 20. Mai entwendete der schon mehrfach bestrafte Mechaniker Josef Wilhelm Boh aus Hohwart in Forzheim ein dem Gasarbeiter Bauer gehörendes Spartassenbuch über eine Einlage von 650 Mark 45 Pfennig. Von dem Gelde erhob er 50 M. und brachte dann das Buch an seinen Aufbewahrungsort zurück. Am 24. Mai nahm er das Spartassenbuch von neuem weg und behielt es nun für sich. Das darauf angelegte Geld hob Boh nach und nach ab und verwendete es für sich. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Der Dienstknecht Christian Georg Krüger aus Sulzfeld erhielt wegen Diebstahls im Rückfall unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 6 Monate Gefängnis.

Tagesordnung der Strafkammer 1. Sitzung: Freitag, den 4. Juli 1913, vormittags 9 Uhr: 1. Johanna Sängler, Dienstmädchen von Reusenburg, wegen mehrfachen Diebstahls i. R. 2. Karl Schäfer, Tagelöhner von Sumpfsöhren, Wilhelm Meß, Schmied von Kandel, Franz Blum, Tagelöhner von hier, wegen Diebstahls i. R. und Hehlerei. 3. Ludwig Heinrich Müller, Schlosser aus Rippurt, wegen Unterschlagung. 4. Albert Süß, Tagelöhnersfrau, Karoline Rathgeb geb. Hallinger von Pflittersdorf, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 5. Franz Blum, Tagelöhner von hier, wegen Diebstahls und Betrugs i. R. 6. Hermann Fehler, Magazinarbeiter von hier, wegen Körperverletzung. 7. Franz Hebe, Glaser aus Böblingen, hier wohnhaft, wegen Nötigung.

und gesunde Einschränkung des Etats der Stadt das Festspiel, den Künstlern ihr Sommerbrat erhalten könnten. Bis jetzt steht allerdings u. a. Hoff. Jg. die Einwilligung der Ausstellungsgesellschaft noch aus.

ih. Kleine Notizen. Kammerjäger Karl Perron, der bekannte Baritonist, ist nach 22jähriger Tätigkeit aus dem Verbands der Dresdener Hofoper ausgeschieden. Eine Abschiedsfeier hat nicht stattgefunden. Perron ist 1858 in Frankfurt in der bayerischen Pfalz geboren, er studierte in München und Frankfurt a. M. von 1884 bis 1891 gehörte er dem Stadttheater in Leipzig an, von dort wurde er in die Dresdener Hofoper berufen. — Martha Leffler-Burkhardt vom Wiesbadener Hoftheater, die zu Beginn der kommenden Saison in die königliche Oper in Berlin eintritt, verabschiedete sich als Solde vom Wiesbadener Publikum. Lebhaftes Ovationen, herzliche Abschiedsrufer wurden der beliebten Künstlerin zuteil, die dreizehn Jahre dort gewirkt hat. — Ferdinand Bonn, der sich gänzlich vom Berliner Theaterleben zurückgezogen hatte, um sich einer Kopenhagener Filmgesellschaft zu verschreiben, ist wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er soll in Unterhandlungen wegen eines dauernden Engagements an einer großen Berliner Bühne stehen.

Kunst und Wissenschaft.

1. Frankfurter Kunstschau. Die diesjährige Sommer-Ausstellung des Frankfurter Kunstvereins, Frankfurt a. M., wird dem Frankfurter Privatbesitz gewidmet sein und eine Auswahl der schönsten und wertvollsten Gemälde des 19. Jahrhunderts aus den großen Frankfurter Privatsammlungen, die beinahe ausnahmslos ihre Beteiligung zugesagt haben, bringen. Bisher sind angemeldet Werke von Böcklin, Corot, Courbet, Daubigny, Feuerbach, Israels, Klingner, Leibl, Penck, Liebermann, Marées, Menzel, Monet, Schwind, Segantini, Sisleu, Spitzweg, Steinle, Thoma, Trübner, Ullde, Waldmüller, Jörn, Jügel und vielen anderen Meistern, die sämtlich in hervorragenden Stücken vertreten sind. Die Ausstellung wird am 20. Juli eröffnet und dauert bis Ende September.

m. Die Badische Ackerkammer beschloß sich, wie die „Kärzlichen Mitteilungen für Baden“ melden, in ihrer letzten Sitzung mit einem ihr vom Ministerium des Innern vorgelegten Entwurfe, der eine Änderung der Bestimmungen über die Prüfung für Staatsärzte im Sinne einer Erhöhung der Anforderungen vorzulegt. Das Ministerium des Innern schloß sich damit dem Vorgehen anderer Bundesstaaten an. Als Vorbedingungen für die Zulassung zur Prüfung der Staatsärzte sollen künftig verlangt werden, der Besitz des akademischen Doktorgrades und der Besuch dreimonatiger Kurse hygienischer und gericht-

8. Gustav Karl August Reeh, Reisender aus Samell, wegen Urkundenfälschung. 9. Karl Haab, Chauffeur aus München, hier wohnhaft, wegen Hebertragung des Autogefährtes. 10. Derselbe, wegen Hebertragung des Autogefährtes. 11. Franz Seidlinger, Wirt von Epenbach, hier wohnhaft, wegen Hebertragung § 365 Ziff. 2 St.-G.-B.

rr. Mannheim, 3. Juli. Das Schöffengericht sprach gegen die ausländischen Studierenden, die sich kürzlich häßliche Ausschreitungen gegen zwei andere hiesige junge Leute zu Schulden kommen ließen, empfindliche Strafen aus. Angeklagt waren der österreichisch-polnische Ingenieurstudent, der 19 Jahre alte Viktor Brich, dessen Eltern in Riem wohnen, der gleichaltrige Johann Baruch aus Warschau, der 21 Jahre alte Ladislaus Friedlein von Krakau und der 19 Jahre alte Wladimir von Jagiello aus Warschau. Die Angeklagten begegneten in der Nacht zum 29. April, nachdem sie ein Weinrestaurant am Fruchtmarkt verlassen hatten, wo ein halbes Dutzend Flaschen Wein geleert worden war, am Paradeplatz dem 19 Jahre alten Kaufmann Willi Reuten und dem gleichaltrigen Ingenieurstudenten Ludwig Herrmann. Die beiden jungen Leute sahen einer auffallend gefleischten Frauensperson nach. Die Angeklagten glaubten sich dadurch fiiert, was Brich zu der schönen Anrede veranlaßte: „Was fiiert Ihr uns so an, Ihr deutschen Hunde?“ Baruch spie nach ihnen mit den Worten: „Deutsche Schweine!“ Reuten äußerte daraufhin, er wolle einen Schupmann holen. Als die Angeklagten Brich und Baruch dies hörten, fielen sie sofort über die beiden jungen Leute her. Während Reuten von Brich durch Faustschläge ins Gesicht traktiert wurde, mißhandelte Baruch Herrmann. Die Affäre veranlaßte einen großen Menschenauflauf, weil die Angegriffenen, denen die Aufnahme der Personalien der Angeklagten durch einen Schupmann nicht genügend war, den Ausländern durch die Planken bis zu einem Weinrestaurant folgten. Die Ausländer trauten sich infolge der großen Menschenansammlung, die sehr erregt war, wozu auch die kurz vorher in Weinheim vorgekommene ähnliche Affäre beigetragen haben mag, nicht, den Heimweg anzutreten. Sie ließen deshalb ein Auto kommen, das gleichzeitig mit dem Schupmannsaufgebot eintraf, das die mißhandelten jungen Leute herbeigeholt hatten. Die Schupleute brachten die Ausländer zur Feststellung des genauen Tatbestandes zur Ruhe. Daraufhin beschloß sich das Bezirksamt, das Ministerium und der Staatsanwalt ebenfalls mit der Angelegenheit. Die Angeklagten behaupteten in der Verhandlung, sie seien von den Mannheimern zu den Tätschlichkeiten gereizt worden, weil sie „verfluchte Ausländer“ gesagt hätten. Beleidigende Ausdrücke wollen sie überhaupt nicht gebraucht haben. Die Mißhandlungen blieben darauf bestehen, daß sie völlig grundlos angegriffen worden seien. Das Gericht erkannte nach längerer Beratung gegen Brich und Baruch auf Gefängnisstrafen von je vier Wochen wegen Beleidigung und auf je 20 M. Geldstrafe wegen Körperverletzung, außerdem auf Urteilspublikation. Die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen. Erschwerend kam in Betracht, daß die Angeklagten nur das Goffrecht in Deutschland genießen, mildern, daß sie betrunken waren.

ii. Freiburg, 2. Juli. Zwei dem Eigentum gefährliche Südländer sahen heute unter der sorgfältigen Bewachung einiger Gendarmen auf der Anklagebank der ersten Strafkammer. Es waren die aus Italiens Hauptstadt Rom gebürtigen Maurer Pietro Paperini und Romolo de Santis. Der gefährlichere der beiden ist Paperini, die Berichte der emigen Stadt haben seit seiner Jugend mit ihm zu tun gehabt, aus der Schweiz wurde er nach der Verurteilung von Zuchthausstrafen ausgewiesen. Die zwei Italiener demolierten in der Nacht vom 10. auf 11. Juni 1912 ein Schaufenster des Antiquitätenhändlers Brückwiler in der Bertholdstraße hier und stahlen Schmuckstücke, vorzugsweise Ringe, im Gesamtwert von 5600 M. Sie verschwand unbehelligt mit dem Raube nach Italien, was sie damit angefangen haben,

ist nicht bekannt. Einen Monat später wurden beide in Mannheim bei Ausplünderung eines Juwelierladens auf frischer Tat ergriffen und vom dortigen Landgericht Paperini zu 5 Jahren, de Santis zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Unter Einrechnung dieser Strafen verurteilte die hiesige Strafkammer heute Paperini zu 8 Jahren, de Santis zu 5 Jahren Zuchthaus.

Sport.

Schwimmen.

X. Schiele-Magdeburg gewinnt den Englischen Königspreis. Der Start des Magdeburger Schiele im Schwimmen um den Englischen Königspreis in London hat erfreulichweise mit einem Siege des Deutschen gendel. Schiele wurde im zweiten Teil der Konkurrenz, dem Rettungsschwimmen über 150 Yards, allerdings nur Zweiter, aber sein ganz überragender Sieg am Samstag im Schwimmen über 440 Yards sicherte ihm im Gesamtklassement mit 25 Punkten den endgültigen Sieg vor dem englischen Meister Dr. Morris mit 22,5 Punkten. Schiele hat somit seinen Siegen in dieser Konkurrenz in den Jahren 1907, 1908 und 1909 einen weiteren Erfolg angeeignet. Im Jahre 1911 erlag der Magdeburger nur gegen Dr. Morris. Schiele ist schon seit Jahren einer der besten deutschen Langstreckenschwimmer; aber auch über kurze Strecken braucht er keinen Gegner zu fürchten. Im Vorjahre war er der erfolgreichste deutsche Schwimmer, denn er errang nicht weniger wie 68 erste Preise.

Kuffahrt.

Bodensee-Wasserflug.

* Konstanz, 3. Juli. In Ergänzung der telegraphischen Meldung sei noch mitgeteilt: Die Leistungen der deutschen Industrie, wie sie in diesen Tagen hier sich zeigten, haben überat, nicht zum wenigsten in Deutschland, überat.

Der Bodensee mit seinen bewaldeten Ufern, seinem Panorama, gab der Veranstaltung, unterstützt von hellem Sonnenschein, ein ganz besonderes Gepräge. Zeitweise waren vier Maschinen in der Luft. Während diese wie Vögel in der Landschaft fliegen, jagen andere als stolze Wasserdröckel durch die Fluten.

Bollmüller hatte sich durch seine eleganten Flügel mit Passagieren schon die Gunst des Publikums erworben; er flog ab und kehrte wieder, brachte Hirt, der wegen Benzinmangels auf dem Wasser niedergegangen war, seine Hilfsbereitschaft und bewies damit zugleich den praktischen Wert der Wasserflugmaschine, die in freundschaftlicher Konkurrenz mit den Motorbooten diese an Schnelligkeit weit übertraf.

Nachdem die Befähigungsnachweise von fast allen Fliegern erbracht wurden, begann am 30. Juni der Wettbewerb um den Großen Preis von Bodensee. 40.000 M. und ein Ehrenpreis des Reichsmarinameisters für denjenigen Flieger, der die 200 Kilometer lange Strecke am schnellsten zurücklegt. Aus einem Bodenrieder bei Konstanz hatten die Flieger aufzusteigen, die Kontrollstationen bei Romanshorn, Arbon, Breitenzuz zu überfliegen und in dem Bodensee zu landen. Unter Kontrolle wurde der Motor abgestellt und von den Insassen wieder angebracht. Hiernach erfolgte die zweite Runde, in gleicher Weise.

Als erster um den Großen Preis startete Gsell auf Flugzeugbau-Friedrichshafen. Zweite, ihm folgte Thelen auf Albatros-Doppeldecker. Dritte auf Friedrichshafen-Eindecker, Rießling auf Ago-Doppeldecker, Hirt auf Albatros-Eindecker. Bollmüller auf Albatros-Sport-Eindecker.

Die Aufgabe wurde einschließlich Aufenthalt der Zwischenanflüge von Flieger Gsell auf Flugzeugbau-Friedrichshafen in 1 Std. 46 Min. und von Thelen auf Albatros-Doppeldecker in 2 Std. 8 Min. erledigt. Dies entspricht einer Stundengeschwindigkeit von über 100 Kilometern.

Kleines Feuilleton.

Wie alt ist das Pfeifen im Theater? Der nicht gerade lebenswürdige Brauch des Pfeifens im Theater ist durchaus nicht so alt, wie man vielleicht glauben möchte. Er ist nämlich, wie ein Mitarbeiter des Messaggers ausführt, erst während der Regierungszeit Ludwigs XIV. entstanden. Nach seiner Angabe ist das erste ausgepiffene Theaterstück Racines „Die Thebaner“ oder die „Feindlichen Brüder“, während dessen Erstaufführung im November 1668 das Publikum sich zum erstenmal in lebhaftem Pfeifen Luft zu machen suchte. Später wurde übrigens, wie nebenbei bemerkt sein mag, das Stück mit leidlichem Erfolge weitergegeben. Nach einer anderen Ansicht hat die „Elektra“ des Pradon die allen dramatischen Dichtern gefährliche Beifallsäußerung des Anspießens hervorgerufen. Von dieser Erstaufführung gibt es ein ganz niedliches Geschichtchen. Pradon wollte sich unerkannt bewohnen und mißte sich deshalb verkleiden unter das Publikum. Als nach dem ersten Akt die Zuschauer ihre Mißbilligung in lauten Pfeifen ausdrückten, hielt es der Dichter für geraten, auch in das allgemeine Konzert einzustimmen. Er tat dies mit einem solchen Erfolg, daß schließlich ein neben ihm sitzender Musiker ihn fragte: „Weshalb pfeifen Sie denn so verrückt? Das Stück ist doch gar nicht so übel; der Dichter ist ein ganz heller Kopf, der, wie ich vernehmen darf, bei Hof sehr angesehen ist!“ Pradon konnte diese Zurechtweisung nicht ertragen. Mit zornig-erötetem Gesicht und blühenden Augen sprang er auf und schlug dem Soldaten mit den Worten: „Was geht das Sie an, wenn ich gern pfeife!“ ein paar kräftige Ohrfeigen ins Gesicht. Der Soldat ließ sich diese Behandlung seinerseits auch nicht gefallen. Er zog vom Leber und vermundete den Dichter nicht ungefährlich am Kopfe. Die beiden Streitenden konnten nur mit großer Mühe getrennt werden. Pradon hätte also mit Leichtfertigkeit deshalb getötet werden können, weil er sich selbst ausgepiffen hat.

Dramaturgie auf der Postkarte. Ein junger Berliner Theaterverleger führt eine Neuerung in den Geschäftsverkehr mit den Bühnen ein, die von großer Geschäftstüchtigkeit zeugt. Auf einer Doppelpostkarte werden die Direktoren aufgefordert, zu sagen, für welches „Genre von Bühnenwerten sie vorzugsweise Interesse“ haben. Vorrätig ist alles, wie die „angeborene“ Risse zeigt, auf der das nicht Gemüthliche einfach zu durchstreichen ist: Schauspiel — Drama, rein literarischer Art, — historisches Drama — Drama, zugkräftig, auch mit verdammt Einfachem — Lustspiel (Konversationsstück) — Lustspiel (Handlung) — Schwank — Einakter (literarisch) — Stuch — Oper — Operette — Poffe mit Gesang — Einakter mit Musik — Ballett — Baudeville — Pantomime — Ausstattungsstück englisch-amerikanischer Art. Diese hiebzehn Gattungen dichterischer Tätigkeit sind, wie das „B.

Diese Leistungen wurden von zahlreichen Sachverständigen, die zur Flugveranstaltung eingetroffen sind, anerkannt. Die Vertreter des Reichsmarinameisters, die Studienkommission aus Schweden, die aus 6 Offizieren unter Führung des Kapitäns Graf Hamiton, besteht, nicht minder die Vertreter des Auslandes verfolgten mit lebhaftem Interesse den Aufschwung der verhältnismäßig jungen Industrie und der Flieger. — Die bisherigen Leistungen haben unstreitig bedeutungsvolle Ergebnisse gezeigt, die während des Restes der Flugwoche vielleicht nicht überboten werden können. — Nachdem der ausrichtsvolle Antriebs-Apparat (Flieger-Faller) wegen einer Beschädigung bei der Landung auswich und das Flugzeug der Gothaer Waggonfabrik nicht mehr in Betracht kommt, weil der Flieger Büchner auswich, werden die Maschinen: Otto-Doppeldecker und der Strachey-Apparat, welche bisher noch nicht fertig waren, neu ins Treffen genommen.

Konstanz, 3. Juli. Thelen startete um 5.11 Uhr zu einem Wasserflug, der ihn auf 550 Meter Höhe führte. Nach 25 Minuten wasserte Thelen nach einem steilen Gleitflug. Bollmüller führte drei Flüge mit Passagieren aus, darunter Herren der Oberleitung. Kurz nach 6 Uhr ließ Kohner seinen Friedrichshafen-Eindecker zum Wasser bringen, um nachmals um den Sportspreis zu starten und seine Zeit zu verbessern. Vor Romanshorn mußte er infolge Motorfehlers niedergehen. Inzwischen wurde Kohner auf dem Wasser liegend von einem „Gewitter“ für um überat und vom Motorboot des Sicherheitsdienstes Lüttil an Land gebracht. Das Flugzeug ist unbeschädigt. Es starteten ferner Hirt und Riesling zu Höhenflügen, Gsell zu einem Passagierflug.

Fernflug des „3. 1.“

Frankfurt a. M., 3. Juli. Das Militärflugzeug „3. 1.“ ist heute vormittags 10 Uhr 57 Min. in der Richtung nach Berlin und Königsberg aufgetiegen, wo es stationiert werden soll. Die Leistung haben Oberingenieur Dürr und Kapitän Horn.

Was in der Welt vorgeht.

Auto-Unfälle. Ein Bohnautomobil wurde auf der Fahrt nach Kolberg beim Ausbiegen gegen einen Baum gesteuert und zertrümmert. Ein Tapfermeister aus Finkenbagen wurde getötet, dessen Sohn schwer verletzt. Der Chauffeur, der unerleget blieb, wurde verhaftet. — Ueber die Straße von Compigne nach Fontainebleau legten unbekannte Verbrecher einen Raub, gegen den das Auto des Prinzen Murat in der Nacht fuhr. Das Gefährt wurde umgeworfen und zertrümmert. Der Prinz ist ohne ernstlichen Schaden davon gekommen.

Warnung vor Tollkirschen. Aus Luxemburg wird berichtet: Bei Rümelingen hatten Kinder im Walde Erdbeeren gepflückt und auch Tollkirschen gefunden, von denen sie aßen. Ein neunjähriger Knabe ist unter Vergiftungserscheinungen gestorben, während die anderen Kinder dank sofortiger ärztlicher Hilfe am Leben erhalten werden konnten.

Ullerei vom Tage. Bei dem Gauernfest in Grenzhausen (Westerwald) sind infolge des Unwetters zwei Festtage, in denen sich 2000 Personen befanden, zusammengefallen. Dreißig Personen sind mehr oder minder schwer verletzt worden. — Aus Bich: Während der Vorstellung im Kasino erlitt der Artist Apollon bei der Vorführung der Hauptnummer, die in dem Aufhalten eines Automobils bestand, einen schweren Unfall. Das Kunststück mißglückte, der Artist stürzte blutüberströmt zu Boden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Aus Paris: In der Eiertampagne in Louloufe verunwundete ein Stier den spanischen Lorero Chico Decamilla sehr schwer durch einen Hornstoß in den Unterleib.

Lustige Ede.

Aus der Münchner „Jugend“.

Schwere Schule. Bei der Statthalterei in I. stand ein junger, blonde Herr alle Vormittage eine Stunde herum und wartete, bis der Statthalter kam. Dann öffnete er ihm die Türe, sagte: „Guten Morgen, Excellenz!“ und ging im Vorzimmer aufgeregt auf und ab, bis sich der Statthalter wieder wegbegeben. Hiernach entfernte er sich auch. Ich konnte mich nicht enthalten, den Amtsdienner hufschta zu fragen, was es eigentlich mit dem Herrn für eine Bewandnis habe? Hufschta sagte respektvoll: „Das ist der junge Graf Wauerdorf, der ist uns zur einjährigen Praxis zugeteilt!“

Zukunftsbild in Deutschland. „Sage Sie, Herr Borscht, was Sie keine Wad mehr in Germany?“ — „Nein! Alles als Fuhnenhangenholt für unsere Jubiläen verbraucht!“

Liebe Jugend! Eine fürstliche Landesmutter spricht während ihres Sommeraufenthalts gern die Landbesitzer an und unterhält sich unermüdet mit ihnen. Einen alten Mann, der an der Straße Stein klopfend sitzt, fragt sie nach seinem Wohnort. Da habe er aber weit, wenn er Sonntags in die Kirche gehe, meinte sie. — Ja, so an zwei Stunden merdens schon sein. — Da komme er aber spät zum Mittagessen heim. — Ja, es merde immer so fünf Uhr. — Wie denn so spät? — Ja, man trinke fast nach der Kirche noch einige Schöppli. Nun stellt sie ihm vor, daß es nicht gut sei, wenn man so wenig verdiene, so viel Geld für Wein auszugeben. Er soll ihr schließlich das Versprechen geben, daß er von nun an nach der Kirche stets mit dem Gebetbuch gleich nach Hause gehen werde und nicht ins Wirtshaus. Da schaut sie herbiere Steinlopfers vermundert unter der Brille hervor an und bricht schließlich in die heftigen Worte aus: „s gleiche Luder wie mei' Ate!“

Der Patriot. ... und wenn behauptet wird, Monarchismus und Freiheit seien unvereinbare Begriffe, so ist das falsch, meine Herren! Ich erinnere z. B. nur an die Steuerfreiheit der durchlauchtigsten ... desfürsten!“

Unser

Inventur-Verkauf

bietet ganz ausserordentliche Vorteile.

- | | | | |
|--|-----------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| Buxkin u. Konfektions-Stoffe 140 cm | von 1.75 an | Seidenstoffe | von 1.— an |
| Anzugstoffe | von 3.50 an | Waschstoffe | von 35 Pfg. an |
| Damenkleiderstoffe | von 75 Pfg. an | Weiss- und Haushaltungs-Waren | |
| Unterröcke | | Gardinen | |
| Schürzen | | Möbel-Cretonne | |
| Tischdecken | | Reste in allen Abteilungen. | |

Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe.

Butter-Verkauf.
Habe wöchentlich 2 1/2 Zentner feinste Tafelbutter abzugeben. Abichluß 31. Dezember 1913. Vereinbarung kann nach festem Preis oder Kaufsteuer oder Berliner Notierung erfolgen.
G. Rehm, Käsefabrik, Plummeru, D. N. Niedlingen.

3 Handgriffe
schliessen die Konservengläser „Immerfrisch“



Epochemachende Neuheit.
„Immerfrisch Konservengläser“ bedeuten eine Umwälzung auf dem Gebiete der Frischhaltung ohne Apparat, ohne Sterilisieren werden Gemüse, Fleisch, Obst im Immerfrisch-Glas jahrelang tadellos frisch gehalten. Jedes Glas schließt selbsttätig in 1 Sekunde.
Große Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit gegenüber anderen bisherigen Systemen. Glänzende Gutachten.
Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
Karlsruhe i. B., 144 Kaiserstraße 144
Prospekte gratis.

Vergrößerungen
nach jedem, auch verbleichenem Bilde werden unter Garantie der Aehnlichkeit künstlerisch hergestellt.
Photogr. Atelier Rembrandt
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32.
Fernruf 2331.

Während der

Anzug-Woche

bedeutende Preisermäßigung.

Trotzdem Rabattmarken. Trotzdem Rabattmarken.

Spiegel & Wels

Garantirt Fichte Ware!
Himbeersaft
Citronensaft!
zu Limonaden u. Speisen
billigst bei:
Carl Roth, Hofdrogerie.

Heute frisch eingetroffen:
ital. Tomaten
Korb 23 ₰
ital. Kohläpfel
Korb 25 ₰
Gläser Salat-Gurken
große Riesen
Stück 20 ₰
Bucherer
in sämtlichen Filialen

Wohnungsputz Umzug

Ich übernehme: Um- und Einrahmungen von Bildern jeder Art. Restaurieren und Reinigen von Stichen u. Gemälden. Vergolden von Rahmen. Alle Arbeiten werden sorgfältigst u. preiswert ausgeführt.

Kunsthandlung E. Büchle w. Bertsch Inhaber: Kaiserstr. 128
Rahmen-Fabrik zwischen Wald- und Karlstrasse.

Dr. Kuhn's Haarfarbe
Rufextrakt Antin befreit alle Borzüge, befreit alle Anipriden. 4, 3, 2, 1.
1.50 empfiehlt **Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstraße 223.**

Zweckmässige Reise- und Sport-Kleidung



Imprägnierte wetterfeste **Loden-Mäntel**

Herren 22.- 25.- 29.- 32.50 | **Damen** 18.- 26.50 28.50 35.-

Ofkas Rucksack-Mäntel

aus Ia Kamelhaar-Loden, wasserdicht imprägniert, Mk. 35.-

Imprägnierte wetterfeste **Loden-Pelerinen**

Damen und Herren

Mk. 12.- 17.- 22.- 28.-

Kinder-Pelerinen

je nach Länge Mk. 7.- bis 10.75



Imprägn. Münchener **Loden-Anzüge**

Mk. 24.- 27.50 34.- 40.- 45.-
Eine grosse Serie **einzelne Anzüge** im Preise besonders stark ermässigt.

Imprägn. Münchener **Damenkostüme**

Mk. 24.- 28.50 34.- 42.-
Eine Serie **einzelner Kostüme**, ganz besonders billig.

Hängematten

Mk. 2.50 3.60 3.90 4.75 etc.

Rucksäcke

Kinder — 95 bis 2.10
Erwachs. 2.30 bis 12.50

Sporthaus **Freundlieb** Karlsruhe

Katalog B gratis und franko.

Kaiserstrasse 185.

Alte **Möbel** lassen sich wie neu aufpolieren mit der beliebten **MöBELPOLITUR** aus der Drogerie.

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

Zu beziehen in Flaschen à 40 u. 70 %
 — Möbelpinsel, Abstauber
 — Dr. Oels imprägniertes
 — Gesundheits-Staubtuch.

Zur **Einmachzeit!**

Zucker am Hut

Pfund 21 1/2 %

bei 5 Pfund 22 %

Kristallzucker

Orig. Sac. 42.-

Zentner 21.25

bei 5 Pfund 22 %

Grießzucker I

Zentner 22.25

bei 5 Pfund 23 %

Candis schwarz

bei 3 Pfund 34 %

Pfund 35 %

Nordhäuser offen

bei 2 Liter 85 %

Anisbranntwein

bei 2 Liter 75 %

Bucherer

in sämtlichen Filialen

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungswasser für schwache Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Hellbrunn, Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 45, 80 % u. 1.10. **Alleinverkauf** i. Karlsruhe bei **Gustav Bender**, Großh. Hoflieferant, Lammstr. 5 u. **Carl Roth**, Hofdrogerie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwägerin und Tante

Frau Sophie Dürr Wwe.

sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Dahinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Wachter,

für die Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sage ich meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Wachter Wtw,
nebst Kindern.

Karlsruhe, den 4. Juli 1913.

Rascheste Ausführung von

Traueranzeigen, Danksagungen u. Visitenkarten. Trauerbriefpapiere und Karten, Beileidskarten. Schwarze Lederwaren, Trauerrahmen und Photographie-Etuis.

C. Feigler, Großh. Hoflieferant.

Herrenstraße 21. Telephon 1965.

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) und Massagen. Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags 7 bis 1 Uhr, Freitag 2-1/2 bis 9 Uhr.
Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 7-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

Streichmusik

Zur Ausführung gediegener

(franz. Bezeichnung) in jeder Stärke empfiehlt sich **Salon-Orchester „Apollo“**, Wilhelmstraße 49, 4. Stod. Bekannt auch als humoristische **Bauernkapelle „Die Krachauer“**.

Die ersten neuen

Pfäher Zwiebeln

per Pfund 6 Pfg. sind eingetroffen

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Für unseren

Räumungs-Verkauf

haben wir einen grossen Teil unseres Lager an

Stroh-Hüten

in Serien oder Einzel-Posten eingeteilt und bieten damit ein

fabelhaft billiges Angebot!

Herren-Matlot verschiedene Geflechte	I	II	III	IV	V	VI
	45 %	95 %	1.45	1.95	2.45	2.95

Herren-Panama-Form „Bast-Geflecht“	statt 2.-	1.45
---	-----------	------

	Früher	3.50	2.50	1.50
Desgleichen „Palm“	Jetzt	2.45	1.45	95 %

Verschiedene farbige Herren-Hüte	Wert bis 6.50	jetzt	I 45 %
---	-------------------------	-------	--------

Durch Schaufenster ohne Rücksicht auf bisherigen Preis . .	I 50 %
Not gelittene Hüte	II 1.50

P echte Herren-Panamas	und die federleichten Manarana-Panama zur „Hälfte“ des Preises.	P echte Damen-Panamas	große Form — früher bis 45.— jetzt
			1.50 1.45 1.50 1.75 2.15 2.60
		Damen - Japan - Panama	große Form jetzt 7.50 9.50 12.50

Damen-Matlot Wert bis Mk. 12.—	jetzt	1.00	2.00	3.00
---------------------------------------	-------	------	------	------

Kinder- und Mädchenhüte Wert bis Mk. 8.50.	jetzt	0.95	1.45	1.95	2.45	2.95
---	-------	------	------	------	------	------

Auf alle nicht herabgesetzten **Stroh-Hüte** **20%** Rabatt.

Enorme Vorteile bietet außerdem die Riesige Auswahl.

Hut-Mode-Haus

Wilh. Zeumer

Großh. Hoflieferant

Kaiserstraße 125/127.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtsröte usw., durch tägliches Waschen mit

Teerchwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 ¢ bei:
 C. Roth, Hofdr., Herrenstr. 26/28,
 S. Bieler, Kaiserstr. 223,
 Otto Fischer, Karlsru. 74,
 Jul. Schön Nacht, Jägerstr.,
 Emil Denny, Kaiserstr. 11,
 Otto Mayer, Wilhelmstr. 20,
 B. Fickering, Amalienstr. 19,
 Th. Wals, Kurvenstr. 17,
 G. Klingler, Sofienstr.,
 Ludwig Bühler, Lammstr. 12,
 S. Weidhard, Engeldro., Werderplatz 44,
 sowie in allen Apotheken; in Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Maschinenschriftliche **Bervielfältigungen**

aller Art schnell und zuverlässig. **Keltenstraße 3, 2. Stod., Fernsprecher Nr. 3423.**

Zum Elefanten.
 Heute Freitag **Schlachtfest**
 Von 5 Uhr ab:
 Die beliebten **Schlachtplatten.**
P. Pfirsich.

Israelitische Gemeinde.
 Freitag, 4. Juli: Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr.
 Samstag, 5. Juli: Morgengottesdienst 8⁰⁰ Uhr. Predigt 9⁰⁰ Uhr. Jugendgottesdienst 3 Uhr. Sabbat-Ausgang 9¹⁵ Uhr.
 An Werktagen: Morgengottesdienst 6¹⁵ Uhr. Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr.

Israelitische Religions-gesellschaft.
 Freitag, 4. Juli: Sabbat-Anfang 8 Uhr.
 Samstag, 5. Juli: Morgengottesdienst 7⁰⁰ Uhr. Schülertagesdienst 2⁴⁵ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr. Sabbat-Ausgang 9⁰⁰ Uhr.
 An Werktagen: Morgengottesdienst 6 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 7⁰⁰ Uhr.

Personentariffragen.

In einem vor einiger Zeit bei Reimar Holzing in Berlin erschienenen Werk über „Das deutsche Eisenbahnenwesen“... Der Stuttgarter Vertreter der „Prf. Jtg.“ ist dagegen nach eingehender Prüfung der Verwaltungsberichte der Verkehrsministerien zu einem anderen Ergebnis gekommen. Er schreibt: Ueber 96 Prozent der in der vierten Klasse befördernden Personen entfallen auf den württembergischen Binnenverkehr...

zustimmen kann: Abschaffung der 1. Klasse, wenigstens in den Personenzügen, und die Herabsetzung des Tarifs 1. und 2. Klasse. Er gibt damit selbst zu, wie zu hohe Tarife ein Verkehrshemmnis sind, dringender wie jene Tarifherabsetzung der 1. und 2. Klasse ist aber die Beseitigung der verfehlten Tarifherabsetzung der 4. Klasse.

In diesem Sinne kann man dem württembergischen Eisenbahnpräsidenten nur beifügen, wenn er am Schluß seiner Abhandlung sagt: „Billige Personentarife sind es in erster Linie, die uns die Verwertung des größten Schatzes unseres Landes ermöglichen, des Fleisches seiner Bewohner.“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Geldmarkt.

Kopenhagen, 3. Juli. Die Nationalbank erhöht von heute ab den Diskont von 5% auf 6 Prozent.

Warenmarkt.

Ausblatt der Mannheimer Produktendrie vom 3. Juli. Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnhof.

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in Reichsmark per 100 kg. Includes sub-sections for 'Korn', 'Fette', 'Wolle', etc.

Weizenmehl Nr. 0 26,25 Nr. 1 23,75 Nr. 2 23,75 Nr. 3 23,75 Nr. 4 23,75

Mannheim, 3. Juli. Plata-Veinakt Nr. 31,50 bis Nr. 32.— disponibel mit Sad waggonfrei Mannheim. Mannheim, 3. Juli. (Breite für Futtermittel.) (Privat.) Kleheu, altes, Nr. 7,25, neues Nr. 6,75, Weizenkleie Nr. 7.—, Weizenmehl Nr. 3,50, Weizenkleie Nr. 9.—, getrocknete Treber Nr. 12.—, Alles per 100 kg.

a. Eßlingen, 3. Juli. Der gefröhen Schweinemarkt war mit 82 Ferkeln und 12 Käuferfleischweinen befüllt. Der Preis der Ferkel schwante zwischen 40 und 52 M., der Preis der Käuferfleischweine betrug 98 M. pro Paar. Der Geschäftsgang war gut; der größte Teil der zugeführten Ware wurde verkauft.

Stuttgart, 28. Juni. Tafelobstpreise auf dem Engros-Markt: Erdbeeren, Garten, 30-60 M., Erdbeeren, Wald, 0,80-1,00 M., Stachelbeeren, 30-32 M., Johannisbeeren, rote, 30-32 M., Johannisbeeren, schwarze, 38-40 M., Himbeeren 40-45 M., Heidelbeeren 30 M., Kirsdorn 30-48 M., Weichseln 40-50 M. per 50 Kilogramm; Aprikosen, ital., 35 S., Pfirsiche 60-70 S., Birnen 35-40 S., Reineclauden 33-38 S., Zwetschgen 35 S., Tomaten 22 S. per Pfund brutto für netto. Die Zufuhr, meist vom Ausland, war nicht sehr stark, die Nachfrage sehr lebhaft. Erdbeeren gehen zu Ende.

Bühl, 27. Juni. Engros-Frühhofmarkt. Kirsdorn 20-35 M., Heidelbeeren 26 M., Stachelbeeren 20 bis 23 M., Johannisbeeren 17-18 M. per 50 Kilogramm. (Mitteilungen der Zentralvereinstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eßlingerstr. 15, 1. St. Telefon 7164.)

Schiffahrt.

Karlsruher Rhein-Rhein-Schiffverkehr vom 20. bis 23. Juni 1913. Angelommen sind: „L. Marianne III“ mit Stützgut, „Mannheim 41“ mit Stützgut, „Karl und Heinrich“ mit Stützgut und Getreide, „Babenia 40“ mit Stützgut und Getreide, „G. Rajella“ mit Stützgut und Getreide, „Karl und Heinrich“ mit Stützgut und Hafer, „Joh. Wilhelm II.“ mit Hafer, „Bereingung 5“ mit Stützgut und Weizen, „Reinhard Franz“ mit Weizen und Weizenmehl, „Amalia“ mit Getreide und Weizen, „Grümwinkel III“ mit Getreide, „Fendel 21“ leer, „Fruwale 19“ mit Weizen, „Einigkeit“ mit Stützgut und Weizen; leer ab: „Gertrud“, „Raab Karster 27“, „Helenia“, „Radanna“, „Clemens Maria“, „Rheinstrom“, „God met ons“, „Raining“, „Kaiser Wilhelm II.“

Karlsruher Rhein-Rhein-Schiffverkehr vom 23. bis 30. Juni 1913. Angelommen: „Fendel 29“, „Mediane“, „Christoph“, „Kronprinz von Preußen“, „Catarina“, „Kerchgens“, „Maria Johann“, „Suzanna“, „Maria Elisabeth“, „Amalie“, „Stinnes 49“, „Borussia“, „Biktoria Math.“, „Karl Richard“, fämtliche mit Kohlen. Abgegangen: „Katharina“ mit Holz, „Catarine“ mit Holz, „Rubin Elisabeth“ mit Holz, „Josef Otto“ mit Weizen, „Theoborus“ mit Spirit, „Egan 19“ mit Stützgut, „Kurt“ mit Holz, „Rud. Sperling“, „Bereingung 11“, „Egan 29“ und „Fendel 21“ mit Stützgut, „Fehold 19“ Restladung, „Babenia 41“ und „Bereingung 5“ mit Stützgut.

Karlsruher Rhein-Rhein-Schiffverkehr vom 23. bis 30. Juni 1913. Angelommen: „Reinhold“, „Brinz Wilhelm von Preußen“, „Arno“, „Eiffel“, „Elsa“, „Katharina“, „M. Stinnes 43“, „Rheinplatz“, „Mannheim 62“, fämtliche mit Kohlen und Koks, „R. Karster 22“ und Frieda mit Briffetts, „Ricola“, „Egan 27“ und „Kfswijl“ mit Stützgut, „Elisabeth“ mit „Dormitia“ mit Holz, „Joh. Schürmann“ mit Kohlen, „Bereingung 11“ und „Helenia“ mit Stützgut; leer ab: „Bereingung 24“, „Wilhelm 1“, „Donar“, „Burg Eberbach“, „M. Stinnes 72“, „M. Stinnes 75“, „M. Stinnes 50“, „Karl Heinrich“, „Kerchgens“, „Kfswijl“, „Kaiser Friedrich“, „Joh. Schürmann 6“, „M. Stinnes 42“ und „Raab Karster“ & Cie. 31.

Versteigerungen.

Samstag den 5. Juli 1913. Aurlach. Haus-Versteigerung vormittags 9 Uhr im Amtszimmer des Notariats 1.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 3. Juli 1913.

Das Hochdruckgebiet hat zwar seit gestern abgenommen, doch hat es seine ungünstige Lage über Nordwesteuropa beibehalten. Die noch über Bestruhlund liegende Depression hat westwärts einen Ausläufer entlarft, der ein Minimum über der Kieler Bucht enthält. Eine weitere flache Depression befindet sich über Oberitalien. Das Wetter ist deshalb in ganz Deutschland trüb und kühl, dabei im Norden und Osten regnerisch, im Süden dagegen meist trocken. Eine wesentliche Aenderung der Wetterlage ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with columns: Orts-Zeit, Barom., Therm., Wind, etc. for Karlsruhe station on July 3, 1913.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 3. Juli 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, etc. for various sea stations.

Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 22. Juni bis 28. Juni 1913.

Large table showing market and retail prices for various goods like flour, oil, sugar, etc. for the week of June 22-28, 1913.

Telegraphische Kursberichte.

Table of telegraphic exchange rates for various locations like New-York, London, Berlin, etc. as of July 3, 1913.

Table of telegraphic exchange rates for various banks and financial institutions in Berlin and Frankfurt a. M.

Table of telegraphic exchange rates for various international locations like Paris, London, etc., and local bank rates.

Von den Rheinregulierungsarbeiten.

(Von unserem Straßburger Mitarbeiter.)

Die Länge der Zwischenstrecken, welche auf der ganzen 39,475 km langen elsäß-lothringischen Regulierungsstrecke von Kilometer 165,240 bis 125,765 (ell.) noch zu verbauden sind, hat sich während des Jahres 1912 von 9,44 km auf 5,93 km verringert.

Auf der nachträglich in das Regulierungsprogramm aufgenommenen Ubergangsstrecke oberhalb Straßburg (Kilometer 125,765 ell. bis Kilometer 124,200 ell.) sind 27 Querbauten (17 am linken und 10 am rechten Ufer) vorgesehen, wovon bis 31. Dezember 1912 25 Werke (16 am linken und 9 am rechten) eingeleistet waren.

Auf der am 1. April 1907 als erste elsäßische Teilstrecke in Angriff genommenen Strecke zwischen Fort-Louis und Dalhunden (Kilometer 160,01 bis 152,0 ell.) fehlen noch 7 Werke, welche wegen der ungünstigen Sohlengestaltung an den betreffenden Stellen noch nicht ausgebaut werden konnten.

Die auf der zweiten elsäßischen Teilstrecke (Baubeginn 1908) von Dalhunden bis Offendorf (Kilometer 152,0 bis 146,6 ell.) noch fehlenden 10 Bauten konnten während des Jahres 1912 noch nicht ausgeführt werden.

Auch auf der dritten Teilstrecke von Offendorf bis zur Ummündung (Kilometer 146,6 bis 138,0 ell.) ist die angestrebte Lage des Fahrwassers schon seit Ende 1910 unverändert vorhanden.

Auf der im Herbst 1909 in Angriff genommenen vierten Teilstrecke von der Ummündung bis Banzenau (Kilometer 138,0 bis 132,0 ell.) konnten während des Jahres 1912 11 Regulierungswerke ausgeführt werden, so daß dort noch 9 Werke fehlen.

Auf der fünften Teilstrecke von Banzenau bis Straßburg (Kilometer 132,0 bis 125,765 ell.) blieben am 31. Dezember 1912 noch 42 Werke im Rückstand, welche wegen zu hoher Sohlenlage und anderer ungünstiger Bauverhältnisse noch nicht hergestellt werden konnten.

Auf der im Monat März 1911 in Angriff genommenen sechsten und untersten Regulierungsstrecke zwischen Neuhäusel und Fort-Louis (Kilometer 165,240 bis 160,1 ell.), an deren unteren Ende sich die badische Regulierungsstrecke anschließt, vermehrte sich die Zahl der ausgeführten Regulierungsbauten während des Jahres 1912 von 24 auf 72 Stück.

Die Aufpflasterung der Bahnenwerke wurde auf den einzelnen Strecken, soweit dies irgend tunlich war, gefördert.

Aus Baden.

(Nachtrag.)

Schwefingen, 3. Juli. Auf der Strecke zwischen Mannheim und Schwefingen, und zwar zwischen den Stationen Rheinauhausen und Altrip, ereignete sich heute vormittag ein Zugunfall.

1. Wiesloch, 3. Juli. Die Einbrecher, die den Einbruch bei Weingutsbesitzer Bronner hier verübten, sind nun sämtlich dingfest gemacht worden.



Sunlicht Seife

Ist infolge ihrer edeln Qualität auch eine hervorragende Badeseife! Sie bildet bei sparsamem Verbrauch einen herrlichen Schaum und erhöht tatsächlich die erquickende Wirkung des Bades! - Diese Seife ist für das Waschen der Kinderwäsche besonders zu empfehlen!



Wohnungen

Einfamilienhaus

Mit 11 Wohnräumen, modern ausgestattet (elektr. Licht, Bad, Wintergarten, etc.) auf 1. Oktober zu vermieten.

Friedrichsplatz 4

Die feiner im Hause Friedrichsplatz 4 von der Eisenbahnabteilung des Finanzministeriums innegehabten Räume:

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz in Durlach ist eine herrschaftliche Wohnung, 2 St., bestehend aus 8 Zimmern, 2 Man-sarben, Küche, Speisekammer, etc.

Aldersstr. 30

Aldersstr. 30 sind die Bel-Etage-Wohnung mit 7 Zimmern und großer, geschloss. Veranda, sowie die Parterrewohnung mit 6 Zimmern und offener Veranda auf 1. Oktober preiswert zu vermieten.

Seierheimer Allee 36

Seierheimer Allee 36 ist auf 1. Oktober zu vermieten: Hochparterrewohnung von 7 Zimmern sowie 1 Zimm., 1 Dachboden, Küche, Speisekammer, etc.

Jollystraße 11

In schöner, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör auf sofort anderweitig zu vermieten.

Kaiserstraße 158

Kaiserstraße 158, vis-a-vis der Hauptpost, 3 Treppen hoch, eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern u. reichlichem Zubehör zu vermieten.

Reopoldstr. 8

Reopoldstr. 8 ist eine Wohnung von 7 großen Zimmern, 6 davon auf die Straße gehend, zu vermieten auf sofort oder später.

Neubau

Graf Rheinastr. (neben der Südbahnschule) sind schöne, sonnige, herrschaftliche 7 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.

Westendstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Bad und großem Balkon auf sofort zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Walhornstr. 14, u. dem Schlossplatz, 2 Trepp., hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, groß. Sofa-Veranda u. reichl. Zubeh. auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten.

Ede Wendt- und Schubertstraße

Ede Wendt- und Schubertstraße, 1. Etage, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit großer Diele und Treppenstiegen nebst reichl. Zubeh., elektr. Licht, Gas u. Warmwasserheizung, auf 1. Okt. zu vermieten.

Mademiestr. 73

Mademiestr. 73, vis-a-vis dem Palais Prinz Karl, ist weg. Wegzug der 3. Stock, bestehend aus 6 hellen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Mani- u. 2 Kellern, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten.

Friedenstraße 12, 2. Stock

Friedenstraße 12, 2. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 1 Maniarde und 1 Speisekammer. Anteil an Waschküche u. Trocken-speicher, auf 1. Okt. d. J. evtl. auch früher an ruhige Leute zu vermieten.

Hirschstraße 122

Hirschstraße 122 ist im 3. Stock eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Speisekammer, Maniarde und großen Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserstraße 109

Kaiserstraße 109 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer zu vermieten. Näheres im 3. St.

Kaiserstraße 166

Kaiserstraße 166, 2 u. 3 Treppen hoch, ist eine 6 Zimmerwohnung, 2 Speisekammern u. 2 Kellern per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Krenzstr. 28

Krenzstr. 28 ist eine sehr schöne 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden od. Telefon 2285.

Kriegstr. 139

Kriegstr. 139 ist eine schöne, gesunde 6 Zimmerwohnung, in freier Lage, 1 Trepp. hoch, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Blumenstr. 7, part.

Waldrade 60

Waldrade 60 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung (Bad) m. Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. Preis 1100 Mark.

KORNSAND'S VERMIETUNGSBURO. Für Mieter Vermittlung kostenlos. Telefon 569. Märsersstr. 56.

Herrschaftswohnung.

Die zurzeit von Herrn Prof. Starck bewohnte Bel-Etage Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern und vielen Nebenräumen mit elektr. und Gasbeleuchtung, Zentralheizung, Warmwasserleitung, Gartenanteil und Witbenützung photogr. Dunkelkammer, ist auf 1. Oktober 1913 zu vermieten.

Herrschaftswohnung.

Friedrichsplatz 6 ist die Bel-Etage von 8 Zimmern, Badezimmer, 3 Maniarben, ganz neu hergerichtet, auf Wunsch mit elektr. Licht, auf 1. Oktober oder auch schon früher zu vermieten.

Zwei Herrschaftswohnungen.

Belfortstraße 6 (nur 2 Mieter) sind der 2. und 3. Stock von je 6 Zimmern (Salon 30 Quadratmeter, Bad, nebst reichlichem Zubeh., Dienstbotenstube, Dienstbotenabort u. auf 1. Oktober zu vermieten.

Aldersstraße 2,

in nächster Nähe des Schlossplatzes, ist per 1. Oktober eine hübsch gelegene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche (modernem Spülloset), 2 Maniarben u. 2 Kellern u. sonstiges Zubeh. anderweitig zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnungen.

Weinbrennerstraße 38, hochparterre, sind 2 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Maniarde, Keller und sonstigem Zubeh., Gartenanteil per sofort oder später zu vermieten.

Große 3 Zimmerwohnungen am

Große 3 Zimmerwohnungen am Tullaplatz (Ede Effentweinstraße) mit Maniarde und Badeanteil per sofort eventl. später zu vermieten.

6 Zimmer-Wohnung

Wendstr. 20 ist die herrschaftlich eingerichtete Parterre-wohnung mit elektr. Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Maniarben, Garten per 1. Oktober zu vermieten.

6 Zimmer-Wohnung

Schöne 6-8 Zimmerwohnung mit Bad für ferne Pension geeignet, auf Sept. od. Okt. zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 1236 ins Tagblattbüro erbet.

6 Zimmer-Wohnung

im 2. Stock Amalienstr. 53, mit Badezimmer u. Zubeh. per 1. Okt. od. 1. Sept. zu vermieten. Näh. bei S. Hausbad, Amalienstr. 53.

Herrsch. Parterrewohnung,

vis-a-vis Anlage, 6 Zimmer, Bad, Gartenanteil u. sonstiges Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hlindstr. 10, 2. St. oder Waldstraße 91, part.

Kornstr. 26 ist eine 4 Zimmerwohnung auf Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Kriegstr. 24

ist im 2. Stock schöne 5 Zimmerwohnung m. Bad und Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst, 3. Stock.

Kriegstraße 93

ist eine herrschaftl. geräum. Wohnung von 5-6 Zimmern u. reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Augustastr. 11, 1. Stock.

Parstr. 13, 1. Stock, 6 Zimmer

Parstr. 13, 1. Stock, 6 Zimmer samt allem Komfort per sofort. Näheres daselbst oder 3. Stiz, Durlach, Kirchstraße 13.

2. Stock, 6 Zimmer, Küche und

2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Bad, Gas, Wasser, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Viktoriagr. 8, Seitenbau, 2. Stock. Anzusehen von 11-5 Uhr nachmitt.

Schöne, große 6 Zimmer-Wohnung

Schöne, große 6 Zimmer-Wohnung auch für Büro geeignet, Ede Amalienstr. u. Karlsruh., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Amalienstraße 19 im Laden.

Aldersstraße 6

Aldersstraße 6 Wohnung von 5 Zimmern, 2 St. und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Hlindstr. 79 ist die Parterre-wohnung v. 5 Zimmern mit Vorgarten u. dem üblichen Zubeh. auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Preis 1100 M. Zu erfragen im 1. Stock daselbst.

Bürgerstr. 10 III

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort zu vermieten. Näh. Hirschstr. 27, 1. St.

Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, auf sofort zu vermieten. Näh. Ruppurrstr. 13, Bureau.

Gerrenstr. 27 ist auf 1. Okt. febl.

Gerrenstr. 27 ist auf 1. Okt. febl. Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Hirschstr. 22 ist auf 1. Okt. der

Hirschstr. 22 ist auf 1. Okt. der 2. Stock mit 2 Aufgang, 5 Zimm., 2 Kell., 1 Mani. u. Kellerloset zu vermieten. Näh. im Laden daselbst.

Karlstraße 92 ist die Parterre-

Karlstraße 92 ist die Parterre-wohnung, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Küche, Bad und Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlstraße 90, Hinterhaus, 2. Stock.

Kornbrennerstr. 6 je eine 3, 4 u.

Kornbrennerstr. 6 je eine 3, 4 u. 5 Zimmerwohnung mit Erker, Veranden, Gartenanteil u. sonstigem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hlindstr. 10, 2. St. oder Waldstraße 91, part.

Südbendstraße 7

in der Nähe des Stadtgartens und des neuen Bahnhofes ist im 2. Stock die modern und gebiegen eingerichtete Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh., 2 Ballonen, Veranda, Etagen-Warmwasserheizung, elektr. u. Gasanlage wegen Wegzug auf 1. Oktober oder ev. früher zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 1 und 4 bis 7 Uhr. Näheres daselbst.

Redtenbacherstraße 21

ist im 1. Stock eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad u. auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einzugszeit täglich von 10-5 Uhr.

Westendstraße 7 ist die neu hergerichtete Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Veranda, Bad nebst üblich. Zubeh. u. Benutzung des Vorgartens, zu vermieten. Einzugszeit von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näheres beim Eigentümer, Leopoldstraße 48.

5 Zimmerwohnung

(Durlacher Allee), elegant, geräumig, mit Bad, 2 Manfarden, Dampfheizung u. per sofort od. spät. billig zu vermieten. Zu erfragen: Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

5 Zimmer-Wohnung

eine sehr schöne, nebst Zubeh. ist auf 1. Oktober Kronenstr. 28 zu vermieten. Näb. im Laden rechts. 5 Zimmerwohnung. Kaffir. 8, 2. Stock, sehr schön, auf 1. Okt. mit Bad, Veranda, Balkon, Garten u. reichl. Zubeh. verjüngt, halber zu vermieten. Näheres im 3. Stock bei. od. Kaiser-Allee 109, Telefon 1707, und anzusehen von morgens 11-9-1/2 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

partielle, Sofienstr. 13, mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

In zentraler Lage

Arzt-, Rechtsanw.-Wohnung

5, 8, 10 Zimmer, je nach Bedarf, auf 1. Oktober frei. Zentralheizung: Kaiserstraße 80. Näheres partiere dafelbst.

5 Zimmerwohnung.

Belfortstr. 15 sind der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmern u. reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres partiere.

Stefanienstraße

ist in herrschaftl. Hause die sonnig gelegene Partierwohnung von 5 Zimmern, teils sehr großen Zimmern nebst Bad u. allem Zubeh. auf sof. od. spät. sehr preisw. zu vermieten. Näb. Sofienstr. 19, Zimmer 6, von 9-11 und 2-4 Uhr.

Große 5 Zimmer-Wohnung

im Zentrum in freier Lage, ohne Wis-a-vis, per 1. Okt. zu vermieten. Näb. Dudenreiffontor, Steinhilf. 23.

Partier-Wohnung

5 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit großem Fenst. Gaubenzimmer, per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Viktorstr. 8, Seitenbau, 2. Stock.

Partier-Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubeh. für ein ruhiges Geschäft sehr geeignet, ist auf sofort oder später zu vermieten. Gartenstraße 8, 1. Stock.

5 Zimmer zu vermieten,

ertragbar Herzenstr. 15, 3. Stock, links, täglich 9-4 Uhr.

Bureau oder Geschäftsräume.

ist schöne 5 Zimmerwohnung nebst Bad u. Zubeh. in der Ulmanstraße, nächst der Kaiser-Allee, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen von 9 bis 12 Uhr: Südbühnenstr. 32, 2. Stock.

Widderstr. 18, 2. Stock, ist eine

schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. 3. Stock, Vorderhaus.

Belfortstr. 17, 3. Stock, ist eine

Wohnung von 4 Zimmern, evtl. auch nur 3 Zimmer mit Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näb. part.

Boeckstr. 10

eine sehr schöne Partierwohnung, ruhiges Haus, 4 Zimmer, Küche, Bad, Keller, Manfarden u. c. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Etilingerstraße 17, partiere.

Grubstr. 27

ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. dafelbst 2. Stock.

Bürgerstr. 12 ist eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Keller, per 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. Näb. 2. Stock, Vorderh.

Eckelheimstraße 5

ist die Partierwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad u. c., auf folgende zu vermieten. Näheres bei Ludwig Kombarner, Birkel 20.

Erbprinzenstr. 40

im 4. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie per 1. September oder später zu vermieten. Näb. im Laden dafelbst.

Herzenstr. 20 ist schön, geräum. 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im Atelier. Anzusehen von 8 bis 11, 2-6 Uhr.

Gartenstraße 23 (Eckhaus, ohne Wis-a-vis) ist 1 Trepp. hoch eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bade u. Speiseraum nebst üblich. Zubeh. an kleine Familie zu vermieten. Einzugszeit nachmittags von 3-4 Uhr und Näheres zu erfragen Niedenbacherstraße 6, 1. Stock.

Gutenbergr. 2 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung an ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Kriegerstraße 152, Telefon 1599.

Hebelstraße 11, am Marktplatz, 2 Treppen, sind 4 Zimmer, Küche, Balkon, Glasabf. u. Manfarden, Kammer, Keller u. c. per 1. Oktober preiswert zu vermieten; evtl. kann noch 1 Zimmer, 1 Trepp. hoch, vor dem Glasabf. ausgegeben werden. Näheres partiere.

Herrenstraße 35

im zweiten Stock, gegen die Blumenstraße, 4 Zimmer, alle gegen die Straße, mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer 3. Kettia.

Südbühnenstr. 28, 3. Stock, ist per 1. Okt. eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speiseraum zu vermieten. Näb. dafelbst od. Goethestraße 27 bei W. Kaffel.

Kurvenstr. 5 ist eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Kaffir. 57 ist der 1. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. auch für Witwen, geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst.

Kocherstr. 15, 2. Stock, neuzeitl. einger. Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Zubeh. in sehr ruh. Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. part.

Kessingstr. 29 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Manfarden u. c. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst im Laden.

Kuisenstr. 2, nächst der Etilingerstraße, ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Licht u. c.) auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Anzusehen von 8-11 Uhr. Näheres dafelbst im Büro.

Marienstraße 51, Ecke Luisenstraße, ist eine sonnige Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Marienstr. 90 ist im 4. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kammer, Waschküche, 2 Kellern, Waschküche u. Trockenraum, auf 1. Okt. zu vermieten. Einzugszeit von 9-11 Uhr. Näheres Wilhelmstraße 52, 2. St.

Mühlstr. 13 ist die Bel-Etage mit 4-5 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubeh. sowie der 3. Stock mit 2-3 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubeh. an ruhige Familien sofort oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 37, Laden.

Müppurrstraße 92b ist eine Wohnung von 4 sehr schönen Zimmern sowie allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst im 2. Stock.

Neulandstr. 35, 3. Stock, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speiseraum u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Eichenweinstr. 32, partiere.

Sofienstr. 162, Ecke Gutenbergplatz ist im 4. Stock eine sehr schöne, geräum. 4 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Einzugszeit täglich von 10-11 Uhr. Näheres Luisenstraße 37 im Büro.

Westendstr. 1, Ecke Sofienstr., ist im 1. Stock eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Speiseraum auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst od. Luisenstraße 2 im Büro.

Westendstr. 20, 3. St., neuerbautes Haus, ist eine 4 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., einger. Bad, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres dafelbst 4. Stock bei Bernauer od. Vorholstraße 24, Telefon 2481.

Westendstr. 37, 3. Stock, 4 Zimmer, gr. Alkoven, 2 Manfarden, 2 Keller zu vermieten. Näb. 2. St., Wilhelmstraße auf 1. Okt. 2. St., 4 Zimmer mit Zubeh. an kleine Familie zu vermieten. Näheres Kurvenstraße 15, 2. Stock.

Schöne 4 Zimmerwohnung,

Kaffir. 49a im 4. St. mit Küche, Bad, Speiseraum, Balkon, Veranda, Manfarden u. sonst. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei Hoforditor Schwarz.

Am Kaiserplatz ist eine schöne Partierwohnung von 4 Zimmern, Bad, reichlichem Lebensraum und Keller auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näb. Stefanienstr. 71, 1 Trepp. hoch, zwischen 11 und 1 und 3 und 5 Uhr.

Eine der Neuzeit entsprechende Wohnung in neuem Hause, 4 Zimmer mit Keller, Balkon, Badzimmer, großer Diele, 2 Kellerabteil, Anteil an der Waschküche, ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Amalienstraße 59 im Laden.

An herrschaftl. Hause in der Boeckstr. ist im 2. Stock eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, weiter klein. Zimmer u. Manfarden im 4. St., Gartenanteil u. sonstig. reichl. Zubeh. per 1. Okt. a. c. an best. Fam. zu vermieten. Zu erfr. im Büro Wilhelmstr. 4 oder telefonisch unt. Nr. 1588.

4 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Ludwig-Wilhelmstr. 5 im Briefkasten.

4 Zimmerwohnung,

eleg., geräumig, 1 Trepp. hoch, m. Balkon, Bad, Manfarden u. c.: Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung,

elek., geräumig, 1 Trepp. hoch, m. Balkon, Bad, Manfarden u. c.: Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung,

elek., geräumig, 1 Trepp. hoch, m. Balkon, Bad, Manfarden u. c.: Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung,

elek., geräumig, 1 Trepp. hoch, m. Balkon, Bad, Manfarden u. c.: Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung,

elek., geräumig, 1 Trepp. hoch, m. Balkon, Bad, Manfarden u. c.: Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung,

elek., geräumig, 1 Trepp. hoch, m. Balkon, Bad, Manfarden u. c.: Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung,

elek., geräumig, 1 Trepp. hoch, m. Balkon, Bad, Manfarden u. c.: Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

In der Hohensollernstr., umseit der elektr. Bahn u. neuen Bahnh., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubeh. in schön. Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näb. Gehardstr. 48, III.

4 Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Draisstr. 16, 2. Stock, mit allem modernen Zubeh. auf eingerichteter Wode, per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Preis 720 M. Zu erfragen partiere od. Kreuzstr. 3 bei Leon Kahn.

Schöne 4 Zimmerwohnung

Lammstraße 4 mit Bad u. Manfarden, im 4. Stock auf folgende od. später für 700 M. zu vermieten. Näb. zu erfr. Ritterstraße 1 II.

4 Zimmerwohnung

im 3. Stock, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erfr. part.

4 3/4 Zimmer-Wohnung

4 3/4 Zimmer, Bad u. mod. Fabrikneubau, mit antiken, hellen Fabrik resp. Magazinräumen per sof. od. 1. Okt. zu vermieten. Näb. Dudenreiffontor, Steinstraße 23.

Ecke Bismarck u. Seminarstraße

4 Zimmer-Partier-Wohnung — für kleine Familie geeignet — mit Küche, Badraum, Kammer, Aufenhalt in groß. Garten u. c. per 1. Oktober zu vermieten. Preis 900 M. — Näheres im Laden Seminarstraße 6, von 1 bis 4 Uhr.

4 Zimmer-Wohnung

Sofienstr. 180 (Neubau) sind eine schöne 4 und 5 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Sändelstraße 6 im Büro. Telefon 1873.

Herrlichste Wohnung

Draisstr. 97, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Fremdenzimmer, Mädchenkammer, Bad, 2 Kellern und allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. dafelbst od. Wilhelmstraße 52, Telefon 912.

Zu vermieten auf 1. Okt. a. c.

Karl-Wilhelmstraße 10 II (in freier Lage), Eckhaus, eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. Zubeh.

Kaiserstraße 3 V (ohne Wis-a-vis), eine neuzeitliche Vierzimmerwohnung mit Bad u. Zubeh.

Kaiserstraße 5 III (Eingang Durlacherstr.), eine 3 Zimmerwohnung u. Zubeh.

Kriegerstraße 36 II (bis-a-vis vom Bahnh.), eine geräumige 6-7 Zimmerwohnung mit Bad und Zubeh. Näheres im Bureau der Bräuererei Goeblner.

4 Zimmer-Wohnung.

Amalienstr. 5 ist im 2. Stock eine freundl. Wohnung an ruh. Leute sofort oder später zu vermieten. Näb. Amalienstr. 3 im Laden.

Schöne 4 Zimmerwohnung Ecke Kaiser u. Waldstraße, 3. St., mit Badzimmer, Manfarden, Gas und elektr. Licht, Zentralheizung und Lift per sofort oder später zu vermieten. Auch als Büro geeignet. Preis 1080 M. Offerten unt. Nr. 1249 ins Tagblattbüro erbeten.

Mühlstr. 4 u. 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. sowie Manfarden, b. 2 u. 3 Zimmer, Küche ist folgende od. später zu verm. Erfragen bei Dafferner, 2. St., rechts, Hebelstraße 1.

Rheinheimerstr. 24, 1. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 72, 1. Stock, Telefon 8011.

Noonstr. 30 ist eine 3 Zimmerwohnung im 4. Stock mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres dafelbst 1. Stock.

Waldstraße 7 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. partiere, rechts.

Müppurrerstraße 19

1. Stock, 3 Zimmerwohnung nebst Manfarden und Zubeh. an ruhige Familie auf 1. August od. später zu verm. Preis 800 M. Gebelstraße 1.

Scheffstr. 42, 3. St., 3 Zimmer, Küche, Manfarden u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Goethestraße 45, 4. Stock rechts.

Seminarstraße 3, 3. Stock, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. Näb. Wismanstraße 33, partiere.

Etilingerstraße 167 ist im 2. Stock links eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näheres dafelbst bei Schulz oder Luisenstraße 2 im Büro.

Sofienstraße 167 ist im 2. Stock rechts eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst od. Luisenstraße 2 im Büro.

Uhlendorferstr. 17 ist im 2. Stock eine schöne, sehr geräumige 3 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. per 1. Oktober an solich. ruh. Familie zu vermieten. Näb. Luisenstr. 87 im Büro, Telefon 62.

Hofstraße 12a, 4. Stock, ist eine Wohnung von 3 nach der Straße geh. Zimmern samt Zubeh. an H. Familie auf 1. Okt. zu vermieten; desgl. Hofstraße 12, 3. Stock, Seitenb., eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. Näheres Hofstraße 12 im Büro.

Bräuerstraße 31

ist per 1. Okt. im 1. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Gartenanteil, ohne Wis-a-vis, zu vermieten. Näb. Bräuerstraße 29 im Büro. Telefon 2089.

Degenfeldstr. 12 ist eine 3 Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei Frau Bühler, 4. Stock.

Draisstr. 21, Ecke Hofstr., ist eine schöne Manfardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part.

Durlacher Allee 22, Seitenbau, 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei Kuntel, Vorderhaus, 4. Stock.

Durlacher Allee 28 ist eine Wohnung von 3 geräum. Zimm., nebst Manf. u. Was., Verhältnisse halb. folg. od. später zu verm. Zu erfr. im 3. Stock.

Gartenstr. 10, im Vorderh., 3. St., rechts, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. an H. Fam. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei 2. Wirt im Seitenbau.

Georg-Friedrichstr. 17 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, mit Balkon u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 1. oder 2. Stock.

Gewerstr. 27, 2. Stock, ist eine große 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres partiere.

Gewerstr. 35 u. 37 sind Wohnungen im 1. u. 2. Stock von je 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Gewerstraße 35, 2. Stock.

Huldstraße 19, Mühlburg, schöne 3 Zimmerwohnung im 4. Stock, m. Bad, Speiseraum, großer Manf. u. allem Zubeh. in ruh. Sonne sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres partiere.

Hülmerstr. 4 ist im 2. Stock eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Lindenplatz 11, Telefon 3096.

Kardstr. 123 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Oktober d. N. zu vermieten. Näheres Kreuzstr. 33 (Hotel Sonne) oder Kaiserstraße 95, 2. Stock.

Kriegerstraße 34, 2. Stock, drei große, schöne Zimmer mit Alkoven, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

Kriegerstr. 42 ist im Hinterhaus, 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf sofort zu vermieten.

Kumboldstr. 15 ist im 2. St. eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Gottesauerstraße 27, 1. Stock.

Kaiser-Allee 109, 2. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, bewohnbarer Manfarden zu vermieten. Näheres dafelbst 1. Stock, Leopoldstr. 1707. Anzuseh. b. 8-2 Uhr.

Kapellenstr. 22, part., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst im 3. Stock.

Kriegerstr. 133 ist im 4. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf sofort od. später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Hauptreiffontor, 3. 2. Stock.

Kriegerstr. 161 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. im 3. St. links.

Kocherstr. 5 im Hinterhaus ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Kocherstr. 14 ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen dafelbst, 2. Stock, od. Manfardenstr. 6, 3. Stock.

Philippstr. 25, im 2. Stock, ist folgende od. später eine 3 Zimmerwohnung, sowie auf 1. Okt. eine 2 Zimmerwohnung (auch zusammen) zu vermieten. Näb. im Laden.

Philippstr. 31, nächst der Magazinstr., ist der 1. Stock mit 3 Zimmern u. Zubeh. (Gartenanteil) per 1. Okt. zu vermieten. Näb. Rheinheimerstr. 1, 1. Stock.

Randstr. 20a ist eine große 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres im Laden.

Rheinheimerstr. 24, 1. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 72, 1. Stock, Telefon 8011.

Noonstr. 30 ist eine 3 Zimmerwohnung im 4. Stock mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres dafelbst 1. Stock.

Waldstraße 7 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. partiere, rechts.

Müppurrerstraße 19

1. Stock, 3 Zimmerwohnung nebst Manfarden und Zubeh. an ruhige Familie auf 1. August od. später zu verm. Preis 800 M. Gebelstraße 1.

Scheffstr. 42, 3. St., 3 Zimmer, Küche, Manfarden u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Goethestraße 45, 4. Stock rechts.

Seminarstraße 3, 3. Stock, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. Näb. Wismanstraße 33, partiere.

Etilingerstraße 167 ist im 2. Stock links eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näheres dafelbst bei Schulz oder Luisenstraße 2 im Büro.

Sofienstraße 167 ist im 2. Stock rechts eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst od. Luisenstraße 2 im Büro.

Uhlendorferstr. 17 ist im 2. Stock eine schöne, sehr geräumige 3 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. per 1. Oktober an solich. ruh. Familie zu vermieten. Näb. Luisenstr. 87 im Büro, Telefon 62.

Hofstraße 12a, 4. Stock, ist eine Wohnung von 3 nach der Straße geh. Zimmern samt Zubeh. an H. Familie auf 1. Okt. zu vermieten; desgl. Hofstraße 12, 3. Stock, Seitenb., eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. Näheres Hofstraße 12 im Büro.

Bräuerstraße 31 ist per 1. Okt. im 1. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Gartenanteil, ohne Wis-a-vis, zu vermieten. Näb. Bräuerstraße 29 im Büro. Telefon 2089.

Degenfeldstr. 12 ist eine 3 Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. bei Frau Bühler, 4. Stock.

Belgienstr. ist eine schöne 3 Zimmerwohnung per 15. Juli zu vermieten. Näheres Belgienstr. 23, 2. Stock.

Belgienstr. 27 ist im 4. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock beim Eigentümer.

Belgienstr. 34 sind 2 Wohnungen im 2. und 3. Stock von je 3 Zimmern, Küche, Manfarden, Balkon u. Veranda sowie Gartenanteil an ruhige Leute zu vermieten. Näb. partiere, rechts.

Belgienstr. 75 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Bismarckstr. 41 ist eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dafelbst 2. Stock.

Bismarckstr. 23 ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Bismarckstr. 23 ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Bismarckstr. 23 ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Bismarckstr. 23 ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Bismarckstr. 23 ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Bismarckstr. 23 ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Bismarckstr

Fünfzigjähriges Berufsjubiläum von Geheimrat Schüle.

Geheimrat Dr. Schüle, der Direktor der Heil- und Pflanzenschule in Wien...

Seine ganze Lebenskraft hat er seinem Berufe gewidmet. Und wenn um ihn die Wogen geistiger und seelischer Kämpfe...

Die Monarchenbegegnung in Kiel.

Kiel, 3. Juli. Zum geistigen Empfang der italienischen Herrschaften hatten sich...

Deute morgen nach 10 Uhr trafen die Majestäten, begleitet von den beiderseitigen engeren Umgebungen...

Nach der Frühstückstafel blieben der Reichsfinanzminister, Minister di San Giuliano...

Der König der Pamphletisten.

Sang- und klanglos ist Henry Rochefort dahingegangen, nachdem er längst schon von der Bühne des öffentlichen Lebens abgetreten war...

Rocheforts Leben — er selbst hat es in allen seinen Phasen in einer fünfbandigen Selbstbiographie geschildert — lautet wie ein Roman...

Wien, 3. Juli. Das „Fremdenblatt“ bringt zur Kieler Entente einen längeren Artikel, in dem es heißt: In den gegenwärtig...

Rom, 3. Juli. „Giornale d'Italia“ betont, daß während der Orientkrisis Italien und Deutschland in Uebereinstimmung mit...

Mailand, 3. Juli. Der „Corriere della Sera“ widmet seinen heutigen Leitartikel den deutsch-italienischen Beziehungen...

Die Bildung des neuen Reichsriegs-schages.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Bundesrat wird nach vor der Sommerpause diejenigen Bestimmungen erlassen...

Mittellosgigkeit das Studium der Medizin aufgeben und als Hilfsarbeiter bei der Pariser Stadterwaltung untertrieden...

Nun hatte der junge Henry schon während seiner Ruhestunden immer etwas gedruckelt. Er hatte Kritiken von beiderer Schärfe geschrieben...

Im Jahre 1869 stand Rochefort auf der Höhe seiner Bedeutung. Seine Wahl zum Abgeordneten im gesetzgebenden Körper verschaffte ihm die Annettie...

Paris, 3. Juli. Der Vorschlagsausschuß der Radikalen und der Sozialradikalen Partei beschäftigte sich mit der Gefahr der Spaltung...

Paris, 3. Juli. Der Generatrat des Seinedepartements hat einen Beschlusstrag angenommen...

Frankreich.

Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit.

Paris, 2. Juli. Die Debatte über die dreijährige Dienstzeit ist jetzt in der Kammer auf ihren Kulminationspunkt gelangt...

Jedenfalls war es der letzte Versuch, die Regierung zu bewegen, eine Lösung hinsichtlich der Beförderung der Armee zu finden...

Paris, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Kammer. Der Gegenentwurf Messimins, bezüglich dessen Ministerpräsident Barthou die Vertrauensfrage gestellt hatte...

Paris, wurde aber von den Preußen angehalten, nach Versailles ausgeliefert und zum Kriegsgericht zur Deportation verurteilt...

Kleines Feuilleton.

Das Vaterland ein Gedicht. Auf der Jahresversammlung der amerikanischen Orientalischen Gesellschaft hat Prof. C. C. Torrey...

Paris, 3. Juli. Der Vorschlagsausschuß der Radikalen und der Sozialradikalen Partei beschäftigte sich mit der Gefahr der Spaltung...

Paris, 3. Juli. Der Generatrat des Seinedepartements hat einen Beschlusstrag angenommen...

Deutschlands Interessen in der Mongolei.

Während der letzten Reichstagsverhandlungen fanden auch Erörterungen über die Entwicklung der Verhältnisse in der Mongolei statt...

Ein anderes Unternehmen, das jetzt leider in seinen besten Anfängen durch den Tod des Leiters, des ehemaligen Oberleutnants Jobst...

Durch den Hinweis darauf, daß bei aramäischen und spät-hebräischen Grabschriften und Gebeten...

Die erste Briefmarke. Die Posten in Paris eröffnete internationale Briefmarkenausstellung gibt einem Mitarbeiter des „Journal“...

Vertical text on the left margin: In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 111b, Geb.-Geh.-Kontroll.-St. 21, Städt. u. Distrikts-Verwaltung, Dr. Kasper-Wandner.

lung in diesen Teilen der Mongolei versprechen. Vorbedingung dafür ist aber, wie überall in China, im Augenblick die Schaffung klarer und geordneter Verhältnisse sowie die Erschließung durch Eisenbahnen, deren wichtigste die Verlängerung der Strecke Peking-Ralgan bis nach Urga, sowie der Bau einer Bahn von Peking nach Jehol sein würden, wie sie auch leztlich der Gouverneur des Jeholgebietes Hsiung-hsin der Regierung vorschlug. Da das Geld hierfür aber durch innere Anleihe kaum aufzubringen sein wird, bleibt nur abzuwarten, ob nicht auf eine oder die andere Weise doch noch die geplante große äußere Anleihe unter Dach gebracht wird. Mittelfrist der genannten Strecken würde die nördliche und nordöstliche Mongolei aber an das nordchinesische Eisenbahnnetz angeschlossen und damit würden sich für Tsingtau neue Ein- und Ausfuhrmöglichkeiten ergeben.

Arbeiterbewegung.

Mannheim, 3. Juli. Wie der „Mannheimer Volksstimme“ mitgeteilt wird, sind heute ungefähr 600 Arbeiter der Hamburger Kunstabtbräufabrik Schmitt und Co. wegen Lohnunterschieden in den Streit getreten. Die Arbeiter der Mannheimer Fabrik, ungefähr 200, werden voraussichtlich am Montag in den Streit treten.
Reg., 3. Juli. Die seit mehreren Monaten schwebenden Verhandlungen im Baugewerbe haben sich zerlegt. Die Arbeiter haben gestern die Vorschläge der Arbeitgeber abgelehnt und sind heute auf allen Baustellen in den Ausstand getreten.
Johannisburg, 3. Juli. Der Bergarbeiterverband hat alle anderen Verbände zum Streik für Freitag aufgefordert. Er hat die Abstimmung aufgegeben, weil das Barren auf deren Ergebnis die Lage verschimmern würde. Der Streik hat sich inzwischen auch auf verschiedene Kohlenwerke ausgedehnt. Es ist noch unklar, wie die Eisenbahnangehörigen sich verhalten werden.

Letzte Nachrichten.

Internationale Petroleumkommission.
w. Karlsruhe, 3. Juli. Unter dem Protektorat der rumänischen Regierung tagt vom 12. bis 20. Oktober in Bukarest die dritte Hauptversammlung der internationalen Petroleum-Kommission, welche ihren Sitz an der hiesigen technischen Hochschule hat, mit Professor Dr. L. Ubelohde als Leiter. An der Bukarester Versammlung werden etwa 200 Delegierte aller an der Kommission beteiligten Staaten teilnehmen. Zur definitiven Beschlußfassung stehen besonders die Prüfungsbestimmungen für alle Mineralöle und deren Produkte, der internationale Transport, die Lagerung, die Polizei und Sicherheitsbestimmungen sowie die die Nomenklatur betreffenden Fragen.
Die deutsche Sektion der internationalen Petroleumkommission hält unter Beteiligung von Vertretern der Bundesstaaten in diesen Tagen in Berlin eine dreitägige Sitzung in der Kaiserlich-Technischen Prüfungsstelle ab unter dem Vorsitz des Geheimen Oberregierungsrates Professor Dr. von Buchta, auf welcher die letzten Vorbereitungen für die Bukarester Hauptversammlung getroffen werden. Die österreichische Sektion der internationalen Petroleumkommission, welche letztere voriges Jahr in Wien tagte, hielt bereits am 28. Juni im Handelsministerium in Wien unter dem Vorsitz des Sektionschefs im Handelsministerium von Homann eine Sitzung ab, auch in allen übrigen Staaten finden in dieser Zeit vorbereitende Versammlungen statt.
Der bayerische Kultusminister beim Zentrum in Augsburg.
München, 3. Juli. Professor Dr. Josef Schüssler, der der katholisch-theologischen Fakultät der hiesigen Universität angehört, wegen modernistischer Gesinnung kirchlich verächtlich wurde und seit Jahren von seinem Lehramt beurlaubt ist, soll nunmehr, wie verlautet,

zum Honorarprofessor an der philosophischen Fakultät ernannt werden. Der „Bayerische Kurier“ kündigt dafür aber bereits dem Kultusministerium die Ungnade des Zentrums an.

Kaiserliche Auszeichnung des Reichskanzlers.
Aiel, 3. Juli. Der Kaiser hat dem Reichskanzler die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen.

Aus dem Bundesrat.
(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 3. Juli. Der Bundesrat stimmte heute zu: dem Antrag Sachsens betreffend Ausprägung einer weiteren Million Dreimarckstücke als Denkmünze anlässlich der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig, dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Besoldungsgesetzes, dem Entwurf eines Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes und dem Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Reichsmilitärstrafgesetzes, sowie eines Gesetzes betreffend die Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushaltsetat für 1913, den Gesetzentwürfen betreffend den Wehrbeitrag, Änderungen im Finanzwesen, Besitzsteuer-gesetz, Reichsstempelgesetz und dem vom Reichstage angenommenen Entwurf eines Gesetzes über die Angelegenheiten der Privatlehrer. Der Entwurf der Abänderung des Militärstrafgesetzes wurde dem zuständigen Ausschuss überwiesen.

Zwei Reichstagsersatzwahlen.
Jüterbog, 3. Juli. In der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Potsdam 9 entfielen von 2200 abgegebenen Stimmen auf den Stadtvorordneten Ewald Berlin (Soz.) 1326, Oberregierungsrat A. v. Derken 1086, Schulvorstand Hermann (Fortchr.) 798 und Schriftsteller Erzberger (Zentrum) 80 Stimmen. Eine Stimme war verpöhlert. Das Ergebnis aus fünf kleinen Gemeinden fehlt noch. Es ist Stichwahl zwischen Ewald und v. Derken erforderlich.

Bei der Hauptwahl 1912 entfielen auf v. Derken 11044, auf Ewald 13367 und auf den Volksparteiler Dr. Freund 9226 Stimmen. In der Stichwahl behauptete dann v. Derken den Wahlkreis mit 16942 Stimmen gegen Ewald, der 16652 Stimmen auf sich vereinigte.

Salzwedel, 3. Juli. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen erhielt Haupttribütsdirektor von Kroeger (son.) 6999, Amtsvorsteher Schulz (freikon.) 4045, Privatdozent Dr. Böhm (bei keiner Partei) 10754 und Gewerkschaftsbeamter Bergmann (Soz.) 1900. Es muß also Stichwahl stattfinden zwischen v. Kroeger und Dr. Böhm.

Das Ergebnis der Hauptwahl 1912 war: v. Kroeger 12073, Dr. Böhm 10271, Koch (Soz.) 2407. Die Stichwahl brachte den Sieg Kroegers über Böhm mit 13465 gegen 13144 Stimmen.

Bodenjeßug.
(Eigener Drahtbericht.)
w. Konstanz, 3. Juli. Um 3.39 Uhr startete Riesling zum Flug um den großen Preis. Er wasserte 4.18 Uhr bei Lindau, am dann die erste Runde zu vollenden. Bei der zweiten Runde mußte Riesling bei Wangell notwassern. Hirth flog 3 Uhr 43 Min. 10 Sekunden vom Bojenort bei Konstanz auf und passierte vorchriftsmäßig Romanshorn und Arbon und wasserte 4.16 Uhr bei Lindau. Nach Vollen-dung der ersten Runde durch Lieberlingen des Bojen-vierers bei Konstanz 4 Uhr 30 Minuten 43 Sekunden absolvierte Hirth vorchriftsmäßig die zweite Runde und wasserte schließlich 5 Uhr 26 Minuten 46 Sekunden. Die Gesamtlage betrug 106 Minuten 51 Sekunden, das sind 35 Sekunden weniger als gestern Fell benötigte. Angesichts dieser geringen Zeitdifferenz wird sich in den letzten Tagen ein interessanter Kampf um den großen Preis abspielen. Für die Steigfähigkeitstprüfung startete

in Belgien“ kann man gar nicht genug stehen. Hans Bremers „Nach dem Gottesdienst“, die Birken in der Sonne von Rob. Curry, Correggios „Schloßpart“, das Damenbildnis Feits, Albert Langs „Mann“, das Pferdebild von Bohnenberger, ein Gefäßbild von Jos. v. Brandt, die in den Aether jubelnde „Märjonne“ von Colombo Maj., sie alle müssen dem stillen Genießer etwas zu spenden an farbenreiner Wärme und Formkultur. Wohl noch mehr als das bedeutlich „Kuhende Mädchen“ A. de Bouches, das „einseitige“ Lebe-manns-Salonbild „Das gelbe Strampfband“ von R. Rauch und H. v. Betersens im Motiv alterprob-tes Schärenbild. Gern überficht man die Spachtelorgie Paers vom Stubaier, Tildbergs „Kaub der Europa“ und hat auch kein lebhaftes Behagen beim Betrachten der Jeno Diemer-Beiträge. Dagegen verwandelt der Fuß vom Lieber vor dem „Alten Kapitän“ H. v. Artels, dem „Tag der Ruhe“ U. Bergens, vor Brünes „Bildnis“ und dem mar-tigen „Rheinufer“ von C. Rißner. Ectors „Salome“ in Tempera, Burmesers nobles Her-renbild, die präziöse Audens A. J. Frankes sind ebenfalls den besseren Gaben zuzuzählen.

Auch jenseits auf der Rechten trifft man gute Dinge an. So manches verlohnt schon einen Marsch durch die 49 Auslands-Säle. Desterreich allein hat 12 davon in Beschlag genommen. Viel tüchtige Arbeit steckt in diesen Räumen. Die Enttäuschung, die uns diesmal Gustav Klimt mit seinen Del-Problemen bereitet, wird wieder aufgehoben beim Betrachten der belicht gearbeiteten, 40 Bilder umfassenden Franz Kumpfer-Kollektion. Poetiebildträchtige Aus-schnitte aus Stahl und Leder hat Heimat des Künstlers. Eine zweite größere Kollektion hat Jean Preisler (Prag) beigeleuert. Er liebt die dekorativen stumpfen Flächen und stellt sich Aufgaben, deren Lösung nicht am Wege liegt. Sein Landsmann Svabinsky marschiert ebenfalls mit einer Kollektivausstellung in das österreichische Quartier. Del- und Temperabilder, Aquarelle, Radierungen und Zeichnungen von unterschiedlichem Wert. Das „Große Familienbildnis“ (Tempera) und das „Sonnenbad“ ragen bezeichnend hervor. — Nachst Desterreich hat Italien die meisten Räumlichkeiten im Ausland inne. Die dort ver-tretenen Künstler können in mancher Hinsicht mit den Desterreichern rivalisieren. In einzelnen Leistungen, wie dem „Schmerz“ von Cicharro, der realisti-schen „Besten Tröstung“ des Mailänders Bazzaro und Petitis „Campagna“ überlegen sie sogar. Auch Raffellinis „Traum“ erweist durch sein Sujet und Solozit reges Interesse. — Frankreich und Bel-

gien, auf 5 Säle verteilt, weisen viel Auserliches und Unausgegornes auf. Die Qualitäten finden nicht in dem großen, mit mehr prunkvollem Bildschmuck behaupteten Repräsentationsraum, sondern in einem bescheidenen Kabinett, wo neben Degas und Renoir Arbeiten von Signac, Martel, Monet und Guillemet die Aufmerksamkeit beanspruchen. Als ein Werk von hohem malerischen Wert stellt sich die figurenreiche, von starkem Raumgefühl genungte „Prozession“ des Belgiers Frédéric dar. Nur Witsmans pointillistische Baumlandschaft vermag sich daneben zu behaupten. — Die Russen, unter Führung des Preisrichters Roubaud, der ein imponierendes Mandarinenbild gezeichnet hat, haben ihre 4 Säle mit solchen Malereien behängt. Regis (Schlacht bei Turenischen), Epfanowa-Buffu-turi (Fest im Dorfe) treten besonders hervor.

Auch die zeitgenössische Kunst der Holländer, — Oldewelt (Für die Armen) und van Pagendrecht (Die Braunschweiger bei Waterloo) marschieren an der Spitze, — verrät ungemein viel Noblesse und bildmäßige Kultur. — Dänemark und Spanien, mit je 2 Sälen, darunter die prächtigen Säle von Niel Mols und das Antier einer spanischen Wallfahrtskirche von Rodriguez-Acosta, stehen auf einem beachtenswerten Niveau. Uebertroffen werden sie freilich von den fleißigen Ungarn, deren Räume durch Werke von Bere-nzcy, Beniczur (Kleopatra) und Racza (Traum der Emma) ein ansehnliches Gepräge erhalten. — Die Schweden haben sich außer Preisermwerb gestellt. Wir scheitern, angesichts der 3 Säle, die Angst vor einer Auszeichnung nicht allzu begründet zu sein. Auch die Schweizer sollten aufpassen, immer die Gefolgschaft Hodlers, dessen ungeschlachter Mäher ausgekleidet ist, zur Schau zu tragen. Es gibt schon genug Leute, denen die „Hoblerer“ im Magen liegt. Der „Arabische Misch“ von Barmia im Saal der Türkei vermag mehr zu geben als mancher der hobler-Macheter. Norwegen, mit dem stimmungsvollen „Benedict“ (van Hees), und Rumä-nien, in dessen Saal die realistisch und fernig gemalten „Lafsträger“ Steriadis dominieren, mögen den Schluß der Auslandsausstellung bilden. Die Rollen können bei der Fülle der Objekte zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, doch glaube ich, den Gesamtindruck dieses Streifzuges dahin zusammenfassen zu können, daß die „Internationale“ der deutschen Kunst keine Niederlage gebracht hat.

Aus dem Münchener Glaspalast.

(Von unserem Mitarbeiter.)
Bei einer Massenschau von nahezu 3600 Bildwerken wird man seine Ansichten des öfteren revidieren müssen. Mit einer ein-, wohl auch zwei- und dreimaligen Wiederholung der respektablen Marckleistung durch 87 Säle hat man noch keinen rechten Gewinn. Nur dem Stammgast der „11 Internationalen“ erblühen einige Wunder in dem bunten Labirinth an der Sophienstraße. Es gibt deren schon ein ganzer Teil, die das mit Plakaten bereicherte Bestübü durchstreiten und sich rechts oder links in die Büsche schlagen, je nachdem ihre „Entdeckung“ in Deutschland oder im Ausland hängt.
Diese Entdeckung will freilich erlängst sein. Am lohnendsten wird die Suche in den 33 Sälen des linken Flügels. Den größten Teil der schlicht ausgestatteten Räume nimmt die Münchner Künstlergenossenschaft ein, die diesmal die übrigen deutschen Künstlervereinigungen unter ihre Fittiche genommen hat. Die Sezession, die Luitpoldgruppe und die Bayern verteilen sich auf den Rest der linksseitigen Hallen. Wie in meiner Bar-notiz schon kurz bemerkt, wirken die deutschen Säle im allgemeinen geschlossener als die schon deapierten ausländischen Kabinette. Weniger verblüffend in den Sujets, dafür aber im wesentlichen zuehend von erster, künstlerischer Arbeit. Mit Ausnahmen natürlich. Desterreich, Italien, auch Holland, bergen Werke von großem künstlerischen Wert.
Beim Durchwandern der deutschen Gemächer grüßt man viel gute Bekannte. Die Zahl von erfreulichen Werken unbekannter Namen ist gering. Es kommt dem Beschauer angesichts dieser Lastsache die Idee, daß es nicht unerwünscht wäre, wenn einmal die Jury, ähnlich wie bei Preisausstellungen, über eine oder zwei Werke abzurteilen hätte. Was für Ueberraschungen würden wir erleben, wenn die unwillkürliche Wirkung des berühmten Namens wegfiel und irgend ein begabter Außenstehender auf den Parнас käme. — So manderlei hört man über den Clou der Ausstellung: Stucks „Kreuzigung“. In der Sezession nimmt dieses durch seinen Stoff, seine Auffassung und malerische Behandlung padende Werk jedenfalls die erste Stelle ein. Der langgestreckte, weisbleuchende Christus in seinem Kontrast zu dem dunkelblauen Mantel der von Johannes gestifteten Maria gibt dem Bilde visionäre Einfachheit und Größe. In der räumlichen Anordnung kann man Bedenken haben. Das Kreuz des Schächers zur Linken steht mit der

Rückseite nach dem Beschauer im Vordergrund und der Kopf des Jüngers verschwindet im Dunkel. Doch das ist Auffassungssache des Künstlers. Die Kreuzigung ist kein Selbstbild im reinen Sinne. Sie ist durch Del-temperaturbindung mit Aquarellfarben gemalt und ver-spricht durch eine solche Technik lange Haltbarkeit.

Die Kreuzigungslegende haben noch andere Mit-glieder der Sezession zum Gegenstand ihrer Werke: Herterichs Grablegung, Kapars futuristisch angehauchter Delberg sind von harter monumentaler Wirkung. Jagerspachers Kreuzabnahme bleibt mehr im Auserlichen stehen. In der Hauptphase hält sich die Sezession, die wohl die meisten Werke im deutschen Flügel birgt, von ausschweifender Zu-lunfts- und Programm-Malerei fern. Weis-gerber, dieser starke Rönner, hat freilich seine eigenen Ideen über Proportionen und Farbennie-tung. Man möchte ihm ein Halt zurufen, angesichts seiner drei farbigen Absonderlichkeiten. Deshalb braucht man noch lange nicht vor A. v. Kellers mondänem Bildnis der Opernjägerin Hermine Bofetti in den Staub zu sinken oder das bizarre, ego-tische Weib Habermanns in den Himmel zu heben. — Von Wilhelm Trübner, dem torrelpon-dierenden Mitglied der Sezession, ist das 1905 ge-malte prächtige Reiterbild des Großherzogs von Baden neben dem stimmungsvollen „Heidelberg“ und dem lichtdurchfluteten „Anterieur“ zu sehen. Zur Freude des Beschauers. Drei „psychologische“ Por-träte Sambergers, ein repräsentatives Reiterbild Jants, die Simplicissimus-Künstler Th. Th. Heine (Landschaft) und Thony (Porträt) seien noch aus der Fülle der Sezessionisten herausgegriffen. Mit stark interessierenden graphischen Arbeiten warten u. a. D. Graf, W. Geiger, Spiegel und G. Key auf. Ueber die in dem neuen Anbau am Glaspalast untergebrachte Sezessionsplastik und das „Kleinere Bestübü“ wird noch in einer besonderen Notiz zu sprechen sein.

Unter den zahlreichen Werken der Künstlergenossen-schaft und der kleineren deutschen Gruppen hängt manches Lote, aber auch einiges, das nur so spricht von Farbe und Leben. Immer wieder ertrappe ich mich dabei, den „Taufensjährigen Eichen“ Peter Paul Müllers einen Bild zuwerfen. Präzis in der Form und dabei doch ganz aufgehend in dem poetischen Reiz des Naturschnittes. Ueber den düstigen Details ist nirgends die Gesamtwirkung vernachlässigt. Auch der Münchner Schnadenberg gibt mit seiner dramatischen Satobinerperiode „Revolution“ und dem raffiniert gemalten Fliegerporträt (Lindpaintner) prächtige Stücke. Vor R. Guttschmidts „Stimmes

Thelen 6.25 Uhr; er wasserte 7.02 Uhr. Gfell, Volksmüller und Beyerlein unternahmen noch Passagier- bezw. Probeflüge.

Die Luftverkehrsordnung.
(Eigener Drahtbericht.)
f. Berlin, 3. Juli. Die Nachricht des „Figaro“ über den Abschluß eines deutsch-französischen Abkommens über eine Luftverkehrsordnung ist nach den Erkundigungen des Korrespondenten der „Köln. Zig.“ einmütig verfrüht. Verhandlungen sind im Gange, der Abschluß dürfte bevorstehen.

Kieler Woche.
(Eigener Drahtbericht.)
Aiel, 3. Juli. Wettfahrten der 8-5 m-Klassen auf der Kieler Förde. Die heutigen Wettfahrten wurden bei nördlichem Winde ausgefegelt. In der 8 m-Klasse erhielt „Loni X.“ den 1. Preis. In der 7 m-Klasse „Banne“ den 1., „Beb“ den 2., „Grimau VI.“ den 3. Preis. „Primula II.“, „Dob“ sowie „Paul“ gaben auf. In der 6 m-Klasse erhielt „Windspiel 18“ den 1. und einen Ehrenpreis, „Alte“ den 2. und „Schelm“ den 3., „Harald V.“ den 4., „Strocco“ sowie „Mosquito“ wurden nicht gestartet. „Orchie III.“ nicht gestartet; „Fleinleichen IX.“ gab auf. In der 5 m-Klasse erhielt „Aemeth“ den 1. und Ermun-terungspreis des Kaisers.

Das Resultat der heutigen Wettfahrt der Son-derklasse ist folgendes: „Eisabeth“ erhielt den 1., „Sonntagsind II.“ den 2., „Balmström“ den 3., „See-hund aus Grünau“ den 4., „Serum“ den 5. Preis. Nicht gestartet sind „Rezi V.“, „Wittelsbach IX.“ und „Sunula“; aufgegeben hatten „Lucifer“ und „Molch“. Wind Nordost zu Ost bei 3 m Geschwindigkeit in der Sekunde.

Warum „Derfflinger“ nicht lief.
(Eigener Drahtbericht.)
w. Hamburg, 3. Juli. Ueber die Ursachen, die Samstag, den 14. Juni, den Startlauf des großen Kreuzers „Derfflinger“, der vorgezogen glücklich erfolgte, verhindert haben, gibt die Werft Blohm & Böh folgende Erklärung: Die Bauart des Schiffes machte es erforderlich, drei Schlitzenbahnen an Stelle der bisher bei Blohm & Böh üblichen zwei oder vier zu verwenden. Nun ist es nicht möglich, von vornherein den Druck des Schiffes gleichmäßig auf drei Schlitzen zu verteilen. Es lagen weder Kon-struktions- noch Ausführungsfehler vor, doch ergab es sich, daß der Mittelschlitzen einen zu großen Druck bekommen hatte und dadurch ein Festhalten des überdes noch in sehr heißen Tagen aufgetragenen Schmiermaterials verursacht hatte.

Lodesfall in der Marine.
Berlin, 3. Juli. Nach einer telegraphischen Meldung des Chefs des ostasiatischen Kreuzer-geschwaders ist Leutnant zur See Prinz Maximilian zu Solms-Hohensolms-Lua von dem Schiffe „Gneisenau“ am 30. Juni auf der Insel Pagan (Marianen) infolge eines Hitzschlages gestorben.

Die Homerule-Bill.
(Eigener Drahtbericht.)
w. London, 3. Juli. Premierminister Asquith kündigt im Unterhause an, daß die 3. Lesung der Homerule-Bill am 7. Juli stattfinden. Es besteht kein Zweifel, daß das Oberhaus das Gesetz auch das zweite Mal glatt ablehnen wird.

Panik in der Bremer Marienschule.
(Eigener Drahtbericht.)
b. Bremen, 3. Juli. Eine starke Panik herrschte heute morgen vor Beginn des Unterrichts in der hiesigen Marienschule, wo — wie innerlich — kürzlich der Lehramtskandidat Schmidt das Blutbad unter den kleinen SchülerInnen anrichtete. Das heftige Zusammentreffen einer Tür im Zeitensknall verursachte einen scharen, schußähnlichen Anfall. Es war das Signal zu einer furchtbaren Erregung un-ter den Schulkinderen. Sie fürzten vom 3. Stock schreiend die Treppe herunter, viele von ihnen kamen zu Fall und erlitten Verletzungen, die zum Glück nur leichter Natur sind. In wenigen Mi-

nuten war eine große Anzahl Schulleute und mehrere Sanitätswagen zur Stelle. Erst nach einer Stunde hatte sich die Erregung soweit gelegt, daß der Unter-richt wieder aufgenommen werden konnte.

Attentatsversuch auf den König von Spanien.
(Eigener Drahtbericht.)
Madrid, 3. Juli. Als der König heute morgen auf dem Wege zum Ministerrat im Auto-mobil das Haupttor des Palastes passierte, kürzte sich ein Individuum auf den Wagen, wurde jedoch sofort verhaftet. Er heißt Paolo Fernandes. In seinen Taschen fand man zahlreiche Stücke Glas. Der König erweist seine Gemächer, ohne von dem Vorfall etwas bemerkt zu haben.

Hitzschläge in Amerika.
Newport, 3. Juli. Aus dem ganzen Lande laufen zahlreiche Meldungen über Todesfälle ein, die durch die anhaltende Hitze verursacht wurden. In Chicago allein sind in den letzten drei Tagen 85 Säuglinge gestorben.

Mainz, 3. Juli. Vom Oerrhein wird starkes Steigen des Flusses gemeldet. In Sünningen ist der Wasserstand innerhalb 24 Stunden um 7/8 Meter gestiegen. Bei Reihl um 30 und bei Mainz um 25 Zentimeter.

Berlin, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Kaiser hat durch eine allerhöchste Kabinettsorder dem Magistrat seinen wärmsten Dank für das großzügige Projekt der Umgestaltung des Universitätsviertels und die ihm bei seinem Regierungsjubiläum gemachte Mit-teilung ausgesprochen und sich bereit erklärt, die Ver-nennung des zu schaffenden Platzes als Jubiläumsp-latz und die der neuen Brücke als Jubiläumbrücke zu genehmigen.

Berlin, 3. Juli. Dem Reichstagsabgeordneten Ge-neralleutnant z. D. von Lieber, dem General der Infanterie z. D. von Lettow-Vorbeck und dem Generalleutnant z. D. von Trestow ist, wie das Militärwochenblatt meldet, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Grenadierregiments Prinz Karl von Preußen, 2. brand. Nr. 12, erteilt worden. — Wie das Militärwochenblatt meldet, ist General-major Stolzenburg, Kommandeur der 30. Feld-artilleriebrigade, in Genehmigung seines Abschieds-gesuches mit der gesetzlichen Pension z. D. gestellt und Generalmajor Kühn, Kommandeur der Feldartille-riebrigade, zum Kommandeur der 30. Feldartille-riebrigade ernannt worden.

Berlin, 3. Juli. Der Stenographen-Ver-band Stolze-Schrey hat dem Kaiser seine Glückwünsche zum Regierungsjubiläum darge-bracht in künstlerisch ausgeführter stenographischer Schrift, der die auf Pergamentpapier gedruckte Ueber-tragung beigegeben war, beides in einer farbigen Mappe. Der Kaiser hat durch den Geheimen Kabi-nettsrat von Valentini den Dank für die Adresse aus-gesprochen und angeordnet, daß sie dem Hohen-jollen-Museum zur dauernden Aufbewahrung über-wiesen wird.

Eisenach, 3. Juli. Hier starb im Alter von 88 Jahren Generalleutnant z. D. Erzengel von Qui-storp, früher Kommandant von Diefenhofen und Spandau.

Paris, 3. Juli. Wie aus Tanger gemeldet wird, ist etwa 5 Kilometer von der Stadt der 15 Jahre alte Sohn eines französischen Angestellten namens Bouchet ermordet worden.

Auf die besonderen Vorteile
die der diesjährige Inventar-Ausverkauf der Firma Gebrüder Etlinger bietet, sei auch an dieser Stelle besonders hingewiesen. Neben den fertigen Singerkleidern, Jackenstoffen, abgepaßten Roben, in Boile, Frotte, Leinen usw., sowie Blusen, bieten auch alle Modertitel wie Handtücher, Strümpfe, Tücher, Gharpes, durch die ganz erheblich reduzierten Preise und reiche Auswahl eine sehr vorteilhafte Kaufgelegenheit. Neuheiten in Befestigten und Spitzen liegt in den Breiten erheblich zurückgelegt. Außerdem werden auf alle Modewaren, auch auf die im Preise ermäßigten, doppelte Rabattmarken ge-währt.

I. und II. Verkäuferinnen

für ein hiesiges, lebhaftes Manufaktur- und Aussteuer-Baren-Geschäft per sofort oder 1. August für dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht.

Kapitalien

50000 Mark als 1. Hyp. auf sehr gutes Haus von Selbsthabender gesucht.

65000 Mark 1. Hypothek auf prima Objekt im vorz. Stadtteil von Selbsthabender aufzusuchen gesucht.

12000 Mark, 2. Hyp. von nachweisbar pünktl. Hinsahler auf gut rentierendes Haus in der Weststadt gesucht.

10000 bis 12000 Mark, 2. Hyp. 75% der Schätzung, auf neues Wohnhaus gesucht.

6000 Mark auf Sicherung von 7200 M. Mieten aus durchaus sicherem Objekt sofort zu leihen gesucht.

II. Hypothek, 12000-14000 M. werden per sofort od. später auf ein gut rentier. 2 x 3 Zimmerhaus in der Weststadt von pünktl. Hinsahler aufzunehmen gesucht.

6000 Mark auf gute 2. Hypothek auf ein Haus in prima Lage, Nähe des neuen Bahnhofs, gen. Off., nur u. Selbsthabenden u. Nr. 1251 ins Tagblattbüro erb.

7000-10000 Mfr.

4000 Mark auf II. Hypothek innerhalb 80% der Schätzung auf Haus in bester innerer Stadtlage

Offene Stellen

Größere Fabrik in Karlsruhe sucht zum sofortigen Eintritt in ihr laufm. Büro

junge Dame

aus guter Familie, Mehrjährige Büropraxis und gewandtes Stenographieren Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1248 ins Tagblattbüro erb.

Modes!

Ich suche für kommende Saison eine durchaus tüchtige, gewandte Garniererin.

L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205.

Wichtiges Mädchen

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein Mädchen, das lochen kann und neben dem Zimmermädchen Hausarbeit übernimmt.

Köchin-Gesuch.

Wegen Erkrankung meiner Köchin suche ich für sofort oder später, eventl. 1. September, eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt.

Frau Curjel, Rieftahlstraße 4, 1. Stod.

Mädchen

welches lochen kann u. auch alle sonstig. Hausarbeiten willig übernimmt, zum 15. Juli gesucht.

Kaiserstraße 84, 4. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Suche sof. od. auf 15. Juli ein Mädchen, welches lochen kann; Gottesauerstr. 27, 1. St., Wittich.

Dienstmädchen.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird sofort ein fleißiges Mädchen, das lochen und die Hausarbeit verrichten kann, zu größerer Familie gesucht.

Kaiser-Allee 75, 3. Stod.

Wichtiges Mädchen

Wegen Erkrankung meiner Frau suche liebevolle Pflegerin für 3 Monate altes bravcs Kind.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1237 ins Tagblattbüro erb.

Junges weibliches Mobell gesucht.

Perlemodell ausgeh. (Strengste Diskretion) Offert. unt. Nr. 1238 ins Tagblattbüro erb.

Bautenmifer

zur Ausführe sofort gesucht. Söfienstraße 123, 4. Stod.

Agent d. Vergessen & Co.

Ringstr. 22, Hamburg 22.

Konditor-Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten.

Hugo Hiller, Konditormeister, Kaiserstraße 14.

Die Beforgung einer Dampfheizung

einfehl. Heizmateriallieferer. it zu vergeben. Kesselt. wolle Off. unter Nr. 1244 im Tagblattbüro niederlegen.

Verkäufe

Saus Westendstr. 29b, geeignet zum Alleinbewohnen für Handwerker od. H. Fabrikarbeiter, 4 Zimmerwohnung, Park, Bohng., große Verfräße, Büro mit Kamin, H. Kesselhaus, Gas- u. Elektrizitäts-Anschluß, bei feiner Anordnung zu verkaufen.

Neues 2 mal 3 Zimmerhaus (Südweststadt), nur mit 1. Hypothek belastet, gegen einen Bauplatz in der Südwest- od. Weststadt zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1182 ins Tagblattbüro erb.

Karlsruhe-Rhintheim ist ein neues, 1 1/2stöck. Wohnhaus mit Garten zu verkaufen. In erfragen im Tagblattbüro.

Stellen-Gesuche

Suche bis 15. Juli Stelle als Rechtsch.

Tüchtige Haushälterin, im Kochen perfekt, im Nähen, sowie jeder Hausarbeit erfahren, sucht auf 15. Juli Stelle. Gefl. Off. u. Nr. 1240 ins Tagblattbüro.

Lebendige Hauschneiderin empfindet sich in Anfertigung feinst. Damengarderobe. Garantiert für guten Sitz. Nur bessere Stoffe. Offerten unter Nr. 1183 ins Tagblattbüro erb.

Lebendige Hauschneiderin empfindet sich in Anfertigung v. Jadenleidern, Westen und Röden. Wählg. Preise. Waldstr. 48, Hinterh. 3. Stod.

Gut gebaut. weibl. Mobell sucht Beschäftigung. Offerten unt. Nr. 1233 ins Tagblattbüro erb.

Architekt

Bermeister mit 3 Semester Hochschulbildung, prima Zeugn., sucht 2-3 Monate Ferienstellung hier. Offert. u. Nr. 1241 ins Tagblattbüro erb.

Wer würde jung Mann, 27 J., alt, Eritien als Kaufmann oder sonstig. Vertrauensstellen bezeichnen? Kann auch leichte Schreibarbeiten übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. Nr. 1247 ins Tagblattbüro erb.

Kolonialwarengeschäft

nebst Obst u. Gemüse, nachweisbar gut gehend, ist umständehalber per 1. Okt. abzugeben. Offerten unter Nr. 1246 ins Tagblattbüro erb.

Gebr. Möbel billig

- 1 Küchenschrank 25 M.
1 Badstommode m. Karm. 28 M.
1 Badstisch 6 M.
1 Nachtsch. 3 M.
1 Tisch, 1 m breit. 5 M.
4 Stühle 2 M.
1 Bett 20 M.
1 Schrank 15 M.
1 Anberbet mit Matraze 15 M.
1 Bord 15 M.
z. z.: Kranenstr. 32, Rückgebäude.

Mehrere Verticos mit Messing-scheiben, à 54 M., sind zu verkaufen. Erbringerstr. 28, 3. St. rechts.

1 gr. Fauteuil, 2 Rohrstühle, 1 ovaler Tisch billig zu verkaufen. Gerichtstraße 18, Hof.

Billig zu verkaufen 2 gleiche Betten mit pass. Nachtsch. 4 schöne, gute Betten, Eisenformiere, eintür. Schränke, Kommoden, Wajschkommode, mit u. ohne Spiegelgläser, 2 Büffets, 2 Spiegel, 1 Vertico, 2 Schreibtische, Zimmer- u. Küchensch. Stühle, Koffer, Sofas, 1 Nähmaschine, 1 beinahe neuer Sportwagen, Spiegel, 1 Gefrierkühlschr., 1 Etehpult, sowie verschiedenes wird alles preiswert verkauft.

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Eine gebrauchte Kugelbede billig zu verkaufen. Gartenstraße 29, porterre.

Billig zu verkaufen: 1 H. Schrank, neu, mit Verfr., 1 Vertico, 1 gr. Kleiderstr., 1 grob. Kiegeleisch., 2 Ausgehkasten, 2 Firmenschr., reich verz. 1 amerikanisches Billard. Wilhelmstraße 36 in der Werkst. im Hof rechts.

Schreibmaschine

neuestes Modell, sichtbare Schrift, Muttermaschine, umständehalber, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6308 ins Tagblattbüro erb.

Sehr billig abzugeben: Chaiselongue, gutes Klummeu mit 2 Kissen, Bucherregal, ein Anberbet, feiner Bücherstanz, Küchenschrank, Chaiselongue, Diplomatenschr., Tisch, 6 Stühle, 2 engl. Betten u. Kissen u. Matrazen, Eisenformiere, Vertico, Zimmerstisch mit Eichenplatte, Kommode, Schließkoff. Alles fast neu. Sandler ausgeh. Adlerstraße 17, 1 Treppe hoch.

Tausch

Ich suche gegen Bauplätze in Freiburg ein Haus hier.

K. Kornsand, Kaiserstraße 56.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.

Freitag, 4. Juli 1913

Bekanntmachungen.

Das Oberverwaltungsamt im Jahre 1913 betreffend. Das Oberverwaltungsamt findet dieses Jahr im Aushebungsbezirk Karlsruhe den 25. Juli, bis einschließlich Mittwoch, den 6. August, jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der Wertschiff zum „Strüben Berg“, Kaiserstraße 33 bspäter, statt.

Es haben sich zu stellen: I. Am Freitag, den 25. Juli 1913: a) als unentgeltlich zur Aushebung; b) als bauernd unentgeltlich zur Aushebung; c) ein Teil der als tauglich zum Militärdienst vorgezeichneten Militärvorkämpfer.

II. Am Samstag, den 26. Juli 1913: 1. ein Teil der für den Landdienst, 2. ein Teil der für die Ersatzreserve von der hiesigen Ersatzkommission, 3. ein Teil der als tauglich zum Militärdienst vorgezeichneten Militärvorkämpfer.

III. Am Sonntag, den 28. Juli 1913: 1. die für die Ersatzreserve von der hiesigen Ersatzkommission vorgezeichneten Militärvorkämpfer, 2. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 3. die zur Verfügung der Ersatzkommission entlassenen Mannschaften, 4. taubden 5. taubden.

IV. Am Dienstag, den 29. Juli 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. ein Teil der von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

V. Am Mittwoch, den 30. Juli 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

VI. Am Donnerstag, den 31. Juli 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

VII. Am Freitag, den 1. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

VIII. Am Samstag, den 2. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

IX. Am Sonntag, den 3. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

X. Am Montag, den 4. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XI. Am Dienstag, den 5. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XII. Am Mittwoch, den 6. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XIII. Am Donnerstag, den 7. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XIV. Am Freitag, den 8. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XV. Am Samstag, den 9. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XVI. Am Sonntag, den 10. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XVII. Am Montag, den 11. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XVIII. Am Dienstag, den 12. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XIX. Am Mittwoch, den 13. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XX. Am Donnerstag, den 14. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXI. Am Freitag, den 15. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXII. Am Samstag, den 16. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXIII. Am Sonntag, den 17. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXIV. Am Montag, den 18. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXV. Am Dienstag, den 19. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXVI. Am Mittwoch, den 20. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXVII. Am Donnerstag, den 21. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXVIII. Am Freitag, den 22. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXIX. Am Samstag, den 23. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXX. Am Sonntag, den 24. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXXI. Am Montag, den 25. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXXII. Am Dienstag, den 26. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXXIII. Am Mittwoch, den 27. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXXIV. Am Donnerstag, den 28. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXXV. Am Freitag, den 29. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXXVI. Am Samstag, den 30. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXXVII. Am Sonntag, den 31. August 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXXVIII. Am Montag, den 1. September 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

XXXIX. Am Dienstag, den 2. September 1913: 1. ein Teil der von der hiesigen Ersatzkommission für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften, 2. die von den Gruppen- oder Marineeilen als untauglich abgezeichneten Ersatzvorkämpfer.

Spiegel mit Goldrahmen sehr billig zu verkaufen.

Ladentheke 2 gebrauchte Ladentheken mit eigenen Platten billig zu verkaufen.

Großer Büroschreibtisch, 120 cm lang, Aufsatz mit Feder-einteilung spottbillig zu verkaufen.

1 Schreibmaschine, Post, Nr. 10, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Für Metzger und Wirte. Einige noch sehr gut erhaltene Eisstränge mittlerer Größe sind billig abzugeben.

Bülig zu verkaufen verschiedene Uniformstücke für Einjährig-Freiwillige-Gründere, Militärführer, ein grauer Mantel, ein schwarzer Mantel, 1 Ausgeh-Uniform, Helm, Mütze, verschiedenes; Douglasstraße 32, Laden.

Weißes Cheviotkostüm, sowie dunkelblaues Kleid mit Jade und weißes Cheviot-Mantelkleidchen f. Kind von 3-4 Jahren billig zu verkaufen.

Gut erhalt. zerlegbarer Kleider-schrank u. Vorhangspanner zu verkaufen.

Schönes schwarzes Cotillenkleid billig zu verkaufen.

Ein weißes Kleid, ganz neu, ist für 15 M abzugeben.

Kinderbettstellen sowie ein Bettstellen für Erwachsene billig zu verkaufen.

Elegant. Salon (Mahagoni), komplett, preiswert zu verkaufen.

Pol. Bett. kompl. mit Federbett 25 M, 2 hoch. Betten mit Steil. Matrassen à 40 M.

Zeitungsmafabrik monatlich abzugeben. Schriftlich. Preisangebote an Museumsgefell. schaft, Kaiserstraße 90.

1 Cello, gut eingepielt, äußerst billig zu verkaufen.

Mannborg-Harmonium, wenig gespielt, ist zu verkaufen.

Gelegenheitskauf. Eine größere Anzahl Grammophon-Apparate, Grammophon-Automaten, Musikwerke werden zu jedem annehmbaren Preis, evtl. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen, abgeben.

Geb. Vofahrt, Kaiser-Passage.

Große Zinbadewanne billig zu verkaufen.

Damen- und Herrenfahrrad preiswert zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Herrenfahrrad billig zu verkaufen.

Gut erhalt. Fahrrad, umständelicher spottbillig, 33 M, abzugeben.

Herren- und Damenfahrrad, Preiswert, sehr billig abzugeben.

Ein gut erhaltenes Kinderfahrrad u. Sitzwagen (Brennabor) ist billig zu verkaufen.

Neuer Klappwagen mit Gummirädern u. Nadelstangen billig abzugeben.

Saison-Räumungs-Verkauf bietet enorme Vorteile in allen Abteilungen. Rudolf Vieser Kaiserstraße 153

Prüfchenwagen, mit zwei den Wahl, 20-25 Htr. und 25-30 Htr. Tragkraft, wenig gebraucht, verkauft billig.

Zu verkaufen Kinderfahrrad, gut erhalten (wie neu) Preisunterlage 59, 5. Stod rechts.

Wassmange, eine größere zu verkaufen.

Ein großer gebrauchter Gasherd mit 4 Brennern, 2 Badöfen mit Kupfernen, vermindert. Wasserhähne, Näheres im Tagblattbüro zu erf.

18 Meter langes Holzschild zu verkaufen.

Gastochapparate, Gas-, Brau- u. Badöfen, Gasplättchen, eisenerwärmer u. Blätteröfen, Gasbeheizöfen und Kamine, große Auswahl, billige Preise.

Dampfkessel, stehender Quersieder, 4 qm Heizfläche, mit neuen Armaturen, zu verkaufen.

Seht Zinkrufta, Meter von 45 A an statt 90 bis 100 A, lichtbeständige Tapeten von 15 A an bis zu den feinsten, Latexentente u. komplette Partien alt. Jahrgänge spottbillig.

Dürrer Brennholz, futz gefügt, per Htr. nur 1 M. so lange Vorrat reicht.

Versteigerungen, sowie den kommissionarischen Verkauf von Möbeln, Waren u. übernimmt billig.

Zwei reinrassige Neuhühner, 1/2 Jahr u. 1/2 Jahr alt, Rühde, nebst Sündin zu verkaufen.

Gute mit Jungen samt Stall zu verkaufen.

Kaufgesuche, Buffet und Ausziehtisch, gut erhalten, werden zu kaufen gesucht.

Gut rentierendes Haus in der Weststadt, bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht.

Fahrrad, gut erhalten, zu verkaufen.

Flaschenschiff, eiserner, 15x20 Rad, à 80-100 M. fahrend, wird zu kaufen gesucht.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Wäpche, alte Möbelstücke, Zweidertum u. s. m. höchste Preise.

An- u. Verkauf von Altertümern, Möbeln all. Art, sowie ganzen Haushaltungen.

Augen auf! Ich kaufe abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Altertümer, Gold- und Silbergegenstände, Silberbesteck, Wanduhren u. s. m. höchste Preise.

Altmetalle, als Kupfer, Messing, Zinn, Zink u. s. m. zu höchsten Preisen.

Pfannkuch & Co. Italiener Koch-Aepfel, Italiener Tomaten, Holländer Schlangengurken, Pfannkuch & Co. G.m.b.H. in den bekannten Verkaufsstellen, Trockenobstbrennholz

Die Verwaltung der Eintragsämter...

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Der Gerichtsvollzieher des Großh. Amtsgerichts A. V....

Grund und Stenck bei G. F. W. Müller'schen Holzhandlung m. b. H. G. (Verkauf des "Festsamer Tagblattes") in Karlsruhe.

Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen u. noch nicht aus Urkunden ersichtlichen Verhältnisse im Grundbuche zu berichtigen.

Der Grundbesitzer wird hiermit aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen u. noch nicht aus Urkunden ersichtlichen Verhältnisse im Grundbuche zu berichtigen.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an den Morgengottesdienst, der am 9. Juli um 7 Uhr beginnt, wird eine Feier des Geburtstages Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs in der Hauptkapelle stattfinden.

Das Stadtrabbinat. Dr. Appel.

Der Synagogenrat. F. Homburger.

Versteigerung eines Möbellagers.

Im Konkurs des Möbeldülers Karl Epple hier wird am Montag, den 7. Juli 1913, nachmittags 3 Uhr, im Laden Steinstraße 6 hier das gesamte reichhaltige Lager des Gemeinshändlers der öffentlichen Versteigerung angesetzt.

Im Konkurs des Möbeldülers Karl Epple hier wird am Montag, den 7. Juli 1913, nachmittags 3 Uhr, im Laden Steinstraße 6 hier das gesamte reichhaltige Lager des Gemeinshändlers der öffentlichen Versteigerung angesetzt.

Der Konkursverwalter: Dr. Gönner, Rechtsanwalt.

Fleischpreise

- für die Zeit vom 1. Juli 1913 bis auf weiteres nach Angabe der Metzger-Zunft: 1. Für Rindfleisch im allgemeinen per 1/2 Kilo 96 Pf., Wade, Hals, Stich, dünner Bläs, Baden 92 Pf., Schopf 1.10, Mittelfleisch vom Schopf 1.20, Lammfleisch im allgemeinen per 1/2 Kilo 94 Pf., Wade, Hals, dünner Bläs, Baden 90 Pf., Schopf 1.10, Mittelfleisch vom Schopf 1.20, Lammfleisch im allgemeinen per 1/2 Kilo 80 Pf., Wade, Hals, dünner Bläs, Baden 70 Pf., Schopf und Lammfleisch vom Schopf 1.20.

Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe.

Die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung für das 2. Quartal 1913 sind bei der Kasse (Kathaus, Zimmer 82) am 4. und 5. Juli d. Js. einzuzahlen.

Verwaltungs-Direktion. Sigmund.

Ziefbauarbeiten für die Erweiterung der Station Görden-Osttau der Murgalbahn nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben: beiläufig 40 ebm Stampfbeton u. 180 ebm Schichtenmörtelwerk für eine Pfeilmauer an der Murg u. eine Schichtenmörtelmauer und 70 qm Stimmplaster sowie Verleihen von 60 m vorhandener Brüstungsmauer und von 75 m vorhandenen Bahnhofsgrabensteinen.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 4. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Karlsruher, im Pfandlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Ca. 1 Str. Kernseife, 60 Pakete Seifenpulver, 1 Stunde Schmirseife, 68 Putzlücher, verschied. Speisewaren und 1 Dönan.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 4. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Karlsruher, im Pfandlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Sekretär, 1 Bücherregal, 2 Tische, 3 Stühle, 1 Bett, 2 Schreibtische, 1 Nähmaschine.

Nachstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 26. Juni 1913. Großh. Bezirksamt. - Vollstreckungsamt. -

Bekanntmachung.

Wir haben sofort zwei Eichamtsgelbesellen zu begeben. Bewerber müssen drei Jahren der nachschichttechnischen Abteilung der Baugewerkschule oder eine entsprechende Vorbildung an einer anderen mindestens gleichwertigen Anstalt erlangt haben.

Karlsruhe, den 23. Juni 1913. Großh. Oberrechnungsamt.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 4. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Karlsruher, im Pfandlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: a. 4 Pianinos, 5 Betten, verschied. Bettdecken, 2 Sofas, 12 Stühle, 4 Schreibtische, 2 Büffels, 2 Dinamos, 2 Vertikale, 1 Kronleuchter, 1 Bodenleuchte, 1 Raben-einrichtung, 1 Photographenapparat, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 2 Kommoden, 2 Spiegelkränze.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 4. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4 Schloßmösser, 4 Schreibtische, 2 Pianinos, 2 Büffels, 2 Kommoden, 1 Sofa, 1 Spiegelkränze, 1 Bücherregal, 1 Waage, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Wabeneinrichtung und noch verschiedenes.

Verloren u. gefunden.

Verloren am Sonntag, den 29., im ob. vor dem Hoftheater Paarschiff aus gelbem Schildbrett. Gegen 5 M. Belohnung im Fundbüro des Theaters abzugeben.

Verloren

wurde Montag vormittag zwischen 11 und 1 Uhr eine goldene Broschette mit Monogramm. Abzugeben gegen gute Belohnung: Steinmetzstr. 14.

Verloren

ein Spazierstock aus spanischem Rohr mit gebogenem Griff aus Horn mit Silberbeschlag. Abzugeben gegen hohe Belohnung auf dem Tagelohnbüro.

Unterricht

Gentleman desires English Conversation lessons by Native Teacher. Please give particulars sub No. 1239 Tagblatt.

Lehr. Klavierlehrerin

erteilt gründl. Unterricht nach leichtfasslicher Methode, namentlich für Anfänger. Honorar sehr mäßig. Begleitung für Gesang u. Violine. Adnerstraße 28, 2. Stock links.

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoh. des Großherzogs

Dienstag, den 8. Juli ds. Js., abends 8 1/2 Uhr

im Stadtgarten ein

Gartenfest

mit der unten folgenden Festordnung statt. Wir laden die Einwohnerschaft zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung ein. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Mitglieder der an der Feier teilnehmenden Vereine haben sich durch die ihnen zugestellten Eintrittskarten auszuweisen.

Der Festausschuß:

Baumann, Seminarlehrer und Großh. Hoforganist, Chorleiter des Männergesangsvereins 'Liederhalle', zurzeit Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Dr. Binz, Rechtsanwalt und Stadtrat; Blos, Großh. Hoflieferant und Stadtrat; Cassimir, Kapellmeister, Chorleiter des Männergesangsvereins 'Liederhalle'; Dewerth, Kaufmann und Stadtrat; Eichrodt, Hellmut, Kunstmaler, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; Frey, Kammerstenograph, Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten; Dr. Gönner, Rechtsanwalt; Heinsheimer, Rechtsanwalt und Stadtverordneter, Vorsitzender des Arbeiterbildungsvereins; Helbing, Reinhold, Professor und Stadtverordneter; Herbst, Bürgermeister in Hochstetten, Vorsitzender des Hartgau-Militärvereins-Verbandes; Hug, Rechtsanwalt, Präsident des Männergesangsvereins 'Liederhalle'; Käppele, Privatmann und Stadtrat; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat, M. d. R.; Neudeck, I. Stadtsekretär, Vertreter des Alb- und Pfinggau-Militärvereins-Verbandes; Ostertag, Privatmann und Stadtrat; Rebmann, Geheimer Hofrat, Direktor der Goethe-Schule, Präsident des Männergesangsvereins 'Liederhalle'; Sandt, Stud., Vorsitzender des Studentenverbandes der Fridericiana; Scheidt, Professor; Schleich, Blechmeister und Stadtrat; Siegrist, Oberbürgermeister; Vollmer, Professor; Dr. Weill, Rechtsanwalt und Stadtrat; Williard, Baurat a. D. und Altstadtrat, Wilsner, Kaufmann und Verbandsdirektor, Altstadtrat, Präsident des Badischen Sängerbundes; Wurst, Revisor, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine.

Festordnung:

- 1. Chor aus 'Judas Makkabäus' von Händel. 2. Ouverture zur Oper 'Stradella' von Flotow. 3. Männerchöre: a. 'Sonntag ist's' von Bru. b. 'Wie könnt ich Dein vergessen' von Türk. 4. Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Herr Professor Dr. Emil Ganter. Daran anschließend: Badische Hymne. 5. Arie des Max aus der Oper 'Der Freischütz' von Weber. (Mit Orchesterbegleitung) Herr Hofopernsänger Hans Siewert. 6. Fantasie aus der Oper 'Das Nachtlager von Granada' von Kreutzer. 7. Zwei Heimatlieder (a. 'O Alpenflur, o Bodensee' von Stocker. b. 'Gruß an den Hohentwiel') von Wilhelm. 8. Männerchöre: a. 'Mein Schatz hat mich verlassen' (Tenorsolo): Herr Hofopernsänger Hans Siewert. b. 'Heimat', portugiesisches Volkslied. 9. Arie des Tamino aus der Oper 'Die Zauberflöte' von Mozart. (Mit Orchesterbegleitung) Herr Hofopernsänger Hans Siewert. 10. Erinnerung an Richard Wagners 'Tannhäuser' von Hamm.

Musik: Die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. Heinrich Liese. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier im kleinen Festhallsaal statt (Eingang auf der Westseite der Festhalle). Die Vorträge Nr. 5 und Nr. 9 werden dann auf dem Klavier begleitet (von Herrn Pianisten Karl Lenz).

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe i. B. Telephon 1526 übernimmt

Revisionen von Bilanzen, Inventuren und Büchern, Aufstellung von Bilanzen wie Eröffnungs-, Vermögens-, Geschäftsbilanzen, Einrichtung, Führung und Kontrolle von Buchhaltungen zu coulantem Bedingungen und unter Wahrung strengster Diskretion.

Arbeitsvergebung.

Zum Umbau und zur Erweiterung der Werkstätten für die städtische Straßenbahn sind die Eisenbetonarbeiten zu vergeben.

Zeichnungen u. Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8, 2. Obergesch., Zimmer 170, eingesehen bzw. abgeholt werden. Dasselbst sind auch die Angebote bis Freitag, den 11. Juli 1913, nachmittags 5 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Karlsruhe, den 30. Juni 1913. Städtisches Hochbauamt.

Die Tänzerin.

Eine Novelle von Felix Braun.

(1) Nachdruck verboten.

Weit draußen, fast schon am Ende der großen Stadt, wohnte in einem Gartenhaus ein sehr junger Chemann mit seiner zierlichen Frau ganz allein. Sein Name war Hermann Gehberg, er war ein schwächlicher, brünetter Mensch von mittlerer Statur, mit kleinen Augen, kleinem Schnurrbart, schmalen Wangen, schlicht gestricheltem dünnen Haar. So wäre er kaum irgendwie aufgefallen, wenn er nicht das Gebrechen gehabt hätte, an einem Fuße lahm zu sein, wodurch sein Gang etwas Auswieses, Entschlußhaftes bekam, das seinem stillen, bescheidenen Wesen sonst in keiner Weise entsprach. Den Vormittag bis um zwei Uhr hatte er im Amt zu tun, und wenn er wieder in seinem Gartenhaus war — anderswohin kam er selten — ging er zu Büchern oder seiner Geige, mit der er das Klavierspiel seiner Frau nachsichtig zu begleiten pflegte.

Diese Frau, an der er mit inniger Liebe hing, war von einer fast mädchenhaften Gestalt und Anmut. Das braune, vorn geringelte Haar fiel ihr lockert über die Stirn und schattete manchmal über die Augen, deren Feuer abends und in der Nacht bis mitten in die Iris vordringen konnte. Ihr Mund war von der frischen Röte der Erdbeere und ihre Hände vom gelblichen Weiß alten Eisenbeins. Wenn sie in der Frühe durch die Zimmer ging, den Staub von den Möbeln wischte, sich hinterte, einen Teppich zu büffeln, die großen Blattpflanzen begoß, mit behutsamen Fingern manche Triebe fortnahm oder auseinander bog, wenn sie die Geräte richtete, an ihre Plätze stellte und den Spiegel anbaute und blank putzte, kurz, wann immer sie allein war, sich selbst überlassen und unbemerkt, stößte sie ihren Bewegungen eine Grazie ein, die ihr selbst gefiel und durch die sie sich ihres Lebens zu freuen lernte. Wer sie so gesehen hätte, wäre bald auf den

Gedanken gekommen, daß sie einmal gern getanzt habe oder gar eine wirkliche Tänzerin gewesen wäre.

Er würde so unrecht nicht geraten haben, es müßte denn sein, ihm wäre bekannt, weshalb die Nachbarschaft einem Verkehre mit dem jungen Ehepaare deutlich genug vorbeugte. Man ging den beiden in weitem Bogen aus dem Wege, und wenn man schon vor dem Manne die Hand an den Hutrand legte, was man allerdings nicht ihm, sondern dem Amte, dem er angehörte, schuldig zu sein glaubte, so zog man es vor, der Frau „offiziell“ überhaupt nicht ansichtig zu werden. Denn sie war in der Tat eine Tänzerin gewesen, eine richtige Theaterlängerin einer kleinen Stadttheater; das hatte man in Erfahrung gebracht, und es kann denn auch nicht abgeleugnet werden, da es sich in Wahrheit so verhielt.

Gehberg hatte seine spätere Frau allerdings von der Bühne her geholt. Er hatte sich verliebt in sie, und auf seltsame Art war sie die Seine geworden. Es kam ihm der Fasching zu Hilfe. Damals hatte die Direktion jenes Theaters die Neuerung eingeführt, an die Produktion der Akteure einen allgemeinen Tanz anzuschließen, an dem auch die Künstler teilzunehmen hatten. Hier nun war es, wo die beiden einander kennen lernten. Denn obwohl Hermann nicht tanzen konnte, zog es ihn doch immer wieder hin, und endlich erlöschte er sich seinem Freunde Arnold Grunenbach, der eines Abends mit ihm kam und die Schöne zum Tanz aufforderte. Er stellte sie dann Hermann vor, und dieser nahm sich den langgehegten Mut, die Angebetete für die große Pause zu engagieren, während der sie sich so vortrefflich zusammenfanden, daß sie ihm auch den nächsten Walzer zum Weiterplaudern überließ.

Die Tänzerin lernte das sanfte Wesen Hermanns, sein Haar, seine Stimme, seine eingekuntenen Wangen lieben. Sie war eine Waixe und hatte — sofern nirgends Musik ertönte — ein ungeschickliches, fast kindliches Herz. Dies liebte er wieder, und so fragte er sie eines Tages, ob sie sein werden wolle. Sie hatten die Stadt hinter sich gelassen und gingen auf einer Wiese, obwohl es noch Winter war und da und dort Schneereise lagen. Da schwoll ihm das Herz, wie er so an ihrer Seite schritt, und er sagte ihr plötzlich,

wie's ihm nun stand und daß ihn Sehnsucht verzehrte nach ihr und wie er litt unter seiner Lahmheit und wie er wünschte, daß er die Kraft nicht hätte, sie glücklich zu machen. Und so schön sprach er zu ihr, daß ihr ganz eigen zu Sinne ward, und sie fühlte, daß sie ihn wiederliebte und daß sie ihm alles geben und opfern könnte. Und sie bat ihn um einen Beweis, durch den sie ihm ihre Liebe glaubhaft machen könnte, denn es war zu viel Glück für ihn. Da sah er sie lange ernst an und fragte sie endlich, ob sie es vermöchte, ihm zu liebe das Tanzen zu lassen, all ihr Leben. Doch gestand er ihr nicht, daß ihn Eiferhuch quälte, wenn ein fremder Mannesarm um ihre Taille lag. Da gedachte sie herzlich seines lahmen Fußes und so innig und tief, daß ihr die Tränen nahe waren, und küßte ihn auf den Mund und versprach ihm alles.

Ein Jahr verging schnell, denn sie waren glücklich. Das Gartenhaus ward zum Liebeshaus. Es kam niemand zu Besuch außer etwa jener Arnold, Hermanns Freund. Beide liebten sie über alles die Einsamkeit, und ehe sie nachts einschlieften, dankten sie Gott oft für das Glück des Tages.

Als das zweite Jahr herum war und der neue Karneval begann, wurden die Besuche Arnolds häufiger. Er war in die Nähe gezogen und kam meist zum Abendessen. Dann stellte er sich in Frack, glänzend weißer Hemdbrust, die ein gelbes Leinwandtaschentuch zu schlingen hatte, in Lackschuhen und in großer Vornehmheit ein. Er war nämlich beständig „eingeladen“. Obwohl schon in die Dreißig vorgeückt, verschmähete er keine Tanzverlockung, selbst zu den ersten Kränzchen kleiner Mädchen ging er. Gerne erzählte er von seinen Erlebnissen und was des Abenteuerlichen oder Heiteren an solchen Festen sich ereignen kann, und brachte so in das stille Haus einen Schein vom großen Leben, in dem Hermann wunschlos, lächelnd sah. Und wenn es ihn einmal anrührte, bedurfte es nur eines Blickes auf die liebliche Gestalt neben ihm, die still zuhörte und dabei so anmutig ausah, daß es ihn nur so durchdrang vor Liebe.

Eines Abends, während Arnold erzählte, stand sie unermittelt auf und fragte Hermann, ob sie ihm etwas tun könne. Er

Saison-Räumungs-Verkauf

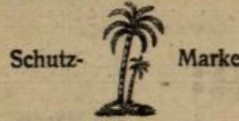
vom 1. Juli bis inkl. Montag, den 14. Juli gewähren wir auf sämtliche Lagerwaren
doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent Rabatt

Als Gelegenheitskauf eine Partie
Wasch-Hemdblusen erstklassiges Fabrikat
zu bedeutend herabgesetztem Preis.

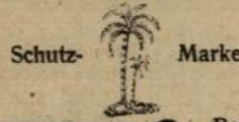
Himmelheber & Vier Spezial-Wäsche- u. Bettenausstattungs-Geschäft
171 Kaiserstraße 171.

Keine Auswahlendungen. — Kein Umtausch. — Nur gegen bar.

Gebrüder Haas
Borax-Kernseife
← anerkannt
beste Haushaltseife.



Gebrüder Haas
Seifenpulver
← mit
höchstem Fettgehalt



Vertreter:
Gottfr. Drollinger
Karlsruhe,
Friedenstraße 12.

Bei Einsendung der Gutscheine er-
hält man wertvolle Geschenke.
Zu haben in allen einschlägigen
Geschäften.
Alleinige Fabrikanten **Gebr. Haas**,
Seifenfabrik, Königl. Hoflieferanten,
Aalen (Württemberg).

Friedrich Chr. Kiefer

Karlstraße 4

Großh. Bad. Hoflieferant Telephone Nr. 254 u. 2543

empfehl. zu **Sommerpreisen**
alle Sorten

**Kohlen, Ruhrbrechkoks,
Gaskoks, Grudekoks,
Briketts und Holz**
und bittet um baldige Aufgabe des Bedarfes.

Ich sah sie an, denn es schien ihm, als ob die Frage erzwungen wäre,
wie aus einer Pflicht, oder um einer kommenden Vernachlässigung
dieser Pflicht vorzubeugen. Weil er sie aber so sehr liebte, erforderte
er einen Wunsch und ließ ihn sich von ihr erfüllen.

Später, als sie allein waren, wunderte er sich über ihre
Berkunft; sie ging bald in den Garten, und Hermann sah
sie unter den kahlen Bäumen lange hin und her wandeln. Er
hätte sich ihr gerne zugeseht, aber es war ihm, als wäre heute eine
Fremdheit zwischen ihnen, und so ließ er's denn. Dennoch konnte
er sich später nicht enthalten zu fragen, aber sie lächelte, tat ge-
heimnisvoll und wich ihm aus. Bedrückt ging er zu Bett und
schief ein.

In der Nacht erwachte er plötzlich: es war ihm, als ob er
geträumt hätte. Die Türe hatte sich geöffnet und ein Schein wie
von Purpur und Gold den Spalt erfüllt. Er blieb eine Zeit lang
im Halbschlummer liegen, dann richtete er sich auf und hinsehend,
sah er das Bett neben dem seinen leer. Ein Schreden durchfuhr
ihm das Herz. Hastig kleidete er sich an und eilte auf den Gang
hinaus, an dessen Ende ihre kleine Kammer lag. Seine Rufe
hallten überlaut durch das Schweigen der Nacht. Da kam sie
ihm von ihrem Zimmer her entgegen. „Ich vergaß, den Brief
an deine Cousine Emma zu schreiben“, sagte sie. „Ich träumte
von ihr und erwachte. Da hab' ich mich gleich hingeseht. — Aber
daß du auch so kindisch sein kannst.“ Sie strich ihm über die feuchte
Stirn und führte ihn plaudernd, an der Hand, ins Schlafzimmer
zurück.

Aber in den nächsten Tagen ging sie immer um die gleiche
Stunde in ihr Zimmer, zu Beginn des Abends, wenn man das
Licht entzündet und die Laternenmänner in weißen Kitteln durch
die Straßen gehen. Drin blieb sie oft zwei und drei Stunden lang,
die Türe blieb versperrt, und wenn sie zu ihm wiederkehrte, hatte
ihr Gesicht die Blässe eines geheimen Leidens und ihr Blick einen
sehnüchlichen Glanz.

(Fortsetzung folgt.)

Ich bin als
Rechtsanwalt
beim Amtsgericht Durlach, Landgericht Karlsruhe und der Kammer
für Handelssachen in Pforzheim mit dem **Wohnsitz in Durlach**
zugelassen. Mein Büro befindet sich **Hauptstraße 32 (Löwen-
apotheke)**.
Dr. Ernst Weill, Rechtsanwalt.

Dr. med. Eduard Schmitt
Spezialarzt für Beinleiden
wohnt **Hirschstraße 112 II.**
Sprechstunden 2—5 Uhr Telefon 2274.

Bis 12. Juli noch
Doppelte Marken
oder **10% Bar-Rabatt**
auf alle Artikel.

Joh. Hertenstein
Inh. **Fr. Kuch**, Herrenstraße 25
Manufaktur-Waren
Herren- und Knaben-Konfektion.

**33 1/3 %
Rabatt.**

Mehrere Muster-
Kollektionen in
Handschuhen
Nur Neuheiten
dieser Saison.
Stauend billig.
Paul Burchard
Kaiserstraße
Nr. 143.

„Chasalla“
und
„Ringia“-Stiefel

sind zur
Wanderung und für
die Reise
infolge ihrer vorzüglichen
Passform ganz besonders
geeignet.
In verschiedenen Aus-
führungen und Preislagen
vorrätig in der alleinigen
Niederlage:
H. Freyheit
Kaiserstraße
117.

Erika

- Halbschuhe** sind vornehm und beliebt . . . **750**
- Schnürstiefel**, neueste Formen, mit u. ohne Lackkappe **750**
- Knopfstiefel**, in Chevreaux und Lackleder . **750**
- Agraffen-, Zug- und Schnallenstiefel** in jeder Lederart . **750**
- Bequeme Reformstiefel** für empfindliche Füße **750**
- Touristen- und Arbeitsstiefel**, beste Verarbeitung **750**

Schuhhaus Erika,
Ludwigsplatz.
Versand nach auswärts prompt.

Wenn an einer leeren Stelle in Ihrem Zimmer
ein Bild fehlt
oder auch mehrere, so besuchen Sie die
Kunsthandlung von **Fz. Otto Schwarz**
so werden Sie solche in grösster Auswahl zu sehr billigen
Preisen finden.
Kaiserstraße 225.

Farer & Co
Kohlenhandlung Leopoldstraße 1
Fernsprecher: Nr. 28 Büro, Nr. 2108 Lager
empfiehlt
zu **billigen Sommer-Preisen**
sämtliche Sorten
Kohlen, Koks, Briketts, Anfeuerholz
Günstigste Bezugsquelle für Hüttenkoks
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Eine Qualitätsmarke ersten Ranges! Altbewährt, überall beliebt und unübertroffen!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf.

Man achte ausdrücklich auf den Namen Henkel und weise minderwertige Nachahmungen zurück!

Volksschauspiel Dietlingen.

Aus Anlaß des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden
Mittwoch, den 9. Juli 1913, abends 6 Uhr.

Fest-Aufführung

verbunden mit großartigem Kriegs-Feuerwerk, bengalischer Beleuchtung der gesamten Szenerie und des Römerberges.

Am Schluß der Vorstellung:

Promenade-Feuerwerk

Wir bemerken ausdrücklich, daß trotz der hohen Aufwendungen für Feuerwerk, Beleuchtung etc. eine Preiserhöhung der Eintrittspreise nicht stattfindet. Im Interesse der Besucher ist rechtzeitige Kartenbestellung in den Vorverkaufsstellen erwünscht.

Die Spielleitung.

NB. Zugverbindungen Pforzheim-Dietlingen und zurück: Brötzingen ab 5.15 Uhr, Dietlingen ab 10.00 Uhr. Führer stehen auf Wunsch zur Verfügung. (Anmeldung: Theaterbüro Dietlingen, Telefon 1152.) Vereine erhalten auch in der Vorverkaufsstelle bei M. Walz (Telephon 2491), Schloßberg 1, nähere Auskunft.

Stadtgarten.

Freitag, den 4. Juli 1913, abends 8 Uhr,

Militär-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pf.
Sonnliche Personen 60 Pf.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Bg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Der lebende Leichnam

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Hauptauschank der „Brauerei Sinner.“

Jeden Freitag: „Schlachttag“

Anerkannt gute und preiswerte Küche.

Alle Delikatessen der Saison.

Wöchentlich 2 bis 3 Militär-Konzerte.

Schöner, schattiger Garten.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Freitag, 4. Juli.

- Residenztheater. Vorstellung.
- Welt-Kinematograph. Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
- Metropol-Theater. Vorstellung.
- Central-Kino. Vorstellung.
- Luxem. Vorstellung.
- Lichtspiele. Vorstellung.
- Kaiser-Panorama. Tirol. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
- Zugemeinde. Mitglieder u. Böglinge 8-10 Uhr, Zentralkirche, Alte Herrenriege 8-10 Uhr Gockelschule.
- Männerturnverein. II. Alte Herrenriege, 1/27-1/28 Uhr, Oberrealschule.
- Zugemeinschaft. Ausübende Mitglieder und Böglinge 8-10 Uhr, Realgymnasium.
- 1. Bad. Kynologischer Verein. Vereinsabend.
- Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Leib-Dräger-Kapelle.
- Sommertheater. 8 1/2 Uhr Filmzauber.
- Café Windsor. 8 Uhr Konzert.
- Café Metropol. 8 Uhr Konzert.
- Grüner Baum. 8 Uhr Konzert.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 4. Juli 1913.

71. Abonnements-Vorstellung der Abteilung B (geht Abonnementskarten).

Die Afrikanerin.

Große Oper mit Ballet in fünf Akten von G. Scribe. Deutsch von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

- Dom Pedro, Vorkämpfer im Kate des Königs von Portugal Franz Hoffa.
 - Dom Diego, Admiral Fritz Medler.
 - INES, dessen Tochter Max Scheider.
 - Basco de Gama, Marine-Offizier Hans Siewert.
 - Dom Alvar, Mitglied des Rates Hans Busard.
 - Der Groß-Inquiritor von Lifabon Fritz Meurs.
 - Nelusco,) Sklaven Jan van Gortom.
 - Selita,) H. Schüller-Göhrer.
 - Der Oberpriester des Brahma Max Wittner.
 - Anna, INES' Vertraute Frieda Meyer.
 - Ein Offizier Eugen Kalnbach.
 - Matrosen Josef Gröbinger.
 - Ein Oberpriester des Brahma Karl Bruber.
 - Bischöfe, Domherren, Ordensgeistliche, Räte, Offiziere, Professoren, Diener des hohen Rates, Gärten, Seefolaten, Matrosen, Schiffsjungen, Frauen der INES, Indische Krieger, Brahminen, Indische Vornehme, Frauen der Königin, Rajaderen, Jäger, Amazonen, Sklaven, Mohren.
- Leitung der Fänge: Paula Allegri-Bays.
Große Pause nach dem dritten Akte.
Kaffe-Gröföpfung 1/27 Uhr.
Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 11 1/2 Uhr.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 6.—, Sperrst. I. Abteilung A 4.50 usw.

Spielplan

- für die Zeit vom 29. Juni bis mit 7. Juli 1913. (Angewiesen ist der Preis für Sperrst. I. Abteilung.)
 - Samstag, 5. Juli. A 70. Regen Verhinderung von Fels von Krones statt: „Der gute Ruf“; „Schulbig“. Anfang 8 Uhr.
 - Sonntag, 6. Juli. O 72. „Tristan und Isolde“ in 3 Akten von Richard Wagner. Tristan: Leonor Engelhard vom Hoftheater in Dessau, als Gast. 6-11 1/2 Uhr. (A 50 Pf.)
 - Montag, 7. Juli. 51. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise: „Der böse Geist Lumpacivagabundus oder Das liebliche Kleeblatt“, Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Neffron. 1/28-1/29 Uhr. (2 A)
- An der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters werden für diese Vorstellung von Donnerstag, den 3. Juli an keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

(Öffentliche Gebäude, Sammlungen etc.)

General-Landesarchiv, Großh. Archivalische Ausstellung des Großh. General-Landesarchivs (Königliche Bildpromenade 2 im Erdgesch.). Inauguralfeier Montag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr. Dienstag und Freitag von 4 bis 5 Uhr. Für die Schulen auf Anmeldung besondere Besuchsstunden nach Vereinbarung.

Sof- und Landesbibliothek, Großh. Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz, 2. St. Leicaal offen an Werktagen 10-1 u. 6 (Samstag 5-8 Uhr), Sonntags 11-1 Uhr. Das Ausleihzimmer offen an Werktagen 11-1 Uhr, Montags, Mittwochs u. Freitags auch 3-4 Uhr. Sonntags geschlossen. Beide geschlossen von Grundonnerstag bis Sonntag nach Ostern einschli. und vom 21.-31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt, Pfingstfeiertagen, Fronleichnam, Weinachtsfeiertagen, Geburtstagen des Kaisers u. des Großherzogs. Kunstgewerbemuseum, Großh., Weidenstr. 81. Inauguralfeier Sonntag von 11-1 u. 2-4 Uhr, an Werktagen (auschl. Montag u. Samstag) von 10-1 und 2-4 Uhr.

Kunsthalle, Großh., mit Thoma-Museum, Hans-Thomastr. 2. Gemädegalerie und Plastik Sammlung. Am Sonntag u. Mittwoch (vom 1. Juni bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11-1 und 2-4 Uhr.

Kunstverein, Badischer, Waldstr. 3. Mitte Juli bis Mitte September j. B. geschlossen. Besuchsstunden an Nachmittagen im Winterhalbjahr und an allen Sonntagen im Jahr von 2-4 Uhr, im Sommerhalbjahr von 3-5 Uhr, vormittags von 11-1 Uhr. Eintritt 50 Pf., Jahresabonnement 12 Pf.

Landesgewerbeamt, Großh., Karl-Friedrichstraße 17. Ausstellung an Sonntagen 11-1 Uhr, an Werktagen 10-12 u. 2-4 Uhr. Von Okt. bis April auch Freitag abends 8-9 1/2 Uhr und am ersten und dritten Sonntag jeden Monats 5-7 Uhr nachm. Bibliothek und Vorklebersammlung des Großh. Landesgewerbeamts, Karl-Friedrichstraße 17. Januar bis Ende Mai und Oktober bis Jahreschluss: Vormitt. täglich (außer Sonntag) von 9-11 Uhr; nachm.: Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 3-6 Uhr; abends: Dienstag u. Freitag von 5 bis 1/210 Uhr. Juni, Juli u. Sept.: Vorm. täglich (außer Sonntag) von 9-11 Uhr; nachm.: Dienstag bis einschli. Samstag von 3-6 Uhr. Im August Sonntags und an den Montag Nachmittagen geschlossen.

Sammlung, Großh., für Altertümer und Kostbarkeiten, Waffen- und Rüstkammer, Friedrichsplatz 16. Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11-1 und 2-4 Uhr.

Sammlungen, Städt., Gartenstr. 53. Der Ausstellungssaal ist unentgeltlich geöffnet: Mittwoch vormittags von 10-12 Uhr, nachmittags von 2-4 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr, für Auswärtige außer Samstag nachmittags auch zu andern Zeiten. Neu ausgestellt: eine Anzahl Silber aus der Geschichte der jetzt badischen Lande bis zum Tode des Großherzogs Karl Friedrich, eine Zimmereinrichtung aus der Biebermerzeit ferner unter dem Sammelnamen „Badische Kunst“ eine Anzahl von Delgemälden, Aquarellen, Kupferstichen, Radierungen und Originalwerken badischer Künstler sowie eine Sammlung von Münzen, Medaillen und Plaketten von allgemeinem und lokalgeschichtlichem Interesse. (1 Treppe hoch hingeln.)

Nur noch bis inkl. Freitag abend.

Residenz-Theater, Waldstr. 30.

Mirza die Zigeunerin.

Lebensbild in 3 Akten.

In den Hauptrollen: Wanda Treumann, die berühmte Film-Diva, und Viggo Larsen, der geniale Regisseur; und noch weitere 8 Nummern.

Pfannkuch & Co

Zur Einmachzeit!

Zucker am Put

2 1/2 Pfund 22 Pf.

bei 5 Pfund 22 Pf.

Kristall

bei 5 Pfund 22 Pf.

2 Pfund 21.25

Orig.-Sack 42.—

Sandiszucker

3 Pfund 36 Pf.

bei 3 Pfund 34 Pf.

Sämtl. Gewürze in frischer Ware

Salizyl

Beionders empfohlen:

Monopol-Einmachessig

Pasteurisiert. — Keimfrei. Nur verschlossen in Flaschen von 1 Liter und Korbfischen von 5 Liter an.

Preis per Liter 30 Pf.

Einmachauweisungen gratis.

Nordhäuser 37% garantiert echter in Nordhausen hergestellt.

Liter 1.10 offen

bei 3 Liter 1.05 offen

bei 5 Liter 1.— offen

Unsch-Brantwein 33%

Liter 80 Pf. offen

bei 5 Liter 75 Pf. offen

Literflaschen werden zu 15 Pf. berechnet u. ebenso zurückgenommen.

Wein-Essig

Liter 25 Pf.

bei 5 Liter 23 Pf.

Zum Verschluß der Gläser

Bergamentpapier mit Salizyl imprägniert

Rolle 18 Pf.

in den bekannten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen

K. F. G. „Phönix“. E. V. (Phönix-Alemannia.)

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang, Telefon 1838.

Samstag, den 5. Juli 1913 abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung im „Löwenrachen“.

Sommer-Theater

Direktion Fr. Grunwald.

Freitag, den 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr,

„Filmzauber“.



Teusser-Sprudel

aus den radioactiven Heilquellen des Teusser-Bades in Württemberg.

Aerztlich empfohlener Gesundbrunnen

speziell gegen Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden etc.

Ausgezeichnetes wohlbekömmliches Tafelwasser.

ergibt namentlich mit Wein und Fruchtsäften vermischt, ein vorzügliches Erfrischungsgetränk.

Generalvertrieb für Karlsruhe: **Otto Leibhammer**, Rheinstrasse, Tel. 434.

Fussball-Club Mühlburg e. V.

Samstag, den 5. Juli 1913

gemütl. Beisammensein im Sporthaus.

Sonntag, den 6. Juli 1913

Leichtathletik-Training.

Saison-Räumung

Alle Saison-Artikel gelangen

Soweit Vorrat

weit unter Preis zum Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

Damen-Konfektion

weit unter Preis

Stickereikleider, Voilekleider, Morgenröcke, Wollblusen, Seidenblusen, Kostüm Röcke regul. Preis je nach Art. bis 39.00 jetzt **7.50**
 Musselinkleider, Stickereikleider, Waschkostüme, Seidenblusen regulärer Preis je nach Art. bis 45.00 jetzt **11.50**
 Popeline-Mäntel regulärer Preis je nach Art. bis 19.75 jetzt **9.75**
 Popeline-Mäntel, Woll-Kostüme, Tüll-Kleider, Morgenkleider regulärer Preis je nach Art. bis 62.00 jetzt **19.50**
 Taillen-Kleider, Wollkostüme, Mäntel, Seidenkleider regulärer Preis je nach Art. bis 110.00 jetzt **25.00**
 Kostüme, Mäntel, Seidenmäntel, Taillenküder aus Wolle und Seide regulärer Preis je nach Art. bis 165.00 jetzt **38.00**
 Kostüme, Seidenkleider, Mäntel, Paletots regulärer Preis je nach Art. bis 250.00 jetzt **49.00**
 Blusen aus Tüll, ecru und weiß, alle Größen, hochgeschlossen regulärer Preis je nach Art. bis 7.90 jetzt **2.90**
 Blusen aus Wolle, Musselin, Tüll, Seidenstoffen regulärer Preis je nach Art. bis 16.75 jetzt **5.75**
 Blusen aus Seide, Tüll, Musseline und Wolle regulärer Preis je nach Art. bis 19.75 jetzt **8.50**
 Blusen aus Seide, Tüll, Wolle, Spachtel etc. regulärer Preis je nach Art. bis 35.00 jetzt **12.75**
 Weiße Blusen . . . 75% 1.90 2.75 3.90
 Weiße Blusen . . . 4.75 5.75 6.90 7.75
 Weiße Kleider . . . 15.50 23.50 29.00 39.00

Modewaren u. Spitzen

weit unter Preis

Bulgaren-Kragen, bunt gestickt . . . 45% 65%
 Frotté-Kragen, die große Mode . . . 95%
 Encoeur Batist-Kragen Matelot-Form . . . 38 50%
 Weiße Batist- u. Panama-Garnituren m. kl. Punkt 75 95%
 Blusenpassen Tüll mit Stehkragen . . . 65 85%
 Blusenpassen Tüll, Ersatz für Unterblusen . . . 1.25 1.45
 Brüsseler Jabots . . . 15 25%
Herren-Artikel weit unter Preis
 Oberhemden farbig, Zephir u. Perkal mit Manschetten, einz. Weiten . . . regulärer Preis bis 6.— jetzt **2.25**
 Oberhemden farbig Perkal, durchgemustert . . . jetzt **2.75**
 Oberhemden farbig Zephir und Perkal, eleg. helle Muster mit festen und Ersatz-Manschetten . . . jetzt **4.90**
 Oberhemden weiß Piqué, weich . . . jetzt **3.10**
 Oberhemden weiß Piqué, weich mit Manschetten . . . jetzt **3.75**
 Krawatten breite Binder u. fertige Formen, griffige schwere Ware mit Tupfen . . . Stück **65**
 Krawatten breite Binder, reine Seide . . . Stück **1.20**
 2 Posten Hosenträger Bandgurt mit verstärkten Gummiersatzteilen . . . per Paar **65 95%**
 1 Posten Wasch-Westen regul. Preis bis 6.— jetzt Stück **2.50**
 3 Stück **7.00**

Damen- und Kinderhüte

weit unter Preis

Sämtliche Serien sind im Preise nochmals erheblich herabgesetzt.
 Garnierte Hüte jetzt Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
 3.00 5.00 7.50 10.00 13.50
 Formen jetzt 75% 1.25 2.00 3.00
 Trotteurs u. einf. garn. Hüte jetzt 95% 1.50 2.50 3.75
 Garnierte Kinder-Hüte . . . jetzt 95% 1.50 2.50 3.50
Herren- u. Knaben-Strohhüte weit unter Preis
 Matelot-Hüte moderne Ränder und Geflechte jetzt 75% 1.50 2.25 3.25
 Knaben-Hüte modern. Klapp-Formen jetzt 70 95% 1.25 1.65
 Herren-Einschlag-Hüte Bast-Geflechte, besonders leicht jetzt 85% 1.35 1.90 2.90
 Panama-Hüte geformt u. garn. jetzt 6.50 9.50 13.00 16.00
Schuhwaren weit unter Preis
 Damen-Stiefel, schwarz u. braun regul. Preis bis 10.50 jetzt **5.75**
 Damen- und Herren-Stiefel und Halbschuhe schwarz und braun . . . regulärer Preis bis 12.50 jetzt **8.75**
 Damen- und Herren-Stiefel und Halbschuhe regulärer Preis bis 15.50 jetzt **11.75**
 Div. Damen-Halbschuhe regulärer Preis bis 10.50 jetzt **7.50**

Hermann Tietz.

Billige Verkaufstage

haben wir stets, denn unsere

Erika-Stiefel

kosten fortwährend nur

Mk. 750 ohne Ausnahme für Herren und Damen

Vorzügliche Ausführung

Dauerhafte Qualität

Schuhhaus 'Erika'

Ludwigsplatz.

Wandsprüche

fertige, prima Ausführung. Großartige Auswahl. Eigenes Atelier, daher billigste Preise. Geschenke aller Art. Spanwaren. Sämtliche Malerarbeiten. **E. Kirchenbauer, Passage 9/11.**

Saison Ausverkauf

Samstag, den 5. Juli Beginn!

Rücksichtslos des richtigen Wertes werden im Ausverkauf alle Preise ausnahmslos ganz bedeutend herabgesetzt. Ja teilweise

zur Hälfte und noch darunter wird verkauft.

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstraße 205.

Amalienstraße 31

Ausstellung kompletter moderner Wohnräume

in solider, bester Arbeit
Polster und Dekorationen

Möbelmagazin ver. Schreinermeister E. G. m. u. H.

Telephon 114

Karlsruhe i. B.

Telephon 114.

Gegründet im Jahre 1883.